



Ohne Grenzen. Bez granic.

Erster Bildungsreport Frankfurt (Oder)

Internationaler Bildungsstandort Frankfurt (Oder) – Słubice 2018





Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Akteure unserer Bildungslandschaft,

mit dem ersten Frankfurter Bildungsreport wollen wir das Thema Bildung ganzheitlich in den Blick nehmen. Denn Bildung eröffnet Lebenschancen, die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und berufliche Perspektiven.

Bildungsprozesse finden in unserer Stadt an zahlreichen Orten statt: in der Familie, in Kita und Schule, im Museum und in der Bibliothek, im Betrieb und an der Universität. Gelernt wird im Austausch mit anderen Kulturen und Generationen, beim Sport, im Ehrenamt und ein Leben lang. Gemeinsam arbeiten zahlreiche Akteure in Frankfurt (Oder) daran, die Bildungslandschaft zu gestalten und Lerngelegenheiten zu schaffen.

Mit dem Bildungsreport wollen wir die Bildungslandschaft hier vor Ort aufzeigen und sichtbar machen. Wichtig sind dabei die Rahmenbedingungen für Bildung und die Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. Insbesondere interessieren uns die Stärken und das Potenzial, die unser Bildungsstandort bietet.

Wir haben uns gemeinsam zum Ziel gesetzt, den Bildungsstandort weiter zu entwickeln. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sprachlichen Bildung und der Nachbarsprache Polnisch. Und Fachkräfte zu gewinnen und zu qualifizieren, ist ein Schwerpunkt an der Schnittstelle zwischen Bildung und Wirtschaft.

Dabei sind auch Informationen zur Słubicer Bildungslandschaft in den Bericht eingeflossen. Denn der „Internationale Bildungsstandort Frankfurt (Oder) - Słubice“ ist der ideale Ort, um Bildungsangebote auch grenzüberschreitend zu gestalten und zu nutzen.

Der Bildungsreport ist mit der Unterstützung vieler Beteiligten entstanden. Ich lade Sie ein, sich mit den dargestellten Zusammenhängen und Daten auseinander zu setzen und als Grundlage für die weitere Arbeit zu nutzen. Auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen, mit den Partnern und für unseren gemeinsamen Bildungsstandort freue ich mich.

Milena Manns
Dezernentin für Kultur, Bildung, Sport, Bürgerbeteiligung und Europa





Erster Bildungsreport Frankfurt (Oder)

Internationaler Bildungsstandort Frankfurt (Oder) – Słubice 2018

Stadt Frankfurt (Oder)
Dezernat IV | Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum/Bildungsbüro
Bischofstr. 1a
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: +49 335 606985-0
E-Mail: mail@frankfurt-slubice.eu

Verfasser:

Katrin Becker, Bildungsmanagement Frankfurt (Oder)
Natalia Majchrzak, Bildungsmonitoring Frankfurt (Oder)
Mitarbeit: Hanna Antczak, Charlot Oehmichen, Adrianna Gazarkiewicz
unter Mitwirkung der Verantwortlichen in den
Fachbereichen der Stadt Frankfurt (Oder)
sowie zahlreichen Akteuren der Bildungslandschaft in Frankfurt (Oder) und Słubice
Fotonachweis: Stadt Frankfurt (Oder), Gemeinde Słubice, Heide Fest (S. 39 oben),
Ingo C. Rosche (S. 2 + 64), Adam Czernenko (S. 40)
Layout: Ingo C. Rosche

Frankfurt (Oder), im November 2018

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Bildungsreport vorwiegend die männliche Sprachform verwendet. Dies soll als geschlechtsneutral zu verstehen sein und impliziert keine Benachteiligung anderer Geschlechter.



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Das Vorhaben „Doppelstadt des lebenslangen Lernens“ (FKZ 01JL1518) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Das Projekt „Europäische Modellstadt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit“ wird im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg – Polen 2014-2020 der „Europäischen territoriale Zusammenarbeit“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. „Barrieren reduzieren – gemeinsame Stärken nutzen. Redukować bariery – wspólnie wykorzystywać silne strony.“

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Rahmenbedingungen für Bildung	5
2.1	Demografische Entwicklung	6
2.2	Wirtschaftliche Entwicklung und Erwerbstätigkeit	8
3.	Frühkindliche Bildung und Betreuung	12
3.1	Angebote in Frankfurt (Oder) und Słubice	12
3.2	Schwerpunkt Sprachförderung und Mehrsprachigkeit	16
3.2.1	Sprachförderung in Frankfurt (Oder)	16
3.2.2	Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung.	18
3.2.3	Exkurs: Sprachförderung durch Mehrsprachigkeit	19
3.3	Übergang Kita-Schule	20
4.	Schulische Bildung.	21
4.1	Schulische Bildung in Frankfurt (Oder).	21
4.2	Schulische Bildung in Słubice	25
4.3	Schulpartnerschaften und grenzüberschreitende Projekte	26
4.4	Mehrsprachigkeit in der schulischen Bildung	27
4.5	Berufsorientierung und Gestaltung des Übergangs Schule–Beruf	29
5	Berufliche Bildung	31
5.1	Berufliche Schulen in Frankfurt (Oder) und Słubice.	31
5.2	Duale Berufsausbildung.	33
5.3	Träger und beispielhafte Projekte der beruflichen Bildung (Auswahl)	36
6.	Hochschulbildung	38
6.1	Hochschulangebote in Frankfurt (Oder) und Słubice	38
6.2	Mehrsprachigkeit in der Hochschulbildung	41
6.3	Wissenstransfer und Berufseinstieg	42
7.	Erwachsenenbildung und non-formale Bildung	43
7.1	Angebote der Erwachsenenbildung	43
7.1.1	Exkurs: Familienbildung	46
7.2	Weitere non-formale Bildungsangebote (Auswahl).	46
8.	Überblick über die wichtigsten Ergebnisse anhand der Schwerpunkte im Bildungsbereich	52
8.	Zarys najważniejszych wyników w odniesieniu do celów związanych z kształceniem	55
9.	Schlussbemerkungen	58
9.	Uwagi końcowe	59
	Abbildungsverzeichnis	60
	Tabellenverzeichnis.	61
	Quellenverzeichnis, weitere Informationen und Daten:	61

1. Wstęp **1. Einleitung**

Die Stadt Frankfurt (Oder) hat sich gemeinsam mit der Gemeinde Słubice zum Ziel gesetzt, den Bildungsstandort im Sinne des lebenslangen Lernens gemeinsam zu stärken und weiter zu entwickeln. Grundlage hierfür stellen das Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) 2014-2025 und der Frankfurt-Słubicer Handlungsplan 2014-2020 dar. Als Zielstellung ist dabei der „Internationale Bildungsstandort“ bzw. „die Bildungs- und Kulturstadt mit internationalem Anspruch und hoher Lebensqualität“ definiert.

Um dieses Ziel zu erreichen, stehen drei inhaltliche Schwerpunkte im Mittelpunkt:

- Bildungsangebote und Bildungsbeteiligung in der Doppelstadt (für alle Altersgruppen, grenzüberschreitend)
- Sprachförderung und Mehrsprachigkeit (Deutsch in Frankfurt (Oder), Nachbarsprache Polnisch, weitere Sprachen)
- Fachkräftesicherung (Berufsorientierung, Fachkräfte gewinnen, halten und weiterqualifizieren)

Diese Ziele sind ebenso im Zusammenhang mit europäischen Integrationsprozessen und Internationalisierung zu betrachten. Insbesondere Grenzregionen zeichnen sich durch Austausch, wachsende Verflechtungen in allen Lebensbereichen sowie eine steigende Mobilität der Bürger aus. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sind besondere Fähigkeiten und Kompetenzen gefordert. Laut Europäischer Kommission soll ein Umfeld in Europa geschaffen werden, das optimalen Nutzen aus seiner sprachlichen Vielfalt ziehen lässt. Eine Zielstellung ist, dass alle Bürger Europas außer ihrer Muttersprache zwei weitere Sprachen beherrschen. Und im Kooperationsprogramm INTERREG VA Brandenburg – Polen 2014-2020 heißt es, dass die grenzüberschreitende Kooperation im Bereich lebenslanges Lernen zu intensivieren sei und attraktive Bildungschancen unter Berücksichtigung der Grenzlage als Stärke herausgearbeitet werden sollten. Zu den Schwerpunkten zählen demnach das Erlernen der Nachbarsprache sowie die Kontakte zwischen den Bildungseinrichtungen. Weiterhin solle eine durchdachte Bildungspolitik sprachlichen, mentalen und soziokulturellen Barrieren entgegenwirken.

Um an den Zielen und Schwerpunkten im Bildungsbereich nachhaltig arbeiten zu können, nutzt die Stadt Frankfurt (Oder) seit 2015 das Instrument „Datenbasiertes Kommunales Bildungsmanagement“. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert dieses Vorhaben, und die „Transferagentur Brandenburg“ unterstützt die Umsetzung vor Ort sowie den fachlichen Austausch zwischen den brandenburgischen Kommunen. Damit gibt es im Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum ein Bildungsbüro, das im Dezernat für Kultur, Bildung, Sport, Bürgerbeteiligung und Europa angesiedelt ist. Einerseits werden hier im Rahmen des Bildungsmonitorings die Entwicklungen im Bildungsbereich erfasst und dargestellt, um auf dieser Grundlage Maßnahmen ableiten zu können. Andererseits wurden Strukturen im Bildungsbereich aufgebaut, die auf vielfältigen Ebenen die Weiterentwicklung des Bildungsstandorts unterstützen:

- Der Bildungsbeirat ist das beratende Gremium. Er diskutiert und entwickelt die strategischen Leitziele und spricht der Stadt Frankfurt (Oder) Empfehlungen aus. Der Bildungsbeirat hat sich 2016 konstituiert und setzt sich aus den relevanten Bildungsinstitutionen aus Frankfurt (Oder) und Słubice zusammen.



- Das Frankfurt-Stübicer Bildungsforum ist das Gremium für Beteiligung. Am Bildungsforum nehmen Bildungsakteure, Vertreter aus Politik und Bürger teil, um gemeinsam an den Schwerpunkten im Bildungsbereich zu arbeiten. Das erste Frankfurt-Stübicer Bildungsforum fand im November 2017 statt.
- Die „Steuerungsgruppe Bildung“ ist ein verwaltungsinternes Gremium der Stadt Frankfurt (Oder), das sich aus den bildungsrelevanten Fachämtern zusammensetzt und an der Schnittstelle zwischen strategischer und operativer Ebene agiert. Fachkollegen aus Stübice werden je nach Themenstellung einbezogen.

Der vorliegende erste Bildungsreport stellt einen Baustein innerhalb des gesamten Prozesses zur Entwicklung des Bildungsstandorts dar. Er soll dazu beitragen, Transparenz über die Bildungslandschaft herzustellen, die Angebotsvielfalt aufzuzeigen und damit auch die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zu unterstützen. Mit dem Bildungsreport soll eine Grundlage geschaffen werden, um innerhalb der Verwaltung, mit den vielfältigen Bildungsakteuren und der Bürgerschaft den Bildungsstandort weiter zielgerichtet zu stärken und zu entwickeln sowie gemeinsam an Lösungen für die vorhandenen Herausforderungen zu arbeiten.

Um eine möglichst umfassende Übersicht zu bieten, sind alle Bildungsetappen – von der frühkindlichen Bildung bis zur Erwachsenenbildung – erfasst. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf den Bildungsangeboten bzw. der Bildungsbeteiligung sowie der sprachlichen Entwicklung. Der Schwerpunkt Fachkräftesicherung wird in Bezug auf Berufsorientierung und den Rahmenbedingungen zur beruflichen Bildung dargelegt. Hierzu zählen Darstellungen im zeitlichen Verlauf wie auch ein Vergleich innerhalb des Landes Brandenburg. Ansatzweise dargestellt werden Informationen zur Stübicer Bildungslandschaft, zum polnischen Bildungssystem sowie zu den Angeboten vor Ort.

2. Rahmenbedingungen für Bildung

Bildungslandschaften und ihre Entwicklung sind im Kontext verschiedener Rahmenbedingungen zu betrachten. Für den Bildungsstandort Frankfurt (Oder) sollen die Schlüsselbereiche Demografie, wirtschaftliche Entwicklung und Erwerbstätigkeit skizziert werden. Aufgrund der besonderen Situation direkt an der polnischen Grenze und zunehmender Verflechtungen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens, darunter im Bildungsbereich, werden ansatzweise auch die Rahmenbedingungen in Stübice betrachtet.

Im Überblick: Frankfurt (Oder) und Gemeinde Stübice zum 31.12.2017

Frankfurt (Oder): <ul style="list-style-type: none"> ● 58.483 Einwohner mit Hauptwohnsitz insgesamt ● 460 Geburten ● 5,6 % (3.248) Einwohner bis 6 Jahre ● 7,0 % (4.113) Einwohner zwischen 7 - 15 Jahren ● 9,1 % (5.328) Einwohner zwischen 16 - 25 Jahren ● 53,0 % (31.006) Einwohner zwischen 26 - 64 Jahren ● 25,3 % (14.788) Einwohner ab 65 Jahren ● 2.497 Arbeitslose ● 8,4 % Arbeitslosenquote 	Gmina Stübice: <ul style="list-style-type: none"> ● 20.077 mieszkańców ● 183 urodzenia ● 6,7 % (1.352) mieszkańców do 6 lat ● 9,4 % (1.882) mieszkańców w wieku 7 - 15 lat ● 9,4 % (1.888) mieszkańców w wieku 16 - 24 lata ● 60,1 % (12.068) mieszkańców w wieku 25 - 64 lata ● 14,4 % (2.887) mieszkańców powyżej 65 lat ● 183 bezrobotnych ● 3,1 % stopa bezrobocia w powiecie słubickim (im Landkreis Stübice)
--	--

Quelle: Kommunale Statistikstelle/Wimes, Główny Urząd Statystyczny (GUS); Arbeitslosenquote: Bundesagentur für Arbeit, Wojewódzki Urząd Pracy Zielona Góra

2. Ogólne warunki kształcenia

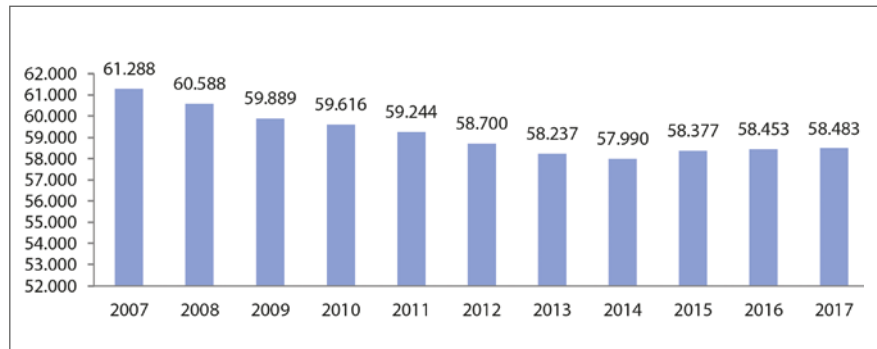
Najważniejsze dane liczbowe dot. Frankfurtu nad Odrą i gminy Stübice na dzień 31.12.2017

2.1 Rozwój demograficzny

Wykres 1: Mieszkańcy we Frankfurcie nad Odrą w latach 2007 – 2017 (liczba)

2.1 Demografische Entwicklung

Abb. 1: Einwohner in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2007 bis 2017 (Anzahl)



Quelle: Kommunale Statistikstelle/ Einwohnermelderegister, Stichtag jeweils am 31.12.

Ende 2017 waren 58.483 Einwohner in Frankfurt (Oder) gemeldet. Von 2007 bis 2014 gab es einen Bevölkerungsrückgang von rund 3.300 Einwohnern. In den Jahren 2015 bis 2017 ist die Stadt mit insgesamt rund 500 Einwohnern wieder gewachsen.

Wykres 2: Wyniki prognozy i projekcji dotyczącej rozwoju demograficznego Frankfurtu nad Odrą na lata 2017–2035 (liczba)

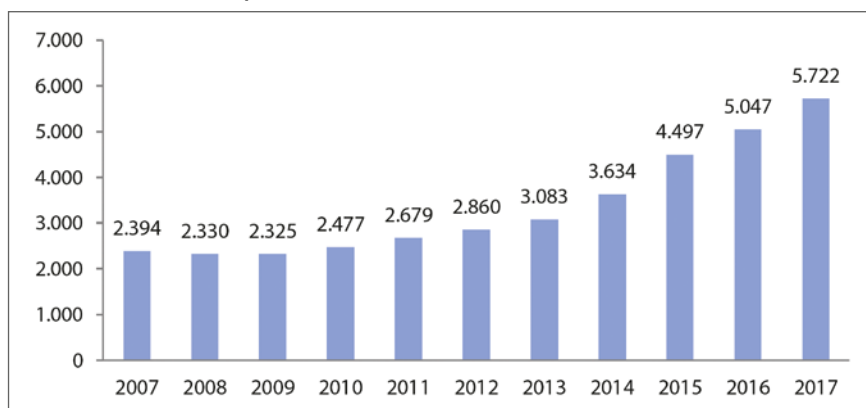
Abb. 2: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose/-projektion für Frankfurt (Oder) für die Jahre 2017 bis 2035 (Anzahl)



Quelle: Wimes – Stadt- und Regionalentwicklung Rostock

Laut dem Büro WIMES - Stadt- und Regionalentwicklung, das für die Stadt Frankfurt (Oder) eine Bevölkerungsprognose bis 2030 angefertigt hat, wird die Bevölkerungsentwicklung bis 2022 noch leicht ansteigen. Danach würden die Einwohnerzahlen aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung bis 2030 nur geringfügig sinken.

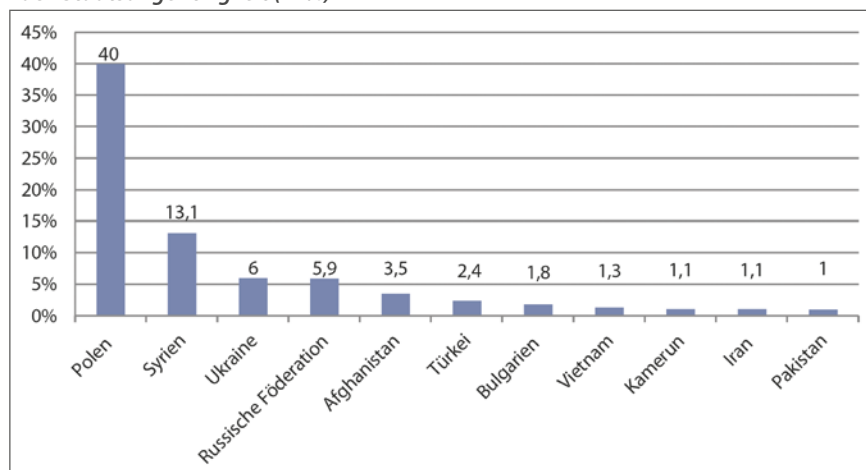
- Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre soll demnach noch bis 2024 ansteigen und anschließend langsam sinken.
- Die Zahl der Schulkinder wie auch der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre soll für den Prognosezeitraum bis 2030 steigen.
- Die Zahl der Einwohner im Haupterwerbsalter, von 26 bis 65 Jahren, soll laut Prognose bis 2030 stetig sinken.
- Die Gruppe der Senioren ab 65 Jahren wird ansteigen.

Abb. 3: Ausländer mit Hauptwohnsitz in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2007 bis 2017 (Anzahl)

Quelle: Kommunale Statistikstelle/ Einwohnermelderegister, Stichtag jeweils am 31.12.

Wykres 3: Obcokrajowcy ze stałym miejscem zamieszkania we Frankfurcie nad Odrą w latach 2007–2017 (liczba)

Die positive Entwicklung der Einwohner hängt auch mit einem steigenden ausländischen Bevölkerungsanteil zusammen. Insgesamt waren Ende 2017 laut Einwohnermelderegister 5.722 Personen aus 109 Herkunftsstaaten in Frankfurt (Oder) gemeldet, im Jahr 2007 waren es mit 2.394 Personen weniger als die Hälfte.

Abb. 4: Ausländische Einwohner mit Hauptwohnsitz in Frankfurt (Oder) am 31.12.2017 nach Staatsangehörigkeit (in %)

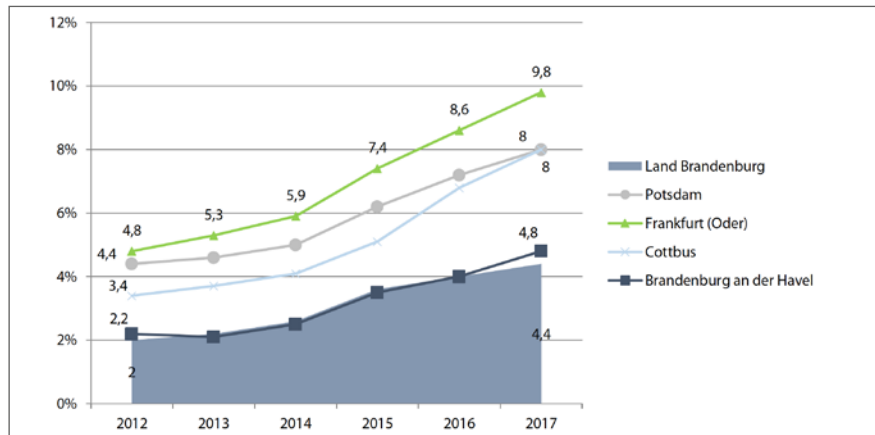
Quelle: Kommunale Statistikstelle/ Einwohnermelderegister. Angegeben sind Staatsangehörigkeiten bis zu einem Bevölkerungsanteil von 1 %, der Anteil weiterer Staatsangehörigkeiten macht insgesamt 22,8 % aus.

Wykres 4: Obcokrajowcy ze stałym miejscem zamieszkania we Frankfurcie nad Odrą według obywatelstwa na dzień 31.12.2017 (w %)

Die größte Gruppe der ausländischen Einwohner stellten dabei polnische Bürger mit 2.288 Einwohnern und einem Anteil von 40,0 % dar. Dieser Anteil liegt deutlich über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg, wo der Anteil der polnischen Bürger Ende 2016 bei 16,4 % der ausländischen Bevölkerung lag. In Frankfurt (Oder) folgten 748 Personen und damit 13,1 % mit syrischer Staatsangehörigkeit, je rund 340 Personen aus der Ukraine und der Russischen Föderation (6,0 % bzw. 5,9 %), gefolgt von Personen aus Afghanistan, der Türkei, Bulgarien und weiteren Staaten.

Wykres 5: Odsetek obcokrajowców w miastach na prawach powiatu i w Brandenburgii w latach 2012 – 2017 (w %)

Abb. 5: Ausländeranteil in den kreisfreien Städten und im Land Brandenburg in den Jahren 2012 bis 2017 (in %)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag 31.12., eigene Berechnungen

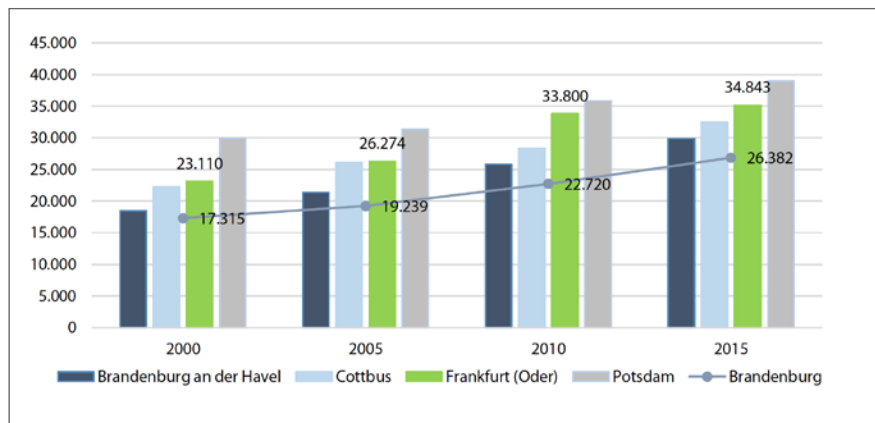
In den letzten sechs Jahren ist der Ausländeranteil in Frankfurt (Oder) und im Land Brandenburg kontinuierlich angestiegen. Ende 2017 lag der Ausländeranteil in Frankfurt (Oder) bei 9,8 % und damit deutlich höher als im Landesdurchschnitt mit 4,4 % sowie in den kreisfreien Städten Potsdam (8 %), Brandenburg an der Havel (4,8 %) und Cottbus (8 %).

2.2 Rozwój gospodarczy i aktywność zawodowa

Wykres 6: Produkt krajowy brutto na mieszkańca w miastach na prawach powiatu i w Brandenburgii w latach 2000, 2005, 2010 i 2015 (w EUR)

2.2 Wirtschaftliche Entwicklung und Erwerbstätigkeit

Abb. 6: Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in den kreisfreien Städten und im Land Brandenburg in den Jahren 2000, 2005, 2010 und 2015 (in EUR)



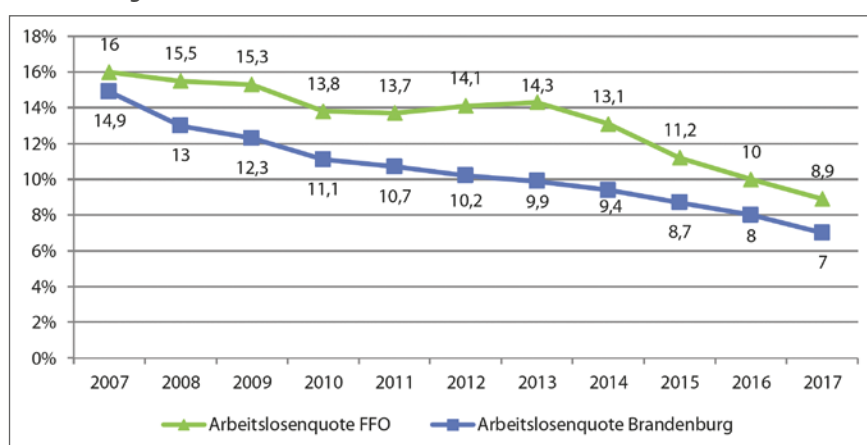
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Arbeitskreis 'Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder' Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2017

Das Bruttoinlandsprodukt bezeichnet den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die im betreffenden Jahr innerhalb einer Region hergestellt wurden, und gilt als wichtiger Indikator für die Wirtschaftskraft. Von 2000 bis 2015 ist das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Frankfurt (Oder) von 23.110 auf 34.843 EUR gestiegen. Damit lag es deutlich über dem Landesdurchschnitt (2015: 26.382 EUR) sowie über der Quote in den kreisfreien Städten Brandenburg an der Havel und Cottbus.

Auf der anderen Seite ist das Einkommen der Frankfurter zwar steigend, liegt jedoch unter dem brandenburgischen Durchschnitt. Das verfügbare Einkommen der Frankfurter Haushalte je Einwohner (nach Abzug von Steuern und Sozialbeiträgen sowie inkl. staatlicher Sozial- und Transferleistungen) lag 2016 bei 17.381 EUR und damit bei 89,4 % des brandenburgischen Durchschnitts.¹

Die Erwerbstätigkeit hat sich in den vergangenen Jahren positiv in Frankfurt (Oder) entwickelt: Ende 2017 gab es 21.158 Frankfurter, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Das entspricht 58,2 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren. Damit ist diese Quote in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gestiegen und hat ihren bislang höchsten Stand erreicht.

Abb. 7: Arbeitslosenquote gesamt bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Land Brandenburg und in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2007 bis 2017 (in %)



Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit, Jahresdurchschnitt

Wykres 7: Całkowita stopa bezrobocia w odniesieniu do wszystkich osób w wieku produkcyjnym we Frankfurcie nad Odrą w latach 2007–2017 (w %)

Gleichzeitig ist die Arbeitslosenquote gesunken. Im Jahresdurchschnitt 2017 lag sie in Frankfurt (Oder) bei 8,9 % und hat damit den niedrigsten Stand der vergangenen zehn Jahre erreicht. Der Durchschnitt im Land Brandenburg lag im gleichen Jahr bei 7 % und damit niedriger als in Frankfurt (Oder). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen in Frankfurt (Oder) lag dabei im Jahr 2017 bei 40,4 %.²

Der Anteil der Bevölkerung bis 65 Jahre, die Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld erhält (SGB II-Quote), lag 2017 bei 17,6 %. Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre waren dabei mit 29 % in besonderer Weise betroffen.³ Dieser Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von 0 bis 15 Jahren lag deutlich über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg mit 14,9 %.

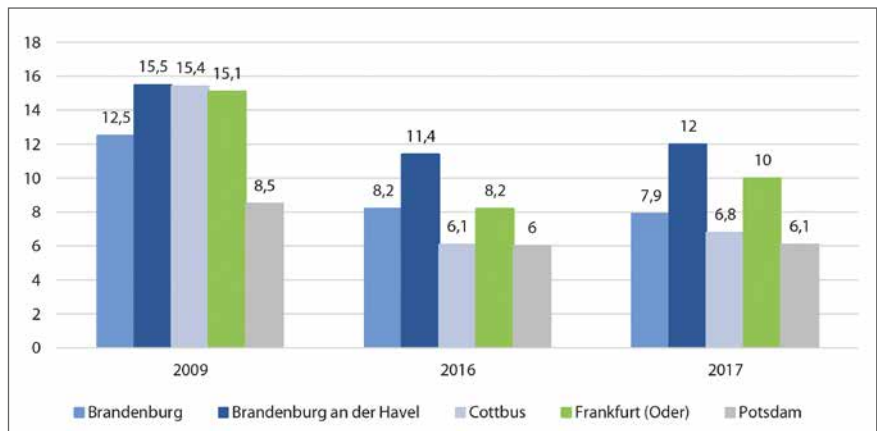
¹ Vgl. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; „Statistischer Bericht. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Verfügbares Einkommen und Primäreinkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Land Brandenburg 1995 bis 2016. Berechnungsstand: August 2017“.

² Vgl. Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit.

³ Vgl. Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit (vorläufige Daten, Jahresdurchschnitt).

Wykres 8: Stopa bezrobocia wśród młodzieży (od 15 do 25 lat) w odniesieniu do wszystkich młodych osób w wieku produkcyjnym w miastach na prawach powiatu i w Brandenburgii w latach 2009, 2016 i 2017 (w %)

Abb. 8: Arbeitslosenquote Jugendliche (15 bis unter 25 Jahre) bezogen auf alle jugendlichen zivilen Erwerbspersonen in den kreisfreien Städten und im Land Brandenburg in den Jahren 2009, 2016 und 2017 (in %)

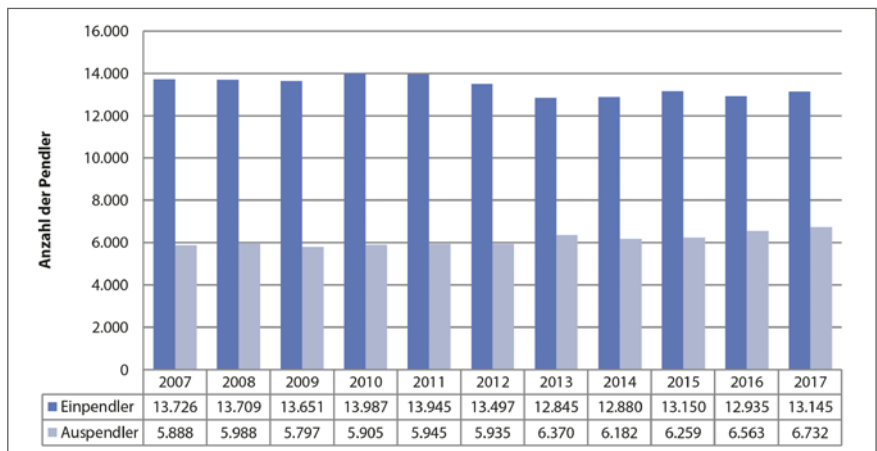


Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit, Jahresdurchschnitt

Die Arbeitslosenquote bei Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren ist im Zeitraum von 2009 (15,1 %) bis 2016 (8,2 %) in Frankfurt (Oder) gesunken, im Jahr 2017 wieder leicht gestiegen. Mit 10 % lag die Quote im Jahr 2017 über dem Landesdurchschnitt mit 7,9 % sowie über den Quoten in den kreisfreien Städten Cottbus (6,8 %) sowie Potsdam (6,1 %).

Wykres 9: Osoby objęte obowiązkowym ubezpieczeniem społecznym dojeżdżające do pracy do Frankfurtu nad Odrą i dojeżdżające z Frankfurtu nad Odrą do innych miejscowości w latach 2007–2017 (liczba)

Abb. 9: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ein- und Auspendler in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2007 bis 2017 (Anzahl)



Quelle: Kommunale Statistikstelle, Wimes, Bundesagentur für Arbeit, Daten (2007-2012) vor der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014

Die Anzahl der Personen, die nach Frankfurt (Oder) zur Arbeit einpendeln, liegt deutlich über der Personenanzahl, die ins Umland auspendeln. Die Zahl der Einpendler nach Frankfurt (Oder) lag in 2017 bei 13.145 Personen, diesen standen nur 6.732 Auspendler gegenüber. Der positive Pendlersaldo lag somit in 2017 bei 6.413 Personen.⁴

⁴ Vgl. Wimes – Stadt- und Regionalentwicklung: „Bevölkerungsprognose 2030/-projektion 2035 der Stadt Frankfurt (Oder)“, Rostock 2018.

Der Großteil der Einpendler (11.586) kam dabei aus dem Land Brandenburg, vor allem aus den benachbarten Landkreisen Oder-Spree und Märkisch-Oderland, sowie aus Berlin. Andersherum pendeln Menschen mit Wohnsitz in Frankfurt (Oder) zur Arbeit vor allem ins Land Brandenburg sowie nach Berlin. 566 Arbeitnehmer sind von Polen aus zur Arbeit nach Frankfurt (Oder) eingependelt.⁵

Polnische Arbeitnehmer können seit 2011 uneingeschränkt eine Beschäftigung in Deutschland aufnehmen. Aufgrund des bestehenden Gehaltsgefälles zwischen Deutschland und Polen ist es für polnische Arbeitnehmer attraktiv, eine Beschäftigung in der grenznahen Region aufzunehmen und über die Grenze zur Arbeit zu pendeln. Dadurch ist die Arbeitslosigkeit im Landkreis Słubice kontinuierlich gesunken und lag Ende 2017 bei nur 3,1 %.⁶ Dies hat einen zunehmenden Arbeitskräftemangel zur Folge, der in vielen Fällen durch ukrainische Arbeitskräfte gedeckt wird.

Für die Betrachtung der Bildungslandschaft sind die Rahmenbedingungen, die sich aus der demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie aus der Erwerbstätigkeit ergeben, von Bedeutung und müssen bei der Ausgestaltung der Angebote berücksichtigt werden: In Frankfurt (Oder) ist in den kommenden Jahren eine wachsende Anzahl von Kindern und Jugendlichen zu erwarten, für die entsprechende Bildungsmöglichkeiten vorgehalten werden müssen. Die steigende Anzahl von Senioren ist ein weiterer Aspekt, der sich auf die Bildungslandschaft auswirkt. Andererseits wird die Anzahl von Personen im erwerbstätigen Alter und damit der zur Verfügung stehenden Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt sinken. Einen weiteren wichtigen Faktor stellt die wachsende Anzahl von Personen mit ausländischer Herkunft bzw. Migrationshintergrund dar, der im Zusammenhang mit Integration, einer gleichberechtigten Bildungsteilhabe und Potenzialen wie Mehrsprachigkeit oder interkultureller Kompetenz betrachtet werden muss.

Im wirtschaftlichen Bereich stellt sich die Entwicklung der Wirtschaftskraft, dargestellt am Bruttoinlandsprodukt, positiv dar und liegt über dem brandenburgischen Durchschnitt. Die Arbeitslosenquote ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken, der positive Pendlersaldo weiterhin auf hohem Niveau. Andererseits wachsen überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren in Familien mit sozialen Belastungen auf. Die soziale Situation ist ein zentraler Einflussfaktor auf Bildungserfolg und Bildungsteilhabe, wie zahlreiche Forschungsbefunde belegen, und steht in direktem Zusammenhang mit Spracherwerb, Wahl der Schulart und Schul- bzw. Berufsabschlüssen. Und die vergleichsweise hohe Arbeitslosenquote bei jungen Menschen bis 25 Jahre stellt Herausforderungen an die Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf.

⁵ Vgl. Kommunalstatistischer Jahres- und Demographiebericht der Stadt Frankfurt (Oder) 2017, Stichtag 30.06.2016.

⁶ Vgl. Wojewódzki Urząd Pracy, Zielona Góra.

3. Opieka i edukacja w okresie żłobkowym i przedszkolnym

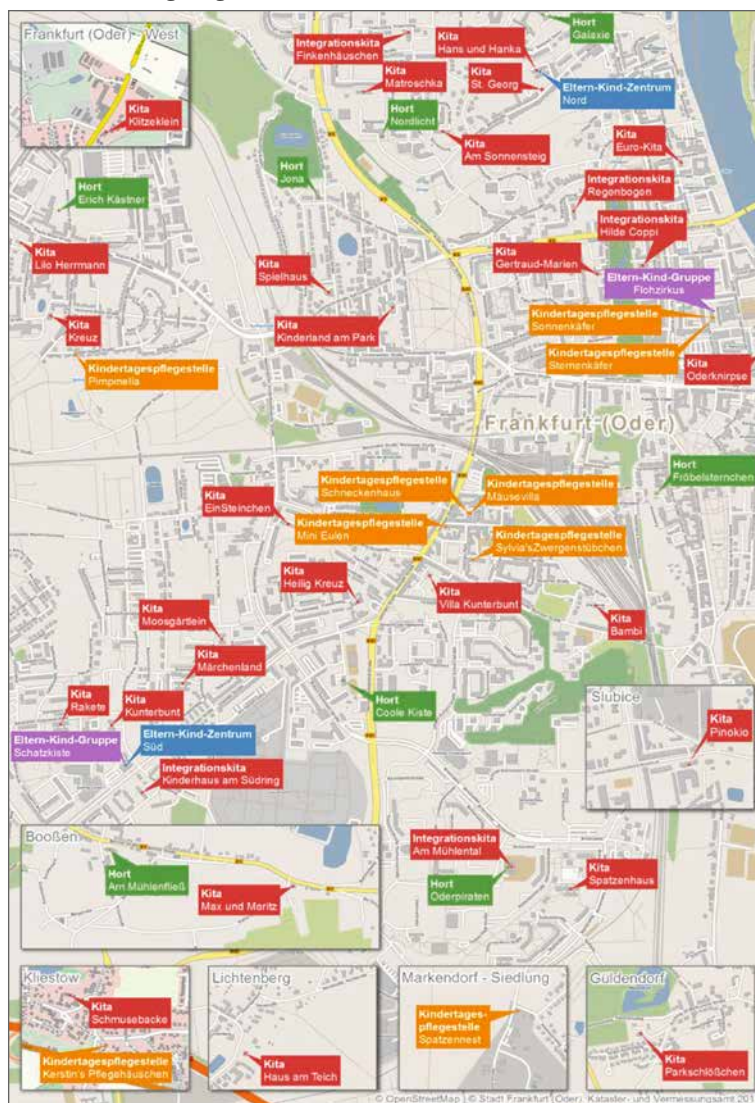
3.1 Oferta we Frankfurcie nad Odrą i Słubicach

3. Frühkindliche Bildung und Betreuung

3.1 Angebote in Frankfurt (Oder) und Słubice

Die frühkindliche Bildung mit der Kindertagesbetreuung liegt in Frankfurt (Oder) in Zuständigkeit des städtischen Amts für Jugend und Soziales. In 2017 gab es in Frankfurt (Oder) 38 Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft von 21 freien Trägern, die partnerschaftlich mit der Stadt zusammenarbeiten.

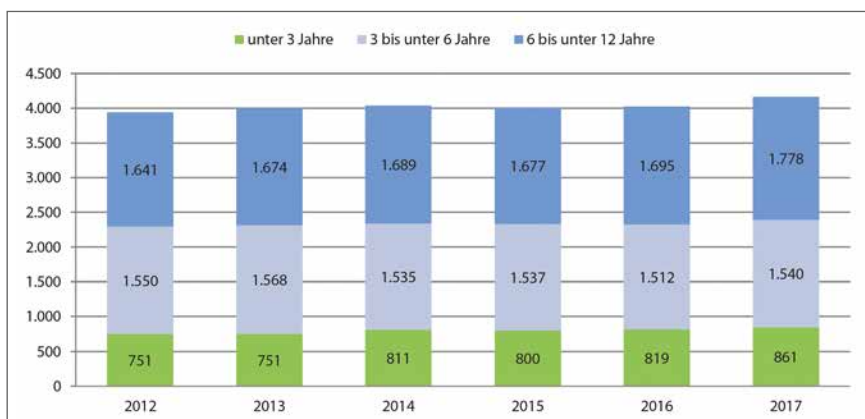
Kinderbetreuungsangebote Frankfurt (Oder)



Kindertagesbetreuung umfasst Angebote für Kinder bis zum Schuleintritt sowie für schulpflichtige Kinder im Hort. Frühkindliche Bildung bis zum Schuleintritt findet in 30 Kitas statt, wobei vier Kitas auch eine Hortbetreuung bis zur 4. Klasse (auf Antrag bis zur 6. Klasse) anbieten. Bei acht Einrichtungen handelt es sich um Horte. Die Größe der Frankfurter Kitas variiert von 21 bis 260 Plätzen. Darüber hinaus stehen bis zu 40 Plätze für deutsche Kinder am Słubicer Kindergarten „Pinokio“ zur Verfügung. Im Gegenzug besuchen 20 Słubicer Kinder die Frankfurter „Eurokita“. Bildung und Betreuung bieten in Frankfurt (Oder) auch zwei pädagogisch begleitete Eltern-Kind-Gruppen sowie zehn Kindertages-

pflegestellen für Kinder bis drei Jahren, in denen in einer familiennahen Betreuungsform bis zu fünf Kinder durch eine ausgebildete Person betreut werden. Darüber hinaus gibt es elf Krabbelgruppen u.a. in den Kitas, Vereinen und den Eltern-Kind-Zentren (Stand 2017).

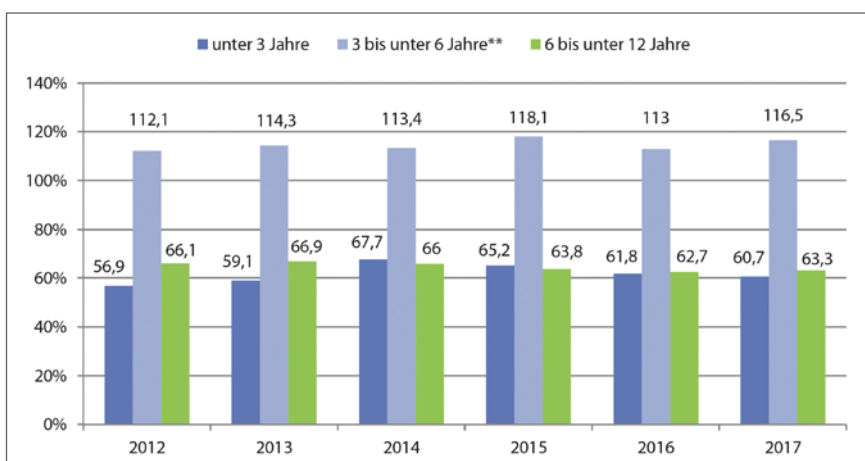
Abb. 10: Durchschnittlich betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege nach Altersgruppen mit Fremdkindern in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2012 bis 2017 (Anzahl)



Erhebungszeitraum: jeweils Stichtage 01.12. Vorjahr/ 01.03./01.06./01.09.
Quelle: Amt für Jugend und Soziales der Stadt Frankfurt (Oder)

Im Jahr 2017 gab es durchschnittlich 4.390 genehmigte Plätze in den Frankfurter Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen, betreut wurden durchschnittlich 4.179 Kinder. In der Altersgruppe bis drei Jahre haben 861 Frankfurter Kinder eine Tagesbetreuung genutzt, bei den 3-6-Jährigen waren es 1.540 Kinder. Die Zahl der betreuten Schulkinder im Hort lag im Jahr 2017 bei 1.778. Seit 2012 ist die Anzahl der betreuten Kinder insgesamt gestiegen.

Abb. 11: Betreuungsquote* in Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2012 bis 2017 (in %)



* Verhältnis der in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen durchschnittlich (Stichtage 01.12. Vorjahr/ 01.03./01.06./01.09.) betreuten Kinder (mit Fremdkindern) zu den im Stadtgebiet durchschnittlich (31.12. des Vorjahres) lebenden Kindern der betreffenden Alterspopulation (Krippenkinder: 0 bis unter 3 Jahre; Kindergartenkinder: 3 bis unter 6 Jahre; Hortkinder: 6 bis unter 12 Jahre).

** Quoten über 100 % bei Kindergartenkindern sind bedingt durch Schulzurückstellungen und Fremdkinder.

Quelle: Amt für Jugend und Soziales der Stadt Frankfurt (Oder)

Wykres 10: Średnia ilość dzieci objęta opieką żłobkową, przedszkolną i świetlicową według grup wiekowych wraz z dziećmi spoza miasta we Frankfurcie nad Odrą w latach 2012–2017 (liczba)

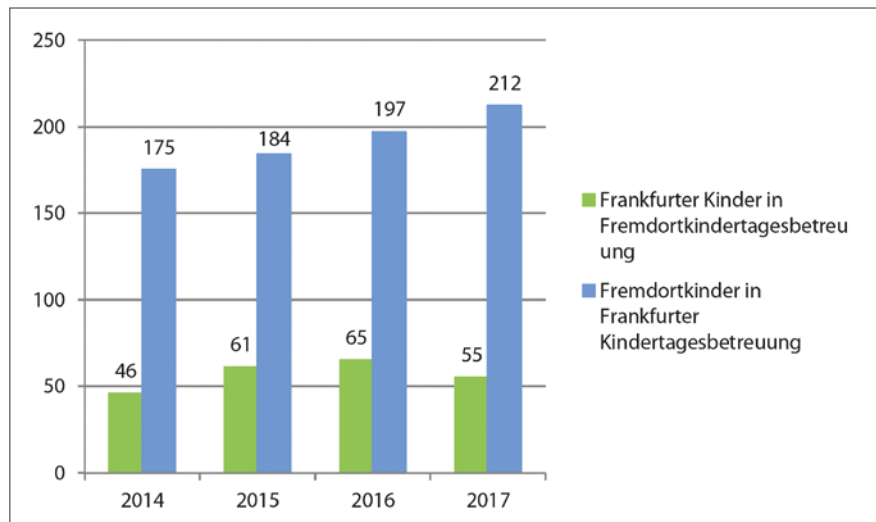
Wykres 11: Odsetek dzieci objętych opieką żłobkową, przedszkolną i świetlicową według grup wiekowych we Frankfurcie nad Odrą w latach 2012 – 2017 (w %)

Die Betreuungsquote stellt sich nach den unterschiedlichen Altersgruppen differenziert dar. Im Jahr 2017 lag sie bei Kindern bis drei Jahre bei 60,7 %, bei den 3–6-Jährigen bei 116,5 % sowie bei Hortkindern im Alter von 6 bis unter 12 Jahre bei 63,3 %. Seit 2012 sind diese Quoten relativ stabil.

Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung mit einer steigenden Anzahl von Kindern ist es notwendig, das Angebot an Plätzen in der Kindertagesbetreuung zu erweitern.

Wykres 12: Dzieci zameldowane we Frankfurcie nad Odrą objęte dzienną opieką poza Frankfurtem nad Odrą/ dzieci spoza Frankfurtu nad Odrą objęte dzienną opieką we Frankfurcie nad Odrą (średnia roczna) w latach 2014 – 2017 (liczba)

Abb. 12: Frankfurter Kinder in Fremdortkindertagesbetreuung/Fremdortkinder* in Frankfurter Kindertagesbetreuung (Jahresdurchschnitt) in den Jahren 2014 bis 2017 (Anzahl)



* Unter „Fremdortkindern“ versteht man betreute Kinder mit Wohnsitz außerhalb von Frankfurt (Oder). Zu den Fremdortkindern zählen auch 20 polnische Kinder, die die Frankfurter „Eurokita“ besuchen.
Quelle: Amt für Jugend und Soziales der Stadt Frankfurt (Oder)

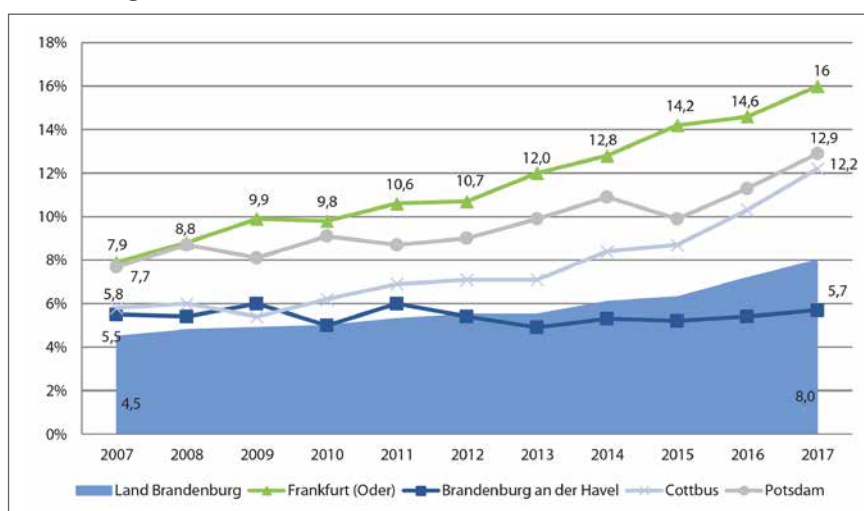
Familien aus dem Umland nehmen häufig die Angebote der Frankfurter Kindertagesstätten in Anspruch. Im Jahr 2017 besuchten 212 Fremdortkinder die Frankfurter Einrichtungen, während 55 Frankfurter Kinder eine auswärtige Einrichtung genutzt haben. Seit 2014 ist die Anzahl der Fremdortkinder von 175 auf 212 gestiegen. Diese Situation ist im Zusammenhang mit der hohen Anzahl von Arbeitnehmern zu betrachten, die aus dem Umland zur Arbeit nach Frankfurt (Oder) einpendeln.



Die Kindertagesbetreuung verfolgt einen Bildungs- und Erziehungsauftrag, der die Kinder gemäß ihrem Alter und ihrer Entwicklung fördert und sie auf die Grundschule vorbereitet bzw. die Entwicklung in der Schulzeit unterstützt. Darüber hinaus soll sie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dienen. Der Betreuungsumfang hängt vom Bedarf der Eltern ab und ist im vorschulischen Bereich in drei Stufen gegliedert: bis sechs Stunden, sechs bis acht Stunden, über acht Stunden. Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr und im Hort bis Ende 4. Klasse (ggf. 6. Klasse) haben auf die Betreuung einen Rechtsanspruch. Die Elternbeiträge sind sozialverträglich gestaffelt und reichen je nach Alter des Kindes, Einkommens- und Familiensituation von 5 bis 317 EUR monatlich. Seit August 2018 ist der Besuch der Kita für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung im Land Brandenburg kostenfrei. Im Rahmen des Landesprogrammes „Kiez-Kitas – Bildungschancen eröffnen“ werden sieben Frankfurter Kindertagesstätten kontinuierlich personell gestärkt, um ein für Kinder lernförderliches Klima zu schaffen und damit den Folgen sozialer Benachteiligung frühestmöglich zu begegnen.

Die Frankfurter Kindertageseinrichtungen verfügen über vielfältige Profile und Angebote. Hierzu zählen konfessionelle Ausrichtungen (evangelisch, katholisch) sowie Schwerpunkte auf Natur, Sprache, Bewegung und Musik sowie auf einer spezifischen Begabungsförderung. Fünf Einrichtungen sind als Integrationskindertagesstätten anerkannt und eignen sich besonders für die Betreuung von Kindern mit Beeinträchtigungen. In allen Kindertagesstätten werden Programme zur Gesundheit („Kita mit Biss“) umgesetzt, zahlreiche Einrichtungen sind als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert und führen die Kinder spielerisch an naturwissenschaftliche Phänomene heran. Zu den Kooperationspartnern der Kitas zählen vielfach die Stadt- und Regionalbibliothek, Sportvereine, Museen, Musikschulen, aber auch die Stadtwerke oder die Europa-Universität Viadrina. Einige Kitas arbeiten aktiv mit einem polnischen Kindergarten in Słubice oder der Region zusammen.⁷

Abb. 13: Anteil der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft* in den kreisfreien Städten und im Land Brandenburg in den Jahren 2007 bis 2017 (in %)



* Eine ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils liegt vor, wenn die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Erhebungszeitraum: jeweils am 01.03.

Laut Erhebungen des Frankfurter Amtes für Jugend und Soziales lag der durchschnittliche Anteil der betreuten Kinder mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft im Jahr 2017 bei 17,4 %⁸, die größte Gruppe davon bilden Kinder mit polnischem Migrationshintergrund. Verglichen mit dem brandenburgischen Durchschnitt – hier Erhebungszeitraum jeweils am 01.03. – wie auch den kreisfreien Städten Brandenburg an der Havel, Cottbus und Potsdam ist der Anteil der Kinder in den Kindertageseinrichtungen mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft in Frankfurt (Oder) deutlich höher.⁹

Wykres 13: Odsetek dzieci objętych opieką żłobkową, przedszkolną i świetlicową z przynajmniej jednym rodzicem obcego pochodzenia w miastach na prawach powiatu i w Brandenburgii w latach 2007–2017 (w %)

⁷ Vgl. Kitawegweiser der Stadt Frankfurt (Oder), 2017.

⁸ Der Durchschnittswert wird zu den Stichtagen 01.01./ 01.06./ 01.09./ 01.12. erhoben.

⁹ Die Stadt Frankfurt (Oder) arbeitet i.d.R. mit folgender Definition für Migrationshintergrund: Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist. Diese Definition umfasst im Einzelnen folgende Personen: zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-)Aussiedler, mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Nachkommen der drei zuvor genannten Gruppen.

In Słubice gab es im Jahr 2017 zwei Krippen für Kinder bis drei Jahre, eine in Trägerschaft der Gemeinde Słubice und eine in freier Trägerschaft. Für Kinder von drei bis sechs Jahren standen vier kommunale sowie zwei Kindergärten in freier Trägerschaft zur Verfügung. Darüber hinaus gab es Kindergartenabteilungen an zwei Słubicer Grundschulen und an den Schulen in Golice und Kunowice sowie drei Kindergartenpunkte in den Ortsteilen Golice, Kunowice und Świecko.

Tabela 1: Liczba dzieci objętych opieką przedszkolną w wieku od 3 do 6 lat w gminie Słubice w roku szkolnym 2017/18

Tab. 1: Anzahl der betreuten Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in der Gemeinde Słubice im Schuljahr 2017/2018

	Kommunale Kindergärten (4)	Kindergärten in freier Trägerschaft (2)	Kindergarten-Abteilungen* an den Grundschulen (4)	Kindergarten-Punkte** (3)	Insgesamt
2017/18	607	135	68	33	843

* Eine Kindergartenabteilung erfüllt die gleichen Kriterien wie ein Kindergarten, befindet sich jedoch in einer Grundschule.

** Ein Kindergartenpunkt gilt laut polnischem Recht als eine andere Form der Vorschulbildung, es werden weniger Kinder und in einem kürzeren zeitlichen Umfang als im Kindergarten betreut.

Quelle: Zespół Administracyjny Oświaty, Słubice

Während die Aufsicht über die Krippen dem polnischen Ministerium für Familie, Arbeit und Sozialpolitik unterliegt, ist das Bildungsministerium für die Kindergärten verantwortlich. Die Krippen und Kindergärten fallen in die organisatorische Verantwortung der Bildungsverwaltung (Zespół Administracyjny Oświaty) der Gemeinde Słubice.

Die Słubicer Kindergärten setzen inhaltliche Schwerpunkte ihrer Arbeit u.a. auf Natur, Sport und Kunst. Im Jahrgang 2017/18 wurden 843 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in der Gemeinde Słubice betreut, damit lag die Betreuungsquote der 3-6-Jährigen bei 94 %. Der Besuch eines öffentlichen Kindergartens in Słubice ist täglich bis zu fünf Stunden kostenfrei, für jede weitere Stunde fällt 1 PLN an. Außerdem wird für die Verpflegung ein Betrag in Höhe von 6 PLN pro Tag erhoben. Allen kommunalen Kindergärten steht eine eigene Küche für die Verpflegung zur Verfügung. Das pädagogische Personal in polnischen Kindergärten muss mindestens einen Fachhochschulabschluss vorweisen.

3.2 Wsparcie rozwoju języka i wielojęzyczność

3.2 Schwerpunkt Sprachförderung und Mehrsprachigkeit

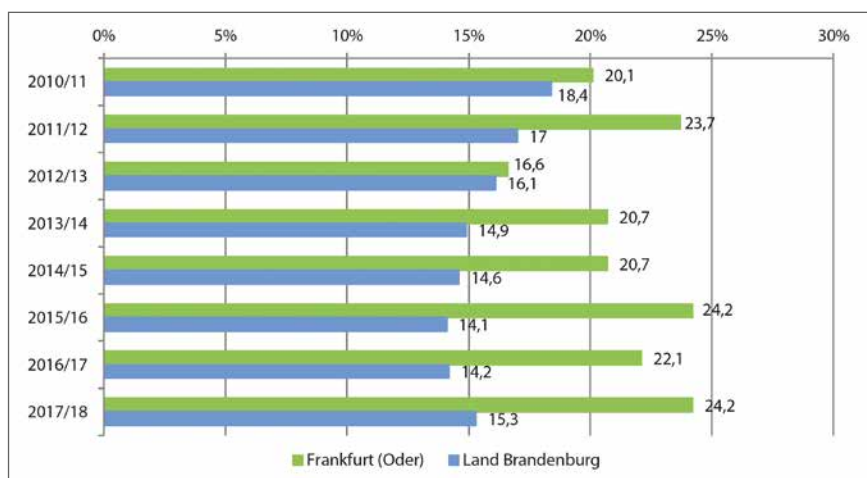
In der frühkindlichen Bildung liegt ein Schwerpunkt darin, die Sprachkompetenzen der deutschen Sprache in Frankfurt (Oder) wie auch der Nachbarsprache bzw. weiterer Sprachen zu entwickeln.

3.2.1 Wsparcie rozwoju języka we Frankfurcie nad Odrą

3.2.1 Sprachförderung in Frankfurt (Oder)

Verschiedene Untersuchungen im frühkindlichen Bereich zeigen, dass ein hoher Anteil Frankfurter Kinder Probleme in der sprachlichen Entwicklung aufweist. In der Sprachstandfeststellung, die die Kindertagesstätten im Jahr vor der Einschulung durchführen, wurden im Jahr 2017/18 bei 24,2 % der Kinder in Frankfurter Kitas Sprachauffälligkeiten und damit ein Förderbedarf festgestellt. Der Durchschnitt im Land Brandenburg lag im gleichen Jahr bei 15,3 % und damit deutlich niedriger als in Frankfurt (Oder).

Abb. 14: Sprachstandfeststellung – Kinder mit Sprachförderbedarf bei der Schulanmeldung in Frankfurt (Oder) und im Land Brandenburg in den Jahren 2010/2011 bis 2017/2018 (in %)



Quelle: ZENSOS- Zentrales System zur Online-Verwaltung von Schulinformationen; Sprachstandfeststellung-Auswertungen Referat 22 MBJS, Amt für Jugend und Soziales der Stadt Frankfurt (Oder)

Wykres 14: Ocena znajomości języka – dzieci wymagające zajęć wspomagających rozwój mowy i języka w momencie zapisu do szkoły we Frankfurcie nad Odrą i w Brandenburgii w latach 2010/11 – 2017/18 (w %)

Weitere Erhebungen zeigen ähnliche Ergebnisse und weisen einen vergleichsweise hohen Anteil von Frankfurter Kindern mit Sprachauffälligkeiten aus, hierzu zählen die ärztlichen Befunde bei Kleinkindern im Alter von 30 bis 42 Monaten wie auch die Schuleingangsuntersuchung.¹⁰

Probleme in der sprachlichen Entwicklung treten häufig im Zusammenhang mit Störungen der Feinmotorik, der visuellen Wahrnehmung oder der Bewegung auf. Dabei muss eine Sprachstörung von einer Sprechstörung unterschieden werden: Bei einer Sprechstörung können Laute nicht korrekt wiedergegeben werden, die Aussprache ist durch z.B. Lispeln oder Stottern beeinträchtigt. Kinder mit Sprechstörungen entwickeln sich in der Regel gut und können die Störung überwinden. Eine Sprachstörung hingegen bezieht sich auf Probleme beim Sprachverständnis, bei der Satzbildung, im Wortschatz oder im Kommunikationsverhalten.

Sprachstörungen können sich langfristig auf den schulischen Erfolg der Kinder auswirken. Studien konnten zeigen, dass sprachgestörte Kinder zu mehr als 50 % eine Lese-Recht Schreib-Schwäche entwickeln und häufig auch psychische Auffälligkeiten oder Störungen des Sozialverhaltens aufwiesen.¹¹ Sprachstörungen lassen sich auf organische, neurologische oder kognitive Ursachen zurückführen, aber auch auf soziale Gründe wie ein geringer sprachlicher Austausch in Familie und Umgebung sowie mangelnde Bewegung. Weiterhin kann die Sprachfähigkeit in der Umgebungssprache gering ausgeprägt sein, wenn vorwiegend eine andere Herkunftssprache verwendet wird und es unzureichende Möglichkeiten zur Kommunikation in der Umgebungssprache gibt.¹²

¹⁰ vgl. Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit.

¹¹ vgl. ebd.

¹² vgl. Dux, Winfried/Sievert, Susanne: „Sprachentwicklung und Sprachförderung bei Kindern“, Hessisches Sozialministerium, Wiesbaden 2012.

Sprachliche Diagnostik sowie Unterstützungsmaßnahmen im frühkindlichen Bereich nehmen in der Stadt Frankfurt (Oder) einen hohen Stellenwert ein, spezielle Landes- und Bundesprogramme werden hierfür genutzt:¹³

- Durch ein mehrstufiges Verfahren wird im Land Brandenburg die sprachliche Entwicklung aller Kinder im Jahr vor der Einschulung eingeschätzt. Genutzt werden hierfür die „Meilensteine der Sprachentwicklung“ sowie der Kindersprachtest für das Vorschulalter „KISTE“. Wird ein Sprachförderbedarf festgestellt, führen besonders geschulte Erzieher eine kompensatorische Sprachförderung durch. Die Förderstunden finden in der Kindertagesstätte über einen Zeitraum von zwölf bis vierzehn Wochen in Kleingruppen statt. Bei der Schulanmeldung ist ein Nachweis über die erfolgte Sprachstandfeststellung sowie bei Bedarf über die Teilnahme an der Sprachförderung zu erbringen.
- Sieben Einrichtungen unterstützen als „Sprach-Kitas“ die Kinder in besonderer Weise sprachlich und setzen alltagsintegrierte sprachliche Bildung als festen Bestandteil in der Kindertagesbetreuung um. Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist im Januar 2016 gestartet.
- Erzieher und Kindertagespflegepersonen können sich an zwei Sprachberaterinnen wenden, die Beratungen und Schulungen zum Thema alltagsintegrierte Sprachförderung durchführen (Landesprogramm Sprachberatung).
- Beim Jugendhilfetag im Oktober 2017 des Frankfurter Amtes für Jugend und Soziales konnten sich Pädagogen zum Thema Sprachentwicklung fortbilden.

3.2.2 Wielojęzyczność w edukacji przedszkolnej

3.2.2 Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung

Laut dem „Barcelona-Ziel“ des Europäischen Rats von 2002 sollen alle EU-Bürgern zusätzlich zu ihrer Muttersprache zwei Fremdsprachen sprechen und damit bereits im jüngsten Kindesalter beginnen. Denn „Schüler, die früh mit dem Lernen beginnen, werden sich ihrer eigenen kulturellen Werte und Einflüsse bewusst und lernen andere Kulturen schätzen, werden anderen gegenüber offener und interessierter“.¹⁴ Mehrsprachige Kinder wechseln ständig zwischen den Sprachen, Konzepten und Kulturen. Sie entwickeln dadurch eine geistige Flexibilität, die sich auf das Denkvermögen insgesamt auswirkt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Qualität der Sprachvermittlung wie auch die Sprachenvielfalt, wobei die Nachbarsprache eine besondere Rolle einnimmt. Demnach stellt sich für Frankfurt (Oder) mit der polnischen Sprache eine besondere Bildungschance dar.

In Frankfurt (Oder) arbeiten sieben Kindertagesstätten mit einem zweisprachigen, deutsch-polnischen Erziehungskonzept. Demnach begleiten pädagogische Fachkräfte mit polnischer Muttersprache die Kinder im Kita-Alltag in ihrer Sprache. Der Ansatz „Immersion“ besagt, dass die Kinder die zweite Sprache wie ein „Sprachbad“ erfahren und sie ähnlich wie ihre Muttersprache durch Interaktion erschließen und erlernen. In der Regel wird das Prinzip „eine Person, eine Sprache“ eingehalten. Das Immersionslernen ist besonders erfolgreich, wenn der Kontakt zur Sprache intensiv, regelmäßig, vielfältig und über lange Zeit anhält. Es unterscheidet sich vom herkömmlichen Fremdsprachenunterricht und gilt als erfolgreichste Methode der Sprachvermittlung.¹⁵ Die sieben Kindertagesstätten besuchten im Jahr 2017 insgesamt 487 Kinder.

Darüber hinaus gibt es in sieben weiteren Kindertagesstätten Englisch- oder Polnischangebote durch externe Partner.

¹³ Vgl. Stadt Frankfurt (Oder)/Amt für Jugend und Soziales: „Bericht über die Sprachförderung in der Kindertagesbetreuung in Frankfurt (Oder)“, Frankfurt (Oder) 2018.

¹⁴ Vgl. Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften: „Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt. Aktionsplan 2004-2006“, Luxemburg 2004.

¹⁵ Vgl. Frühe Mehrsprachigkeit an Kitas und Schulen fmks e.V.

In dem Zusammenhang sind auch die Kinder zu berücksichtigen, die bereits mehrsprachig aufwachsen und damit in der Kindertagesstätte in besonderer Weise unterstützt und integriert werden. Zum Stichtag am 01.03.2017 gab es in den Frankfurter Kindertagesstätten 475 Kinder, deren überwiegend gesprochene Sprache nicht Deutsch war.¹⁶

In Ślubice lernen seit September 2017 alle Kinder ab dem 3. Lebensjahr mindestens eine moderne Fremdsprache in der Kindertageseinrichtung, dies entspricht den Anforderungen des nationalen Rahmenprogramms für Kindergärten. Demnach vermitteln alle kommunalen Kindergärten auf spielerische Weise Englisch, der Kindergarten „Pinokio“ zusätzlich auch Deutsch. Besonders qualifiziertes Personal führt den Unterricht durch.

Darüber hinaus kooperieren einige Frankfurter und Ślubicer Kindertagesstätten in unterschiedlicher Intensität miteinander, wodurch aktiv die Nachbarsprache gefördert wird. Beispielhaft ist die langjährige Zusammenarbeit zwischen der „Eurokita“ und dem Kindergarten „Pinokio“ sowie zwischen der Kita „Bambi“ und dem Kindergarten „Jarzębinka“ zu nennen.

3.2.3 Exkurs: Sprachförderung durch Mehrsprachigkeit

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die Kenntnisse in der Erstsprache enorm durch das Immersionsverfahren in der frühkindlichen Bildung profitieren und sich Sprachauffälligkeiten minimieren lassen. Dabei kann sich die Sprachentwicklung in der Anfangsphase verzögern, wird jedoch rasch aufgeholt, auch das Verständnis der zweiten Sprache erfolgt häufig lange vor ihrer aktiven Anwendung.

Zu den Rahmenbedingungen zählen:

- Kein Unterricht
- Kein Druck
- Spielerische Vorgehensweise
- Muttersprachliche Lehrperson
- Reicher Input
- Eine Person – eine Sprache

Darüber hinaus sind die Aus- und Weiterbildung des Personals und eine intensive Elternarbeit unerlässlich. Von besonderer Relevanz ist dabei auch die Schnittstelle zwischen der Kita und der Grundschule.¹⁷

Während sieben Frankfurter Kindertagesstätten mit einem zweisprachigen Erziehungsmodell diese Bildungschance nutzen, gibt es in Frankfurt (Oder) derzeit keine Grundschule, an der das Immersionsverfahren fortgesetzt wird.

3.2.3 Exkurs: Wsparcie rozwoju języka poprzez wielojęzyczność



¹⁶ Vgl. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

¹⁷ vgl. Dr. Thomas Vogel: „Sprachförderung durch die Frühförderung von Mehrsprachigkeit“, Präsentation im Bildungsbeirat, Frankfurt (Oder)/Ślubice 2018.

3.3 Przejście z przedszkola do szkoły

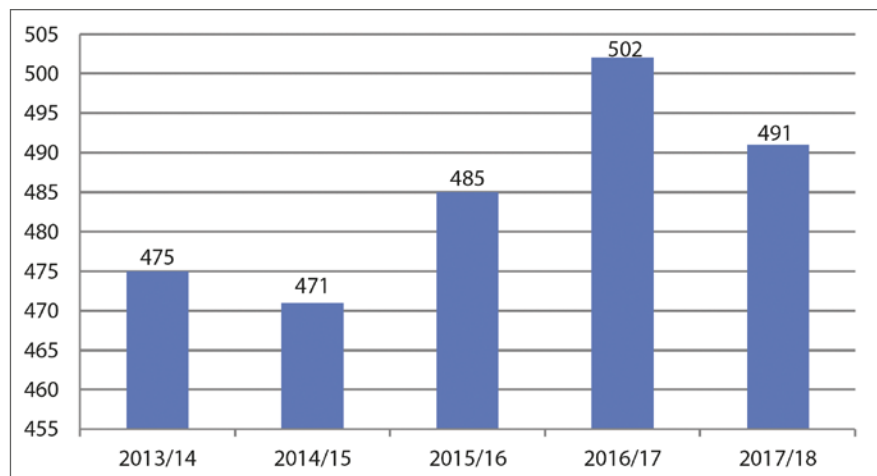
3.3 Übergang Kita-Schule

Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule ist für ein Kind ein großer Entwicklungsschritt, auf den es im Rahmen der Vorschule im letzten Kindergartenjahr vorbereitet wird. Damit dieser Schritt gut gelingt, arbeiten die Einrichtungen auf vielfältige Weise zusammen. Die Frankfurter Kindertagesstätten kooperieren mit mindestens einer Grundschule in einer festen Partnerschaft. Hierzu zählen ein regelmäßiger fachlicher Austausch zwischen dem pädagogischen Personal der Kindertagesstätte und der Grundschule sowie die Benennung fester Ansprechpartner in beiden Einrichtungen. Im Rahmen einiger Partnerschaften hospitiert das pädagogische Personal gegenseitig in den Einrichtungen und bildet sich gemeinsam fort. Einige Lehrkräfte nehmen an Elternversammlungen vor der Einschulung in der Kindertagesstätte teil. Häufig lernen die Kinder das Schulgebäude und die zukünftige Lehrkraft bereits vor der Einschulung kennen. Eine Grundlage für die Zusammenarbeit stellt der „Gemeinsame Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule“ – kurz GOrBiKS – für das Land Brandenburg dar.

Mit dem „Tag des Vorschulkindes“ laden die Stadt Frankfurt (Oder) und das Frankfurter Klinikum jeden Herbst die Eltern zukünftiger Schulkinder ein, sich über die Schulaufnahme zu informieren, an Fachvorträgen zur Entwicklung der Kinder teilzunehmen und sich auszutauschen.

Wykres 15: Uczniowie klas pierwszych szkół podstawowych we Frankfurcie nad Odrą w latach 2013/14 – 2017/18 (liczba)

Abb. 15: Schulanfänger in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2013/14 bis 2017/2018 (Anzahl)



Quelle: Sport- und Schulverwaltungsamt der Stadt Frankfurt (Oder)

Die Anzahl der Schulanfänger hat sich in den vergangenen Jahren stabil entwickelt. Eine weitere positive Bevölkerungsentwicklung ist zu erwarten. Kinder, die bis zum 30. September des jeweiligen Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollendet haben, sind zum 1. August desselben Kalenderjahres schulpflichtig. Die Schulleitung entscheidet über die Aufnahme eines schulpflichtigen Kindes in die Jahrgangsstufe 1 der Grundschule bzw. über die Zurückstellung für ein Jahr. Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern vorzeitig eingeschult werden. In begründeten Ausnahmefällen können auch Kinder, die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli des folgenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden, in die Schule aufgenommen werden.¹⁸

In Słubice sind Kinder schulpflichtig, wenn sie in dem betreffenden Kalenderjahr (01.01. bis 31.12.) das siebte Lebensjahr vollenden. Im Rahmen einer pflichtigen Vorschule (zerówka) werden die Kinder im letzten Kindergartenjahr auf den Schuleinstieg vorbereitet.

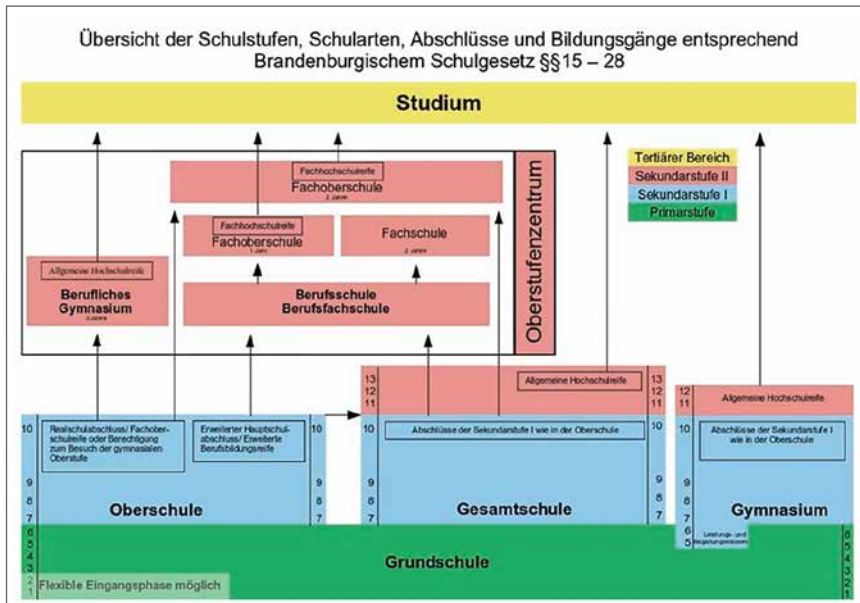
¹⁸ Vgl. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg – Metadaten Statistik der allgemeinbildenden Schulen, Statistik der beruflichen Statistik.

4. Schulische Bildung

4.1 Schulische Bildung in Frankfurt (Oder)

In Frankfurt (Oder) gibt es 16 Schulen in öffentlicher Trägerschaft, darunter acht Grundschulen, zwei Förderschulen, zwei Oberschulen, eine Gesamtschule, zwei Gymnasien sowie ein Oberstufenzentrum. In freier Trägerschaft befinden sich eine Freie Waldorfschule sowie eine Evangelische Grundschule.

Abb. 16: Schulformen im Land Brandenburg



Quelle: Bildungsserver Berlin-Brandenburg

Nach der sechsjährigen Grundschule können die Schüler auf die Oberschule, die Gesamtschule oder bei entsprechenden Leistungen auf das Gymnasium wechseln. Bei Leistungs- und Begabungsklassen ist ein Wechsel auf das Gymnasium bereits in Klasse 5 möglich. Die Oberschule umfasst die Klassenstufen 7 bis 10 und bereitet den Übergang zum Beruf vor. Am Gymnasium wird die Allgemeine Hochschulreife nach Klassenstufe 12 erlangt. Die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe umfasst die Klassenstufen 7 bis 13. Das System ist durchlässig, d.h. mit dem Abschluss der Oberschule können Schüler auch an der Gesamtschule oder am Beruflichen Gymnasium das Abitur ablegen. Nach Abschluss der 10. Klassenstufe können Schüler am Oberstufenzentrum einen Beruf erlernen – an der Berufsschule, Berufsfachschule oder Fachschule. Die ein- oder zweijährige Fachoberschule befähigt zur Aufnahme eines Studiums an der Fachhochschule.

Die Aufsicht über die Schulen liegt beim Staatlichen Schulamt, das eine nachgeordnete Einrichtung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg darstellt. Die Stadt Frankfurt (Oder) ist als Schulträger der staatlichen Schulen verantwortlich für die Schulgebäude, ihre Ausstattung sowie das nichtpädagogische Personal (z.B. Hausmeisterdienst, Sekretariat, Gesundheitsfachkraft). Das städtische Sport- und Schulverwaltungsamt erstellt federführend die Schulentwicklungsplanung. Diese ist die planerische Grundlage für ein möglichst wohnungsnahes und alle Bildungsgänge umfassendes Schulangebot und der Planungsrahmen für einen zweckentsprechenden Schulbau. Die Schulentwicklungsplanung berücksichtigt hierbei, welche Bildungsgänge gegenwärtig an welchen Standorten vorhanden sind oder zukünftig angeboten werden. Für jede Schule wird das Einzugsgebiet aufgrund des Schüleraufkommens, des Schulwahlverhaltens und der örtlichen Verkehrsverhältnisse genannt. Die Planung bezieht sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren.

4. Edukacja szkolna

4.1 Edukacja szkolna we Frankfurcie nad Odrą

Wykres 16: Rodzaje szkół w kraju związkowym Brandenburgia



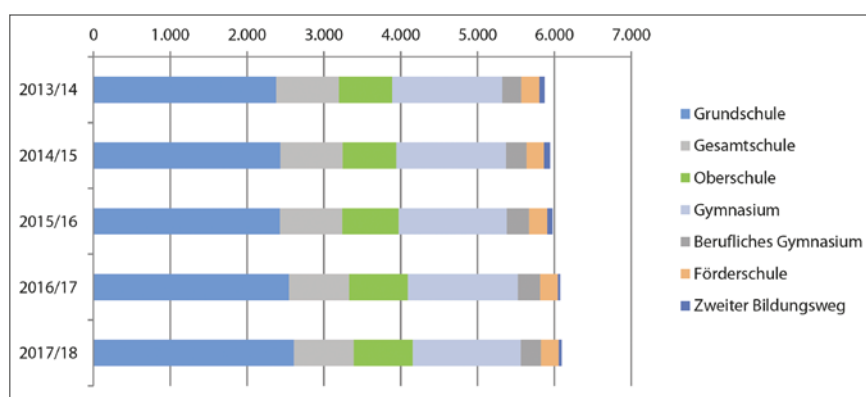
Tabela 2: Uczniowie we Frankfurcie nad Odrą według rodzaju szkół w latach 2013/14 – 2017/18 (liczba)

Tab. 2: Schüler in Frankfurt (Oder) nach Schularten in den Jahren 2013/14 bis 2017/18 (Anzahl)

	Grundschule	Gesamt-schule	Oberschule	Gymnasium	Berufliches Gymnasium	Förder-schule	Zweiter Bildungsweg	Insgesamt
2013/14	2379	820	689	1435	246	239	66	5874
2014/15	2433	809	703	1423	269	229	77	5943
2015/16	2429	811	732	1412	285	241	60	5970
2016/17	2546	783	764	1431	289	229	34	6076
2017/18	2612	777	767	1405	261	232	38	6092

Wykres 17: Uczniowie we Frankfurcie nad Odrą według rodzaju szkół w latach 2013/14 – 2017/18 (liczba)

Abb. 17: Schüler in Frankfurt (Oder) nach Schularten in den Jahren 2013/14 bis 2017/18 (Anzahl)



Quelle: Sport- und Schulverwaltungsamt der Stadt Frankfurt (Oder)

Im Schuljahr 2017/18 haben 6.054 Schüler die Frankfurter Schulen besucht. Die Schülerzahlen an den Frankfurter Schulen sind seit einigen Jahren leicht steigend. Im Vergleich zum Schuljahr 2013/14 ist die Schülerzahl um 246 Schüler gestiegen.

Die Frankfurter Schulen weisen unterschiedliche Organisationsformen auf: An den Ganztagschulen können die Schüler in einem bestimmten zeitlichen Umfang verpflichtende oder freiwillige Ganztagsangebote in Form von Arbeitsgemeinschaften oder inhaltlicher Betreuung wahrnehmen (gebundene oder offene Form bzw. kombiniert), hierzu zählen einige Grundschulen sowie die weiterführenden Schulen. Im Rahmen der verlässlichen Halbtagschule findet in einem zeitlichen Rahmen von mindestens sechs Zeitstunden Unterricht statt.¹⁹ Alle Grundschulen arbeiten mit mindestens einem Hort zusammen und bieten eine Kinderbetreuung vor bzw. nach dem Unterricht. Darüber hinaus steht an einer Grundschule eine Schulgesundheitsfachkraft zur Verfügung, an einigen Schulen gibt es ein Angebot der Schulsozialarbeit. Eine Grundschule hat eine flexible Schuleingangsphase mit jahrgangsübergreifendem Unterricht. Kinder mit Migrations- und Fluchthintergrund können, bevor sie den regulären Unterricht besuchen, hierauf in „Vorbereitungsklassen“ befähigt werden. Sieben Frankfurter Grundschulen setzen sich seit einigen Jahren intensiv mit Inklusion auseinander und sind seit dem Schuljahr 2017/18 „Schulen für Gemeinsames Lernen“, an denen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf zusammen dem Unterricht folgen

¹⁹ Vgl. Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg: Verwaltungsvorschriften über Ganztagsangebote an allgemeinbildenden Schulen (VV-Ganzttag) vom 21. April 2011, Potsdam 2011.



Die Frankfurter Grundschulen weisen vielfältige Schwerpunkte auf, unter anderem in den Bereichen Ästhetik und Kunst, Musik, Umwelt, Medienbildung und Sport.

Die weiterführenden Schulen zeichnen sich durch besondere Schwerpunkte aus, beispielhaft können genannt werden:²⁰

- Oberschule Heinrich-von-Kleist: Schulsozialarbeit, Berufsorientierung, „Häuserprojekt“ zur Stärkung der sozialen Kompetenzen
- Oberschule Ulrich-von-Hutten: Schulsozialarbeit, Schulgesundheitsfachkraft, Berufsorientierung
- Sportschule – Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe: Spezialschule mit den Sportarten Boxen, Fußball (m), Gewichtheben, Handball (w), Judo, Radsport, Ringen, Sportschießen sowie intensiver Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Brandenburg
- Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium: mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Spezialschule und MINT-Excellence-Center, anerkannte „Gesunde Schule“, Stützpunktschule für Begabtenförderung, Leistungs- und Begabungsklassen ab Klassenstufe 5, Arbeit mit Grundschulern im „Schülerforschungszentrum“
- Karl-Liebknecht-Gymnasium: allgemeine und humanistische Prägung mit internationaler Ausrichtung, internationale Projekte und Auszeichnungen: UNESCO-Projekt-Schule, Europaschule, zwei deutsch-polnische Unterrichtsprojekte, weitere internationale Partnerschulen
- Freie Waldorfschule – Gesamtschule mit regulär 12-jähriger Schulzeit, Abitur im 13. Schuljahr möglich: Waldorf-Lehrplan mit Vermittlung kognitiver Fähigkeiten wie auch künstlerischer, handwerklicher und sozialer Fertigkeiten, Trägerschaft des Vereins „Waldorfpädagogik Frankfurt (Oder) e.V.“
- Konrad-Wachsmann-Oberstufenzentrum: Berufliches Gymnasium (Klassenstufen 11 bis 13) mit den Schwerpunktfächern Pädagogik, Wirtschaftswissenschaften und Naturwissenschaft und Erwerb der allgemeinen Hochschulreife sowie berufliche Bildungsgänge (vgl. 5. Berufliche Bildung)

Die Frankfurter Schulen arbeiten untereinander sowie mit einer Vielzahl externer Einrichtungen zusammen. Hierzu zählen u.a. Kindertagesstätten, Musikschulen, Sportvereine, regionale Unternehmen, Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen. Darüber hinaus zeichnen sich die Frankfurter Schulen aus durch:

- Arbeit an Projekten z.B. Streitschlichter, Mediator, Schülerzeitung
- breit gefächerte Arbeitsgemeinschaften (Ganztagsangebot bzw. Hort)
- Schülerfirmen
- Berufsvorbereitung
- Teilnahme an Olympiaden und Wettbewerben (z.B. Känguru, Vorlesewettbewerb, Sportwettbewerbe)
- Frankfurter Netzwerk der UNESCO-Projektschulen

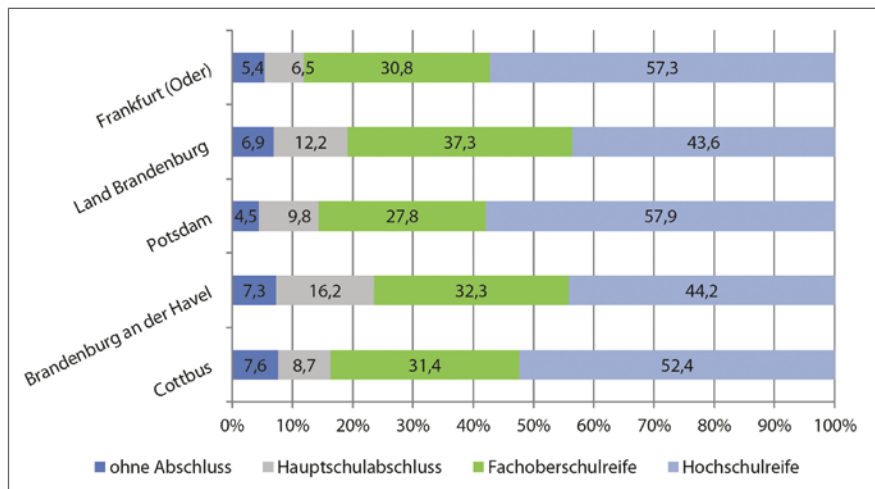
Die weiterführenden Schulen haben für das Umland eine besondere Bedeutung. Im Schuljahr 2017/18 haben 24,4 % Schüler aus den angrenzenden Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree sowie aus weiter entfernten Regionen die weiterführenden Schulen (Jahrgangsstufen 7 - 10) in Frankfurt (Oder) besucht. Besonders hoch ist die Anzahl der „Fremdortschüler“ an den beiden Spezialschulen: Sportschule (58 %) und Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium (40,9 %). Das Karl-Liebknecht-Gymnasium besuchen darüber hinaus im Rahmen des Deutsch-Polnischen Schulprojekts ab der 10. Klassenstufe polnische Schüler bis zum Abitur. Für Fremdortschüler stehen Internatsplätze an der Sportschule und dem Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium zur Verfügung, für polnische Schüler des Karl-Liebknecht-Gymnasiums außerdem Wohnheimplätze in Słubice.

²⁰ Vgl. Bildungsserver Berlin-Brandenburg: Schulporträts im Land Brandenburg, Homepages und Informationen der Schulen.



Wykres 18: Odsetek absolwentów szkół w miastach na prawach powiatu i w Brandenburgii w roku szkolnym 2016/17 (w %)

Abb. 18: Schulabgangsquote* an allgemeinbildenden Schulen in den kreisfreien Städten und im Land Brandenburg im Schuljahr 2016/17 (in %)



* Schulabgangsquote: Anteil der Absolventen/Abgänger je Abschlussart an der Gesamtzahl der Absolventen/Abgänger

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Im Schuljahr 2016/17 haben insgesamt 569 Schüler die Schule in Frankfurt (Oder) beendet. Davon haben 57,3 % die Allgemeine Hochschulreife erworben, 30,8 % die Fachoberschulreife und 6,5 % den Hauptschulabschluss/Berufsbildungsreife. Ohne Abschluss haben 5,4 % Jugendliche die Schule verlassen. Im Vergleich dazu haben im Durchschnitt des Landes Brandenburg 43,6 % die Allgemeine Hochschulreife erworben, 37,3 % die Fachoberschulreife und 12,2 % den Hauptschulabschluss/Berufsbildungsreife. Ohne Abschluss haben 6,9 % Jugendliche die Schule beendet. Das bedeutet im Vergleich, dass die Schulabgänger in Frankfurt (Oder) überdurchschnittlich gute Leistungen erzielen und auch gegenüber den kreisfreien Städten Cottbus und Brandenburg an der Havel mehr Schüler mit Abitur sowie weniger Schüler ohne Abitur bzw. mit dem Hauptschulabschluss die Schule verlassen.

Erwachsene, die die erste schulische Bildungsphase abgeschlossen haben, können die allgemeinbildenden schulischen Abschlüsse der Sekundarstufe I (Berufsbildungsreife, Fachoberschulreife) und der Sekundarstufe II (der schulische Teil der Fachhochschulreife, die allgemeine Hochschulreife) nachträglich in Teilzeitform im Zweiten Bildungsweg der Volkshochschule Frankfurt (Oder) erwerben.

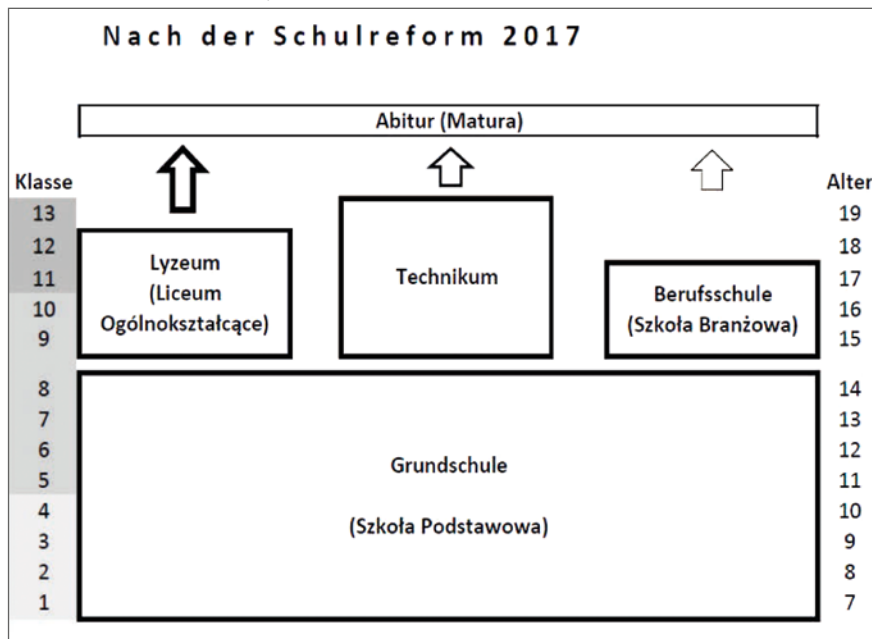


4.2 Schulische Bildung in Słubice

In der Słubicer Schullandschaft hat die polnische Schulreform 2017 zu einigen Änderungen im Schulsystem geführt: Die Grundschule (szkoła podstawowa) dauert nun acht Jahre. Anschließend können die Schüler zwischen verschiedenen Schultypen wählen: Auf dem Lyzeum (liceum) erlangen die Schüler nach vier Jahren das Abitur. Im fünfjährigen Technikum erlernen die Schüler einen Beruf und legen das Abitur ab. Eine weitere Neuerung stellt die branchenbezogene Berufsschule (szkoła branżowa) dar, die nach drei Jahren zum Berufsschulabschluss und optional nach weiteren zwei Jahren ebenfalls zum Abitur führt.

4.2 Edukacja szkolna w Słubicach

Abb. 19: Polnisches Schulsystem seit der Reform 2017



Quelle: Deutsch-Polnisches Jugendwerk

Wykres 19: Polski system edukacji po reformie w 2017 roku

In der Stadt Słubice gibt es drei Grundschulen sowie jeweils eine Grundschule in den Orten Kunowice und Golice, darüber hinaus zwei Grundschulen in freier Trägerschaft. Die beiden Gimnazja (dreijährige Mittelschulen, Klassenstufen 7 bis 9) laufen aufgrund der polnischen Bildungsreform aus. Die Gemeinde Słubice ist Träger der öffentlichen Schulen, verantwortlich für die Gebäude und die Ausstattung und stellt das pädagogische sowie nicht-pädagogische Personal ein. Die pädagogische Aufsicht hat das Bildungskuratorium in Gorzów Wlkp. inne, die Rahmenlehrpläne werden durch das nationale Bildungsministerium festgelegt.

Der Landkreis Słubice ist Schulträger für die weiterführenden Schulen – das allgemeinbildende Lyzeum und die beruflichen Schulen – sowie für die Förderschule (Specjalny Ośrodek Szkolno-Wychowawczy/Sonderpädagogisches Zentrum).

Zu den Schulen in freier Trägerschaft zählen eine Allgemeinbildende Grundschule mit Musikprofil (Społeczna Niepubliczna Ogólnokształcąca Szkoła Muzyczna), die Grundschule „Euregio“ und seit dem Schuljahr 2018/19 ein „Akademisches Allgemeinbildendes Lyzeum“ in Trägerschaft und mit Lehrkräften der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań.

Schülerzahlen im Schuljahr 2017/18 an den Słubicer Schulen:

- 1.481 in den öffentlichen und privaten Grundschulen
- 305 in Gimnazja 7.-9. Klasse (Mittelschule, auslaufende Schulform)
- 86 in der Förderschule (Kindergartenabteilung: 11, Grundschule: 38, Gimnazjum: 12, Berufsvorbereitungsschule: 13, branchenbezogene Berufsschule: 18)
- 241 im Allgemeinbildenden Lyzeum (darunter 66 am Karl-Liebknecht-Gymnasium)
- 424 im Technikum
- 79 in der branchenbezogenen Berufsschule
- 68 in der Grundschule und im Lyzeum für Erwachsene

Am Allgemeinbildenden Lyzeum können die Schüler ein geisteswissenschaftliches, europäisches, naturwissenschaftliches oder informationstechnisch-mathematisches Profil wählen, am Akademischen Lyzeum gibt es zwei Klassen mit geisteswissenschaftlichem und naturwissenschaftlichem Profil (Schuljahr 2018/19: 24 Schüler).

In Słubice haben im Schuljahr 2016/17 insgesamt 211 Schüler die Schule beendet, davon haben 146 das Abitur am Lyzeum (87) oder Technikum (59) erhalten. Ohne Abitur haben 45 Personen das Lyzeum oder Technikum absolviert, und 20 Jugendliche haben die Berufsschule abgeschlossen.²¹

4.3 Partnerstwa szkół i projekty transgraniczne

4.3 Schulpartnerschaften und grenzüberschreitende Projekte

Die Frankfurter und Słubicer Schulen arbeiten auf vielfältige Weise zusammen. Schüler des Karl-Liebknecht-Gymnasium und der Słubicer Grundschule Nr. 2 (bis zur Schulreform das Gimnazjum Nr. 2) lernen im Rahmen des „Latarnia-Projekts“ gemeinsam. Hierbei wird der Unterricht gemeinsam zwischen beiden Schulen geplant und findet tageweise in Deutschland oder Polen statt. Neben Austausch und interkulturellen Kompetenzen erwerben die Schüler auch sprachliche Fähigkeiten durch bilinguale Unterrichtsmodelle. Darüber hinaus können polnische Schüler beim „Deutsch-polnischen Schulprojekt“ ab der 10. Klassenstufe das Karl-Liebkecht-Gymnasium besuchen und das Abitur ablegen. Beteiligt ist hierbei auch das Lyzeum Słubice. Das Bildungsministerium des Landes Brandenburg und das Bildungskuratorium der Wojewodschaft Lubuskie begleiten und unterstützen beide Projekte.

Weitere Frankfurter und Słubicer Schulen kooperieren regelmäßig miteinander, wobei beispielhaft genannt werden können:

- Grundschule Mitte – Grundschule Nr. 1 Słubice
- Grundschule „Am Botanischen Garten“ – Grundschule Euregio Słubice
- Hansaschule – Förderschule Słubice

Weitere deutsch-polnische Kontakte bestehen zwischen

- Grundschule „Am Mühlenfließ“ Booßen – Grundschule Rzepin
- Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium – Liceum im. M. Skłodowska-Curie in Gorzów Wlkp.
- Oberstufenzentrum Konrad Wachsmann – Zespół Szkół Ekonomicznych in Gorzów Wlkp.
- Karl-Liebkecht-Gymnasium - I Liceum Ogólnokształcące in Gorzów Wlkp., I Liceum Ogólnokształcące in Poznań

²¹ Vgl. Informationen der Bildungsabteilungen der Gemeinde Słubice (ZAO) und des Landkreises Słubice.

Eine Frankfurter Grundschule hat zudem eine israelische Partnerschule. Die weiterführenden Schulen tauschen sich regelmäßig mit Partnern auch aus Schweden, Israel, Frankreich, Großbritannien, Belarus, Südafrika und dem Senegal aus. Die Schulpartnerschaften umfassen wechselseitige Besuche von Schüler- und Lehrergruppen mit der Teilnahme am Unterricht und gemeinsame Projekte. Darüber hinaus begegnen sich im Projekt „Building Bridges“ regelmäßig deutsche, polnische, israelische und palästinensische Jugendliche. Ein individueller Austausch durch Gastschulaufenthalte für ein halbes oder ein ganzes Schuljahr im Ausland ist außerdem möglich. Das Karl-Liebknecht-Gymnasium hat in den vergangenen Jahren Gastschüler aus Polen, Russland, den USA, Mexiko, Australien, Thailand, Frankreich, der Ukraine und Brasilien aufgenommen.

4.4 Mehrsprachigkeit in der schulischen Bildung

Die Europäische Kommission empfiehlt, dass Schüler mindestens zwei Fremdsprachen mit aktiven kommunikativen Fähigkeiten beherrschen. Ziel dabei sei ein angemessenes Niveau beim Lesen, Verstehen, Schreiben und Sprechen sowie interkulturelle Kompetenzen. Schulpartnerschaften und Förderprogramme sollen zudem dazu beitragen, dass alle Schüler an einem Schul-Sprachprojekt und einem zugehörigen Austauschbesuch teilnehmen können.²²

Frankfurter Grundschüler lernen an allen Schulen ab der ersten Klassenstufe Englisch, in den ersten beiden Jahrgangsstufen als Begegnungssprache und ab der dritten Klassenstufe als Fremdsprache. Auch an den Förderschulen wird Fremdsprachenunterricht in Englisch erteilt. An der Grundschule Mitte können Schüler zusätzlich Polnisch ab der ersten Klasse als fakultatives Angebot erlernen, die Mehrheit der Schüler nimmt an diesem Unterricht teil. An der Freien Waldorfschule werden die Sprachen Englisch und Russisch ab Klasse 1 angeboten, ab Klasse 6 auch Polnisch. Im Schuljahr 2016/17 lernten rund 30 % der Waldorfschüler Polnisch.

An den weiterführenden Schulen wird Englisch als erste Fremdsprache fortgeführt. Als zweite Fremdsprache stehen an den Oberschulen Russisch und Französisch zur Auswahl, am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium zusätzlich Latein, am Karl-Liebknecht-Gymnasium auch Latein und Polnisch. Am Karl-Liebknecht-Gymnasium lernte im Schuljahr 2016/17 rund jeder vierte Schüler Polnisch als Unterrichtsfach, begonnen mit Klassenstufe 7 auf Anfänger- und Fortgeschrittenenniveau. Im Hinblick auf den regionalen Arbeitsmarkt lernen auch Berufsschüler aus dem Bereich Einzelhandel am Oberstufenzentrum die polnische Sprache. Darüber hinaus gibt es an den Grundschulen und weiterführenden Schulen Arbeitsgemeinschaften für die Sprachen Polnisch, Englisch, Russisch und Spanisch.²³

Insgesamt lernten rund 12 % der Frankfurter Schüler im Schuljahr 2016/17 Polnisch im Unterricht oder im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft.

In Słubice lernen alle Schüler ab der ersten Klasse der Grundschule Englisch. Ab der siebten Jahrgangsstufe der Grundschule (vor der Schulreform: 1. Klasse Gimnazjum) folgt der reguläre Deutschunterricht. Der Englisch- und Deutschunterricht wird an den weiterführenden Schulen fortgesetzt. An der Słubicer Förderschule wird Deutsch als Fremdsprache unterrichtet.

²² Vgl. Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften: „Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt. Aktionsplan 2004-2006“, Luxemburg 2004.

²³ Vgl. Informationen der Schulen, eigene Erhebungen.

4.4 Wielojęzyczność w edukacji szkolnej

Die Gemeinde Ślubice, die Stadt Frankfurt (Oder) und die RAA Brandenburg haben Ansätze erarbeitet, um Angebote zum Erlernen der Nachbarsprache Deutsch bzw. Polnisch an den Schulen zu integrieren. Aufgrund der geographischen Lage kann die Nachbarsprache – im Gegensatz zum klassischen Fremdsprachenunterricht – im direkten Austausch und in der nachbarsprachigen Umgebung gelernt und angewandt werden.

Neben dem klassischen Fremdsprachenunterricht kann der bilinguale Sachfachunterricht die sprachlichen Kompetenzen der Schüler effektiv verbessern. Beim bilingualen Unterricht werden Sachfachinhalte in einer Fremdsprache unterrichtet und damit das Lernen von Inhalten und Sprache integriert, zum Beispiel Mathematikunterricht in englischer Sprache. Der Oberbegriff für bilingualen Unterricht ist CLIL „Content and Language Integrated Learning“. Dabei gibt es sehr intensive Formen von CLIL wie Immersion („Sprachbad“), bei der Sachfächer in der Fremdsprache über einige Jahre unterrichtet werden, bis hin zu einzelnen, gelegentlichen fremdsprachlichen Modulen von nur wenigen Wochen oder Monaten.²⁴ Ein Vorteil besteht darin, dass keine zusätzliche Zeit im Lehrplan eingeplant werden muss. Durch die Konzentration auf den Fachinhalt kann die Sprache dabei als Kommunikations- und Lernwerkzeug „nebenbei“ trainiert werden. Sinnvoll ist dabei der Einsatz muttersprachlicher Lehrkräfte für den Unterricht.

Mit dem Latarnia-Projekt des Karl-Liebknecht-Gymnasiums und der Ślubicer Grundschule Nr. 2 (bzw. Gimnazjum Nr. 2 bis zur polnischen Schulreform 2017) können deutsche und polnische Schüler in den Jahrgangsstufen 7 und 8 ein bilinguales Unterrichtsangebot nutzen: Die Schüler lernen intensiv die Nachbarsprache, arbeiten in Projekten zusammen und absolvieren einen gemeinsamen Unterrichtstag. Jeweils 12 deutsche und 12 polnische Schüler, zusammengefasst in einem gemischten deutsch-polnischen Kurs, lernen im 14-tägigen Wechsel in Frankfurt und Ślubice. Die Schülerinnen und Schüler werden in den Sachfächern Mathematik, Kunst, Musik und Sport gemeinsam auf Deutsch bzw. Polnisch unterrichtet.

Allerdings gibt es im Grundschulbereich derzeit kein bilinguales Unterrichtsangebot, das eine Fortführung der deutsch-polnischen Erziehungsmodelle aus den Frankfurter Kindertagesstätten darstellen würde.

Im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg ist die RAA Brandenburg mit der Koordination von muttersprachlichem Unterricht im gesamten Bundesland betraut. Ziel ist es, die ganzheitliche Sprachentwicklung und eine gelingene Integration zu unterstützen. Der Unterricht wird ab einer Gruppengröße von mindestens 12 Schülern der gleichen Mutter- bzw. Herkunftssprache gefördert. Er findet für maximal vier Unterrichtsstunden (à 45 Minuten) pro Woche nach dem regulären Unterricht statt und wird direkt an einem Schulstandort durchgeführt. In Frankfurt (Oder) wird muttersprachlicher Unterricht für Kinder in den Sprachen Polnisch, Arabisch, Russisch und Vietnamesisch erteilt. Im Schuljahr 2017/18 haben 58 Kinder am muttersprachlichen Unterricht Polnisch an drei Frankfurter Grundschulen teilgenommen.

²⁴ Vgl. Frühe Mehrsprachigkeit an Kitas und Schulen fmks e.V.

4.5 Berufsorientierung und Gestaltung des Übergangs Schule–Beruf

Berufsorientierung ist ein Prozess, in dem junge Menschen ihre Interessen, Kompetenzen und Ziele kennen lernen und mit den Anforderungen der Arbeitswelt abstimmen. Angebote der Berufsorientierung an den weiterführenden Schulen sollen die Jugendlichen in diesem Prozess unterstützen.

An der Oberschule Ulrich von Hutten, die als „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ ausgezeichnet ist, beginnt die Orientierungsphase in der 7. Klassenstufe und ist systematisch bis zum Schulabschluss aufgebaut. Neben dem Unterricht im Fach „Wirtschaft – Arbeit – Technik“ sind dabei wichtige Bausteine: ²⁵

- Übergabe des „Berufswahlpasses“ zur Dokumentation und Reflexion des individuellen Berufsorientierungsprozesses der Schüler
- Projekte zur eigenen Einschätzung, z.B. Potenzialanalyse, Stärkenprofil
- Kennenlernen verschiedener Berufsfelder durch Betriebsbesichtigungen und Praxistage
- Teilnahme an Veranstaltungen wie Zukunftstag, „Komm auf Tour“, Berufsbildungsmessen, Schnuppertage
- Schülerbetriebspraktikum, Sozialpraktikum
- Berufseinstiegsbegleitung
- verschiedene Informationsveranstaltungen an der Schule und außerhalb
- individuelle Beratung
- Einbeziehung der Eltern (Informationsveranstaltungen, Arbeitsorte der Eltern)
- Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, Wirtschaftsvertretungen, Bildungsträgern sowie Unternehmen
- Nutzung des Landesprogramms INISEK: professionelle Beratung und Unterstützung der Berufsorientierung durch Regionalpartner
- weitere Unterstützung durch das „Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft in Brandenburg“

Der Übergang von der Schule in den Beruf wird dabei von verschiedenen Akteuren und in Kooperation miteinander gestaltet:

Seit 2015 gibt es die Frankfurter Jugendberufsagentur, die als erste im Land Brandenburg gegründet wurde und ein besonderes Konzept mit Unterstützungsangeboten für junge Menschen bis 25 Jahre verfolgt. Unter einem Dach arbeiten die Bundesagentur für Arbeit, das Jobcenter und das Frankfurter Amt für Jugend und Soziales zusammen, um die jungen Menschen möglichst intensiv und ganzheitlich auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder einer Beschäftigung zu unterstützen. Das Amt für Jugend und Soziales führt im Rahmen der Jugendberufshilfe auch eigene berufspädagogische Maßnahmen der Jugendhilfe durch. Hierzu zählen das Projekt „richtungs.wxl“, bei dem Lösungsansätze für die Zukunftsperspektiven junger Menschen im Rahmen eines Case Managements gesucht werden, und die „Produktionsschule“ als gemeinsames Projekt mit dem Überbetrieblichen Ausbildungszentrum (vgl. 5.3).

Die Bundesagentur für Arbeit berät junge Menschen bei der Berufs- und Studienfachwahl, vermittelt Ausbildungsplätze und unterstützt bei der Bewerbung um einen Ausbildungs- oder Studienplatz. Im Berufsinformationszentrum (BiZ) können Jugendliche sich selbstständig und ohne Termin über die Berufsfelder informieren sowie die Online-Medien nutzen. Dabei bietet die Bundesagentur für Agentur diverse Formate zur Berufsorientierung, wie die Veranstaltung „Komm auf Tour“, Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte oder Berufsberatung an den Schulen. Für die Beratung und Ausbildungsvermittlung von Jugendlichen, die Sozialleistungen (nach SGB II) beziehen, ist das Jobcenter zuständig.

²⁵ Vgl. Homepage und Informationen der Schule.

4.5 Orientacja zawodowa i przejście od nauki w szkole do nauki zawodu

Daneben bieten weitere Stellen Berufsberatung oder Lehrstellenbörsen an, zum Beispiel die Wirtschaftskammern oder andere Bildungsträger. Die IHK Ostbrandenburg stellt darüber hinaus an den weiterführenden Schulen ein Digitales Schwarzes Brett und eine Handy-App über die duale Ausbildung/Studium in der Region zur Verfügung, die Handwerkskammer bietet Berufsorientierung mit Werkstattwochen und richtet sich mit Kompetenzfeststellung und Berufsorientierung explizit auch an geflüchtete Jugendliche.

Eine wachsende Bedeutung nimmt die Vorbereitung auf den Beruf an den Słubicer Schulen ein: Berufsberater werden ab Klassenstufe 7 in der Grundschule eingesetzt. Es wird ein Kontingent an Unterrichtsstunden für Berufsorientierung zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Projekts „Modernisierung des Berufsschulwesens“ des Landkreises Słubice²⁶ sind 7,5 Mio. PLN für zusätzliche Schüler-Praktika, Kurse, Schulungen für Schüler und Qualifizierungen für Lehrkräfte im Bereich Berufsberatung sowie die Ausstattung der Unterrichtsräume vorgesehen. Das Jugendberufszentrum (Młodzieżowe Centrum Kariery, OHP) bietet Berufsorientierung in Form von individueller Beratung und Veranstaltungen. Im Gegensatz zu Deutschland zählt Berufsorientierung nicht zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Kreisarbeitsamts (Powiatowy Urząd Pracy).

Das bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH hat im Rahmen eines Projekts zu Fachkräftesicherung verschiedene Angebote der Berufsorientierung analysiert und eine Handlungsempfehlung für den Regionalen Wachstumskern Frankfurt (Oder) – Eisenhüttenstadt erarbeitet. Demnach tragen interaktive und praxisnahe Formate zu einer gelingenden Berufsorientierung bei. Entwickelt wurde beispielsweise das Aktionsspiel Jobfinder-Geocache in Kooperation mit dem Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium. Darüber hinaus sollten die Angebote differenziert nach Schultypen und Zielgruppen durchgeführt werden. Eine weitere Grundlage stellt eine langfristige Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern dar.

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen zur Berufsorientierung für Schüler sind u.a.:

- Vocation Oderregion – Fachmesse für Ausbildung und Studium für deutsche und polnische Schüler (Institut für Talententwicklung GmbH)
- Last-Minute-Lehrstellenbörse (Handwerkskammer Frankfurt (Oder), Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg, Bundesagentur für Arbeit)
- Projekt „Komm auf Tour“ (Bundesagentur für Arbeit)
- Parentum-Messe für Eltern und Schüler (Institut für Talententwicklung GmbH)
- Ausbildung-deluxe-Tour-Messe im Einkaufszentrum SMC (Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg)
- Aktionstag für Metall-Elektro-Berufe (bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH)
- Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Brandenburg (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg)
- Lehrberufeschau des Handwerks (Berufsförderungswerk des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e.V. Handwerkskammer Frankfurt (Oder), Wirtschaftsförderung der Stadt Frankfurt (Oder))
- Schnupperstudium (Europa-Universität Viadrina)
- Tag der Berufsorientierung mit Schülercup-Drachenbootrennen (Handwerkskammer Frankfurt (Oder))
- Messe „Bildung – Arbeit – Karriere ohne Grenzen“ für Schüler und Hochschulabsolventen (Collegium Polonicum, Landkreis Słubice, Jugendberufszentrum OHP Słubice, Stiftung für das Collegium Polonicum)
- Weitere Angebote wie Tage der offenen Tür von Unternehmen oder anderen Einrichtungen sowie Veranstaltungen in der Region

²⁶ Vgl. Information des Landkreises Słubice, Präsentation „Berufsschulwesen und Erwachsenenbildung im Landkreis Słubice“.

Die Beschäftigungsförderung der Stadt Frankfurt (Oder) arbeitet an dem Ziel, dass alle Frankfurter Jugendlichen mindestens vier Berufe kennen lernen und langfristig in der Region bleiben.

Im Rahmen verschiedener Projekte wurden darüber hinaus Ansätze für grenzüberschreitende Angebote der Berufsorientierung erarbeitet und erprobt, die das Potenzial der gemeinsamen Region auch für den Arbeitsmarkt aufzeigt und den Schülern zugleich interkulturelle Kompetenzen vermittelt. Hierzu zählt beispielsweise das Projekt zur Berufsorientierung „Grenzenlos lernen – grenzenlos arbeiten – grenzenlos leben“ der IHK-Projektgesellschaft.

5 Berufliche Bildung

5.1 Berufliche Schulen in Frankfurt (Oder) und Słubice

Am Oberstufenzentrum sind unterschiedliche Ausbildungsangebote in Voll- und Teilzeit organisiert und vier Abteilungen zugeordnet: Berufliches Gymnasium, Ausbildung Sozialwesen, Ernährung und Hauswirtschaft, Wirtschaft und Verwaltung:

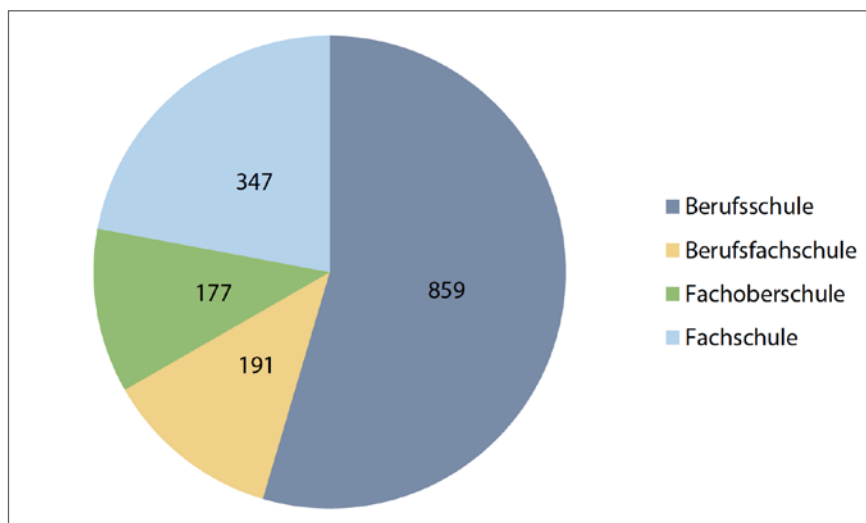
- Das Berufliche Gymnasium umfasst die Jahrgangsstufen 11 bis 13 und führt zur allgemeinen Hochschulreife. Wählbar sind die berufsorientierenden Schwerpunkte Pädagogik, Wirtschaftswissenschaften und Naturwissenschaft.
- An der Berufsschule erlernen Auszubildende die theoretischen Ausbildungsinhalte, die praktische Ausbildung findet im Ausbildungsbetrieb statt (duales System). Hierzu zählen Berufe wie Fachkraft im Gastgewerbe, Hotelfachmann, Restaurantfachmann oder Koch sowie kaufmännische Berufe (z.B. Immobilien, Büromanagement, Einzelhandel, Dialogmarketing, Bankwesen, Sport) wie auch medizinische und zahnmedizinische Fachangestellte.
- Die Berufsfachschule Soziales bietet eine berufliche Grundqualifizierung und bereitet Jugendliche auf eine Ausbildung in der Fachschule vom Typ Sozialwesen oder Krankenpflegeberufe vor. Sie schließt mit dem Abschluss zum staatlich geprüften Sozialassistenten ab.
- An der Fachoberschule erwerben Schüler fachliche Kenntnisse in Berufs- und Arbeitswelt. Mit dem Abschluss Fachhochschulreife können sie an einer Fachhochschule studieren. In Frankfurt (Oder) gibt es die Fachoberschule mit den Schwerpunkten Technik, Wirtschaft und Verwaltung sowie Sozialwesen.
- Die Fachschule ermöglicht es, Fachkompetenzen zu vertiefen und eine Vollzeit- oder tätigkeitsbegleitende Ausbildung abzuschließen, am Frankfurter Oberstufenzentrum zum staatlich anerkannten Erzieher, Heilpädagogen oder Heilerzieher.
- An Jugendliche ohne Schulabschluss richten sich die Berufsvorbereitung sowie die Berufsfachschule Grundbildung mit dem Ziel, den Erwerb eines Schulabschlusses und die Aufnahme einer Ausbildung zu erreichen. Eine Besonderheit stellt die Berufsfachschule Grundbildung plus dar, die speziell für berufsschulpflichtige Geflüchtete entwickelt wurde und für die zum Schuljahr 2018/19 das Curriculum mit einem erhöhten Anteil an Grundbildung angepasst wurde.

5. Kształcenie zawodowe

5.1 Szkoły zawodowe we Frankfurcie nad Odrą i Słubicach

Wykres 20: Uczniowie według kierunków kształcenia zawodowego w szkołach zawodowych we Frankfurcie nad Odrą w roku szkolnym 2017/18 (bez ogólnokształcącej profilowanej szkoły średniej) (liczba)

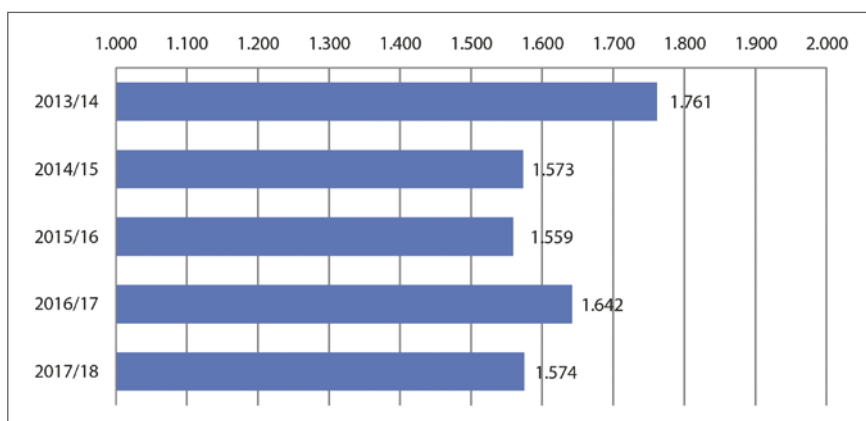
Abb. 20: Schüler nach Bildungsgängen der beruflichen Schule in Frankfurt (Oder) im Schuljahr 2017/18 (OSZ ohne Berufliches Gymnasium²⁷) (Anzahl)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Wykres 21: Uczniowie w szkołach zawodowych (bez ogólnokształcącej profilowanej szkoły średniej) we Frankfurcie nad Odrą w latach 2013/14 – 2017/18 (liczba)

Abb. 21: Schülerzahlen an der beruflichen Schule (OSZ ohne Berufliches Gymnasium) in Frankfurt (Oder) in den Schuljahren 2013/14 bis 2017/18 (Anzahl)



Quelle: Sport- und Schulverwaltungsamt der Stadt Frankfurt (Oder)

Im Schuljahr 2017/18 haben 1.574 Schüler die beruflichen Bildungsgänge des Oberstufenzentrums (ohne gymnasiale Oberstufe) besucht, damit sind die Zahlen verglichen mit dem Schuljahr 2013/14 rückläufig. Über die Hälfte der Schüler besuchte dabei die Berufsschule, 347 Schüler haben an der Fachschule, 191 Schüler an der Berufsfachschule und 177 Schüler an der Fachoberschule gelernt.

²⁷ Die Schülerzahlen des Beruflichen Gymnasiums sind im Kapitel „Schulische Bildung“ (vgl. 4.1) erfasst.

Die berufliche Bildung in Słubice erfolgt vor allem am Zentrum für berufliche Bildung und lebenslanges Lernen (Centrum Kształcenia Zawodowego i Ustawicznego, bis 2017: ZSER) sowie an der Technischen Schule (Zespół Szkół Technicznych). An den beruflichen Schulen gibt es zwei Bildungsgänge: Am fünfjährigen Technikum erhalten die Schüler eine berufliche Fachausbildung und können das Abitur ablegen. Die Berufsschule (Branżowa szkoła I stopnia – Branchenschule 1. Grades) dauert drei Jahre und schließt mit einem Berufsabschluss ab. Die berufliche Ausbildung findet zum größten Teil in der Schule statt, praktische Fähigkeiten erlernen die Schüler in schuleigenen Werkstätten, in mehrwöchigen Betriebspraktika sowie bei einigen Berufen durch einen Praxiseinsatz in Betrieben.

- Das Zentrum für berufliche Bildung und lebenslanges Lernen bietet den Bildungsgang Technikum in den vier Berufsfeldern Wirtschaft (Büro), Landschaftsarchitektur, Ernährung und Gastronomie sowie Hotel an. Eine Ausbildung in den Bereichen Verkauf, Bäckerei, Koch, Konditorei, Gartenpflege, Landwirtschaft und Hotel ist in der Berufsschule (Branżowa szkoła I stopnia – Branchenschule 1. Grades) möglich.
- An der Technischen Schule können Schüler das Technikum für Kfz-Mechanik, Informatik, Logistik oder Spedition wählen oder sich in der Berufsschule in den Bereichen Kfz-Mechanik, Karosseriebau, Elektrik, Konditorei, Friseur, Verkauf, Koch, Tischler ausbilden lassen.
- In der Förderschule (Specjalny Ośrodek Szkolno-Wychowawczy, Spezialeinrichtung Schule und Erziehung) werden Schüler in der Berufsschule im gastronomischen Bereich (Koch) ausgebildet. Zum Landkreis Słubice gehört außerdem eine Wirtschaftsschule in Ośno Lubuskie, die sich derzeit in der Auflösung befindet.

5.2 Duale Berufsausbildung

In Deutschland gibt es rund 330 anerkannte Ausbildungsberufe, wobei die meisten Berufe im dualen System ausgebildet werden. Etwa 20 % der Betriebe bilden aus, wobei sich der Staat die Ausgaben für das duale Berufsausbildungssystem mit der Wirtschaft teilt. Grundlage für eine duale Ausbildung ist ein Ausbildungsvertrag, der zwischen Unternehmen und Auszubildendem abgeschlossen wird. Das duale Lernen findet zu 70 % im Betrieb, zu 30 % in der Berufsschule (Oberstufenzentrum) statt und endet mit einer Abschlussprüfung. Die Betriebe übernehmen die Kosten der betrieblichen Ausbildung und zahlen dem Auszubildenden eine Ausbildungsvergütung. Eine Sonderform stellt die überbetriebliche Ausbildung dar, bei der Ausbildungsteile von Auszubildenden aus verschiedenen Betrieben genutzt werden. Eine weitere Besonderheit ist das Duale Studium, bei dem die jungen Menschen neben einer beruflichen Ausbildung im Betrieb auch ein Studium an einer Fachhochschule absolvieren.

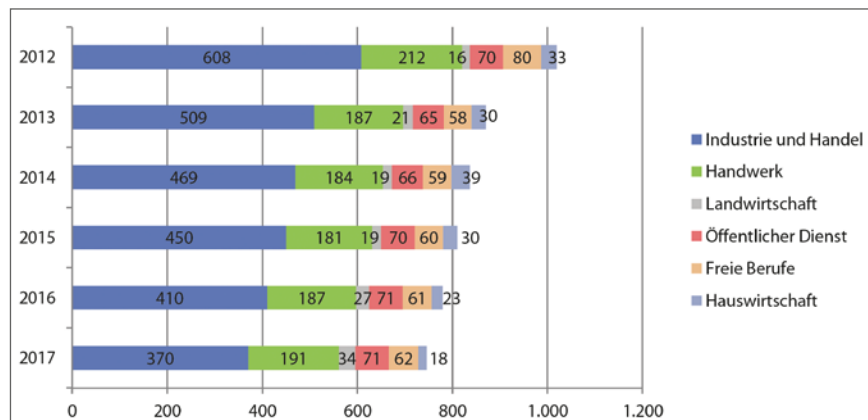
Laut Berufsbildungsgesetz gibt es zuständige Stellen für die jeweiligen Berufe, zum Beispiel die Handwerkskammer oder Industrie- und Handelskammer. Neben der Beratung und Qualifizierung für die Ausbildungsbetriebe beaufsichtigen und überprüfen sie die betriebliche Ausbildung, organisieren die Zwischen- und Abschlussprüfungen. Das Abschlusszeugnis wird von der Kammer (oder einer anderen zuständigen Einrichtung) ausgestellt und stellt einen staatlich anerkannten Abschluss dar.²⁸

5.2 Dualny system kształcenia zawodowego

²⁸ vgl. Information der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg, Präsentation „Die Rolle der IHK Ostbrandenburg in der beruflichen Ausbildung“.

Wykres 22: Uczniowie uczący się zawodu według obszarów zawodowych we Frankfurcie nad Odrą w latach 2012 – 2017 (liczba)

Abb. 22: Auszubildende nach Ausbildungsbereich in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2012 bis 2017 (Anzahl)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Informationssystem Berlin-Brandenburg (StatIS-BBB)

Die Anzahl der Auszubildenden hat sich in Frankfurt (Oder) in den vergangenen Jahren verringert. Im Jahr 2017 gab es 746 Auszubildende und damit 273 weniger als im Jahr 2012. Die meisten Ausbildungsplätze waren im Bereich Industrie und Handel besetzt, es folgten die Branchen Handwerk, öffentlicher Dienst, freie Berufe, Landwirtschaft und Hauswirtschaft. Dabei ist insbesondere die Anzahl der Auszubildenden im Bereich Industrie und Handel im Betrachtungszeitraum stark zurückgegangen.

Tabela 3: Uczniowie ubiegający się o miejsce praktycznej nauki zawodu u pracodawcy w dualnym systemie kształcenia zawodowego i oferowane miejsca w latach 2015/16 – 2017/18 we Frankfurcie nad Odrą (liczba)

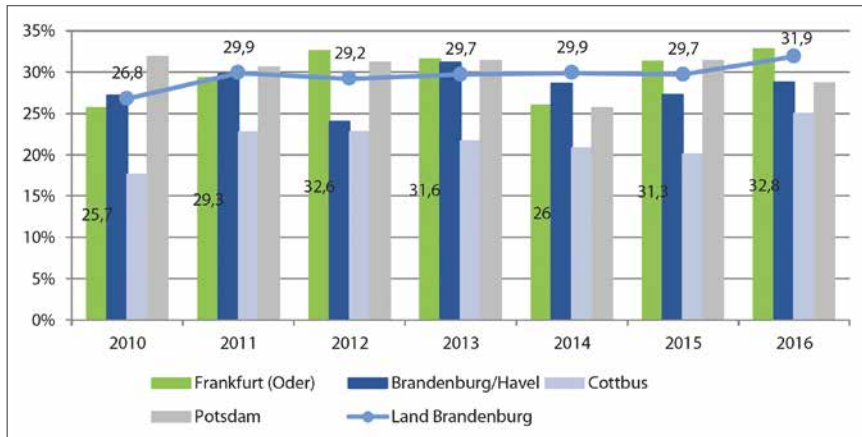
Tab. 3: Ausbildungsplatzbewerber und Ausbildungsplätze in den Jahren 2015/16 bis 2017/18 in Frankfurt (Oder) (Anzahl)

	2015/16	2016/17	2017/18
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	487	465	420
Gemeldete Berufsausbildungsstellen	419	397	364

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Aus den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit geht hervor, dass im Zeitraum 2015/16 bis 2017/18 die Anzahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen wie auch die Anzahl der hierfür gemeldeten Bewerber in Frankfurt (Oder) gesunken sind. Im Jahr 2017/18 gab es insgesamt 420 Bewerber auf 364 Ausbildungsstellen.

Abb. 23: Vertragsauflösungsquote in den kreisfreien Städten und im Land Brandenburg in den Jahren 2010 bis 2016 (in %)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Wykres 23: Odsetek rozwiązanych umów kształcenia zawodowego w miastach na prawach powiatu i w Brandenburgii w latach 2010 – 2016 (w %)

Im Jahr 2016 haben 32,8 % der Auszubildenden in Frankfurt (Oder) ihren Vertrag vorzeitig gelöst. Damit lag die Quote leicht über dem brandenburgischen Durchschnitt mit 31,9 % sowie über den Quoten der kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus und Potsdam. In den Handwerksberufen werden die Verträge überdurchschnittlich häufig gelöst, im Jahr 2016 lag die Quote für Frankfurt (Oder) bei 44,8 %.

In Polen gibt es in Handwerksberufen eine Ausbildungsform, die im Handwerksbetrieb und in der Berufsschule stattfindet. Grundlage ist ein Arbeits- bzw. Ausbildungsvertrag zwischen dem Betrieb und dem Lehrling, der eine Vergütung erhält und die Gesellenprüfung vor der Handwerkskammer ablegt (egzamin czeladniczy). Darüber hinaus gibt es in Polen kein mit dem deutschen vergleichbares duales Ausbildungssystem. Praktische Fertigkeiten werden in Lehrwerkstätten und Betriebspraktika während der schulischen Berufsausbildung erworben.

Die steigende Mobilität von Arbeitnehmern und die zunehmenden grenzübergreifenden Verflechtungen in allen Lebensbereichen stellen auch die berufliche Bildung vor neue Anforderungen. Arbeitnehmer haben Kontakte zu Kunden, Unternehmen oder zur öffentlichen Verwaltung in einer anderen Sprache, wobei in der Grenzregion Kenntnisse der Nachbarsprache von besonderer Bedeutung sind. Berufsschüler aus dem Einzelhandelsbereich lernen am Frankfurter Oberstufenzentrum daher die polnische Sprache. Für die berufsspezifische Vermittlung bieten sich weiterhin Kooperationen sowie fachpraktische Aufenthalte im Nachbarland an.

Eine Vereinbarung zwischen der Stadt Frankfurt (Oder), der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg und dem Landkreis Słubice ermöglicht Schülern der berufsbildenden Schulen, ein Praktikum an Frankfurter Unternehmen zu absolvieren, wobei sie berufspraktische Fähigkeiten erlernen und gleichzeitig ihre sprachlichen Kompetenzen erhöhen.

5.3 Podmioty i przykładowe projekty kształcenia zawodowego (wybór)

5.3 Träger und beispielhafte Projekte der beruflichen Bildung (Auswahl)

Berufliche Bildung und Weiterbildung findet in verschiedenen Formen statt, wobei Betriebe, Wirtschaftskammern oder private Bildungsträger Berufsbildungsangebote organisieren. Die Bundesagentur für Arbeit sowie das Jobcenter ermöglichen Arbeitssuchenden Angebote zur beruflichen Qualifizierung, Umschulung oder Weiterbildung. Verschiedene Förderprogramme des Landes, Bundes oder der Europäischen Union ermöglichen den Trägern der beruflichen Bildung, besondere Zielgruppen anzusprechen und innovative Methoden zu erproben.

Das 2018 eröffnete Kommunale Integrationszentrum richtet sich an Migranten in Frankfurt (Oder) und bündelt Leistungen des Frankfurter Amtes für Jugend und Soziales, der Migrationssozialarbeit und arbeitet mit der Bundesagentur für Arbeit sowie dem Jobcenter zusammen.

Das Bildungszentrum der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg bildet Auszubildende, Fach- und Führungskräfte sowie Unternehmer aus bzw. weiter. Das Bildungszentrum mit den Standorten Frankfurt (Oder) und Hennickendorf (bei Strausberg) verfügt über Praxiswerkstätten und EDV-Kabinette.

Die Inklusionsberatung der Handwerkskammer unterstützt Betriebe bei der Integration von Lehrlingen und Fachkräften mit Behinderung. Mit dem JOBSTARTER plus Projekt „Aus- und Weiterbildung 4.0“ berät die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg gemeinsam mit ihrem Verbundpartner IHK-Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg kleine und mittlere Unternehmen bei der Planung und Umsetzung digitaler Lerninstrumente in der Aus- und Weiterbildung.

Die IHK-Projektgesellschaft mbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der IHK Ostbrandenburg mit dem Ziel, Fachkräfte zu sichern und zu entwickeln sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken. Die IHK-Projektgesellschaft bietet berufliche Aus- und Weiterbildung, Beratung für Existenzgründer, die Anerkennung von Qualifikationen sowie Firmenschulungen im Bereich Industrie und Handel. Die IHK-Online-Akademie schafft eine individuelle Möglichkeit für zeit- und ortsunabhängige Weiterbildung. Ein besonderer Fokus liegt auf grenzüberschreitenden und internationalen Projekten zur beruflichen Bildung. Beispielsweise ermöglicht das Projekt „Azubi-Mobil“ Auszubildenden, ein Praktikum im europäischen Ausland zu absolvieren.

Die bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH bietet Dienstleistungen von der Berufsorientierung über die Ausbildung bis hin zu Umschulungen, Weiterbildungen, berufsbegleitenden Lehrgängen in technischen Berufsbereichen wie Mechatronik oder Zerspanungstechnik sowie Büro und Verwaltung. Die bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH ist auf vielfältige Weise international tätig, beispielsweise durch die Gründung der chinesischen Niederlassung bbw Vocational Education Suzhou in 2014. Die IQ-Beratungsstelle für Arbeitgeber richtet sich an brandenburgische Unternehmen, Kommunalbetriebe, Kammern und Unternehmensnetzwerke, berät zu Migrationsthemen und bietet Schulungen an.

Das Berufsförderungswerk e.V. des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e.V. bietet Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften in der Baubranche, ihre Beratung sowie Dienstleistungen zur Berufsorientierung von Schülern. Darüber hinaus bietet das Überbetriebliche Ausbildungszentrum (ÜAZ) für seine Partner aus über 35 Ländern berufliche Weiterbildungen in der Bauwirtschaft sowie in der Gastronomie an. Gemeinsam mit der Frankfurter Jugendberufsagentur wurde das Projekt „Produktionsschule“ für junge Menschen ohne Berufsabschluss entwickelt, die sich in den Bereichen Garten- und Landschaftsgestaltung, Holzbearbeitung und Ernährung praktisch erproben können.

Die DAA Frankfurt (Oder) ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung, die Umschulungen und Weiterbildungen im kaufmännischen Bereich anbietet. Darüber hinaus können Zugewanderte allgemeine oder berufsbezogene Deutsch-Sprachkenntnisse erwerben sowie sich im Rahmen von Orientierungskursen auf das Leben in Deutschland vorbereiten. Einen weiteren Schwerpunkt stellen Projekte wie die Begleitung von Langzeitarbeitslosen oder Schulungen für Pädagogen zur Medienkompetenz dar. Die DAA ist als TELC-Sprachprüfungscenter anerkannt (The European Language Certificates – die Europäischen Sprachenzertifikate) und führt standardisierte Sprachprüfungen durch.

Der Internationale Bund unterbreitet am Standort Frankfurt(Oder) zahlreiche Angebote in den Bereichen berufliche Bildung, Freiwilligendienste, Gastronomie und Logis, Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfen, Migration, Jugendarbeit und Erziehungshilfen. Die „Vergleichbare Einrichtung“ stellt ein regionales Kompetenz- und Innovationszentrum der beruflichen Rehabilitation für Arbeitserprobung, Berufsvorbereitung, Erstausbildung und Umschulung dar.

In Słubice bietet das Kreisarbeitsamt (Powiatowy Urząd Pracy) Berufsberatung sowie Qualifizierungen für Arbeitssuchende an. Das Jugendberufszentrum (Młodzieżowe Centrum Kariery, OHP) wendet sich an Schüler, Studierende sowie arbeitssuchende junge Menschen mit Angeboten der Berufsorientierung, Schulungen, Arbeitsvermittlung und Betreuung.

Im Zuge der Mobilität auf dem Europäischen Arbeitsmarkt können junge Menschen auch eine Berufsausbildung in einem anderen Land absolvieren. Ansätze hierfür sind vorhanden und tragen dazu bei, dem Fachkräftemangel auf beiden Seiten zu begegnen. Beispielsweise vermittelt die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) gezielt polnische Schüler aus der Grenzregion als Lehrlinge in Handwerksbetriebe. Im Rahmen des europäischen Förderprogramms „MobiPro-EU“ absolvieren polnische und spanische junge Menschen eine duale Berufsausbildung in ostbrandenburgischen Betrieben mit dem Ziel, eine Beschäftigung aufzunehmen. An diesem Programm beteiligen sich die Handwerkskammer Frankfurt (Oder), die bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH für Elektro- und Metallberufe sowie die IHK-Projektgesellschaft mit Angeboten im gastronomischen Bereich. Das Projekt umfasst jeweils eine Vorbereitungsphase im Heimatland mit Sprachkurs sowie die Berufsausbildung bei den beteiligten Betrieben.



6. Szkolnictwo wyższe

6.1 Oferta kształcenia szkolnictwa wyższego we Frankfurcie nad Odrą i Słubicach

6. Hochschulbildung

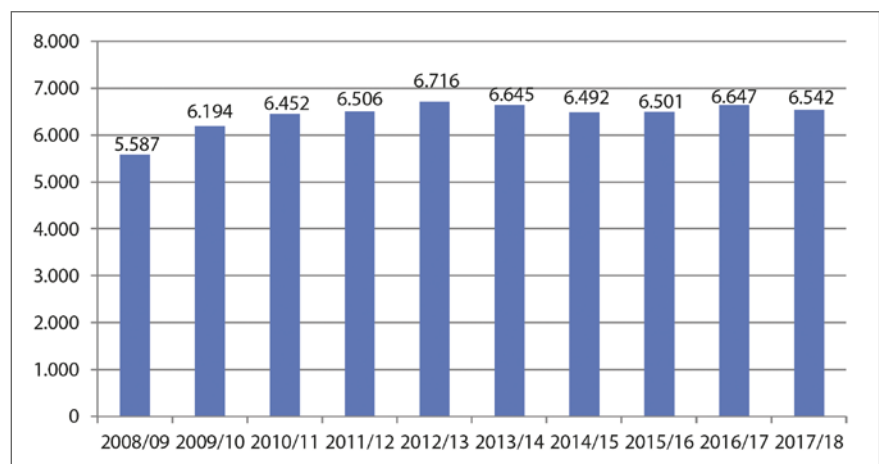
6.1 Hochschulangebote in Frankfurt (Oder) und Słubice

Zur Bildungslandschaft der Stadt Frankfurt (Oder) gehört die Europa-Universität Viadrina. Gegründet wurde die Viadrina 1991, die ersten Studierenden nahmen 1992 ihr Studium auf. Heute studieren hier rund 6.500 Studierende an der Juristischen, Kulturwissenschaftlichen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Seit 2008 ist die Viadrina Stiftungsuniversität.

Historisches Vorbild der Europa-Universität Universität ist die Alma Mater Viadrina, die erste brandenburgische Landesuniversität, an der von 1506 bis 1811 unter anderem auch Wilhelm und Alexander von Humboldt, Carl Philip Emanuel Bach und Heinrich von Kleist studierten.

Wykres 24: Studenci we Frankfurcie nad Odrą w latach 2008/09 – 2017/18 (liczba)

Abb. 24: Studierende in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2008/2009 bis 2017/2018 (Anzahl)

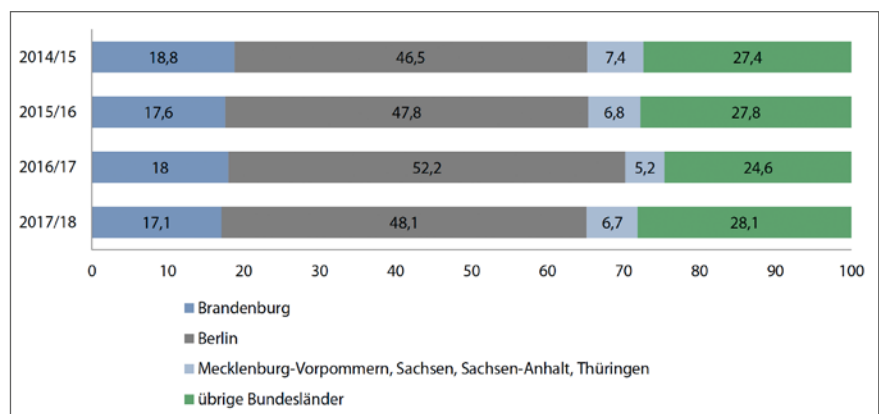


Quelle: Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), jeweils Wintersemester

Im Wintersemester 2017/2018 waren 6.542 Studierende an der Europa-Universität Viadrina eingeschrieben. Während im Jahr 2008/09 etwa 1.000 Personen weniger studiert haben, bewegen sich die Studierendenzahlen seit 2010/11 auf einem Niveau bei über 6.400 Studierenden. Insgesamt waren 13,5 % der Studierenden im Land Brandenburg an der Europa-Universität Viadrina eingeschrieben (Wintersemester 2016/17).

Wykres 25: Pochodzenie studentów z niemiecką maturą na Uniwersytecie Europejskim Viadrina według krajów związkowych (miejsce zdania matury) w latach 2014/15 – 2017/18 (w %)

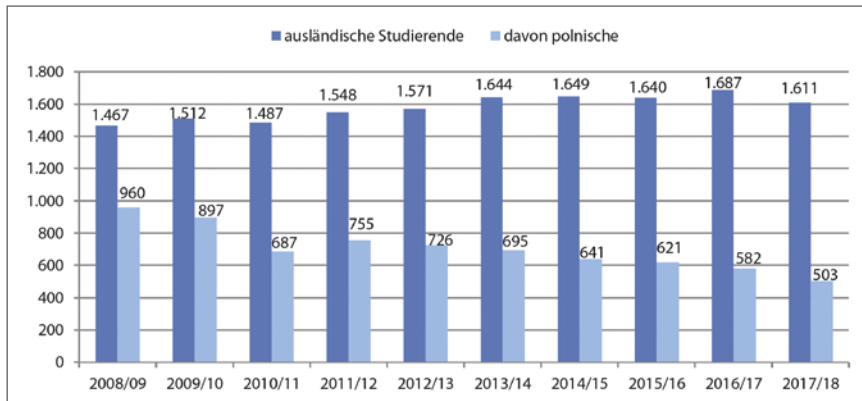
Abb. 25: Herkunft der Bildungsinländer an der Europa-Universität Viadrina nach Bundesländern (Abiturort) in den Jahren 2014/15 bis 2017/18 (in %)



Quelle: Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), jeweils Wintersemester

Mit 2.517 Personen kommt rund die Hälfte der an der Viadrina eingeschriebenen Bildungsinländer aus Berlin, und 28,1 % der Studierenden haben in einem westdeutschen Bundesland das Abitur erlangt. Aus dem Land Brandenburg kommen 895 Personen und damit 17,1 %, und 6,7 % der Studierenden stammen aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Abb. 26: Ausländische Studierende an der Europa-Universität Viadrina in den Jahren 2008/2009 bis 2017/18 (Anzahl)



Quelle: Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), jeweils Wintersemester

Wykres 26: Zagraniczni studenci na Uniwersytecie Europejskim Viadrina w latach 2008/09 – 2017/18 (liczba)

Studierende aus dem Ausland tragen maßgeblich und mit steigender Tendenz zur Studierendenlandschaft in der Stadt bei. Im Wintersemester 2017/2018 waren an der Europa-Universität Viadrina 1.611 ausländische Studierende aus 108 Ländern immatrikuliert, was den höchsten Stand im Betrachtungszeitraum seit 2008/09 darstellt. Der Anteil internationaler Studierender lag somit bei etwa 25 %. Im Vergleich dazu lag der Anteil ausländischer Studierender im Wintersemester 2016/17 an den anderen brandenburgischen Hochschulen bei 7.814 Personen und damit bei 16 % aller Studierenden.²⁹

In Brandenburg kommt mindestens jeder vierte ausländische Studierende aus Osteuropa – darunter finden sich mehrheitlich Studierende aus dem benachbarten Polen. Doch nahm ihre Zahl in den letzten zehn Jahren erheblich ab: Im Jahr 2006 waren in Brandenburg die polnischen Staatsbürger mit 28 % die größte Gruppe unter den Studierenden aus dem Ausland, aktuell liegt ihr Anteil bei 11%. Auch an der Europa-Universität Viadrina ist der Anteil der polnischen Studierenden seit dem EU-Beitritt Polens im Jahr 2004 gesunken und lag im Wintersemester 2017/2018 bei 503 Studierenden und damit 7,7 % der ausländischen Studierenden. Trotzdem stellen die polnischen Studierenden die größte ausländische Gruppe dar.

Das Angebot an der Europa-Universität Viadrina umfasst Studiengänge der Juristischen, der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Kulturwissenschaftlichen Fakultät. Europäische und internationale Aspekte von Recht, Wirtschaft und Kultur nehmen eine besondere Rolle in Lehre und Wissenschaft ein. Insgesamt rund 20 internationale Mehrfachabschlüsse können auf Bachelor- und Masterniveau erworben werden. Ein Beispiel hierfür ist der von allen Fakultäten gemeinsam konzipierte und getragene „Master of European Studies“, der auch mit deutsch-polnischem, deutsch-französischem oder deutsch-türkischem Mehrfachabschluss absolviert werden kann.



²⁹ Vgl. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: „Regionaler Bildungsbericht Berlin-Brandenburg. Hochschule 2017“.

Mehrsprachige Studiengänge, Auslandsaufenthalte und Kooperationen mit rund 250 Partnerhochschulen zählen zu dem internationalen Profil der Europa-Universität Viadrina. Zahlreiche Projekte zur internationalen Studierendenakquise richten sich an Schüler aus Mittel- und Osteuropa, die kurz vor ihrem Schulabschluss stehen und ein Studium in Deutschland in Erwägung ziehen, wie auch an graduierte und postgraduierte Studierende, die ein ganzes Masterstudium oder Teile ihres Studiums bzw. ihrer Promotion an der Viadrina absolvieren möchten. Darüber hinaus fördert die Viadrina mit ihren Projekten auch den internationalen Austausch von Postdocs und Professoren.

Beispielsweise richtet sich das Programm „Viadrina Fast Track“ an osteuropäische Schüler außerhalb der Europäischen Union, dem Südkaukasus und Zentralasien, die sich direkt nach dem Schulabschluss im Heimatland für ein Studium der Wirtschaftswissenschaften (Internationale Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaft und Recht) oder der Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina interessieren.

Das Projekt „Perspektive Viadrina“ bietet 20 bis 25 Schülern aus Russland, der Ukraine und Bulgarien einmal im Jahr die Möglichkeit, im Rahmen eines Schnupperstudiums die Viadrina mit ihrem Studienangebot innerhalb einer Woche direkt vor Ort kennenzulernen. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert das Projekt mit dem Ziel, die Zusammenarbeit mit Schulen im Ausland zu intensivieren, Deutsch als Fremdsprache in den jeweiligen Ländern zu stärken und die Kooperation der Hochschulen mit Deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen zu unterstützen.

Mit dem Programm „Welcome@Viadrina“, das im Wintersemester 2016/2017 begonnen hat, werden studieninteressierte Geflüchtete an der Europa-Universität Viadrina auf ein Studium an einer deutschen Hochschule vorbereitet. Neben dem Besuch von Lehrveranstaltungen umfasst das ein- bis zweisemestrige Programm Sprachkurse sowie regelmäßige Coaching-Sessions. Programmteilnehmer bereiten sich auf die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) vor, besuchen Englischkurse und erwerben Schlüsselkompetenzen. Im Wintersemester 2017/18 haben an dem Programm 21 Geflüchtete (unter anderem aus Afghanistan und Syrien) teilgenommen. Insgesamt haben an dem Programm 49 Studierende seit 2016 teilgenommen.



In Słubice bildet das Collegium Polonicum eine Form grenzüberschreitender Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Forschung und Lehre. Es ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań. Das inhaltliche Profil des Collegium Polonicum orientiert sich an den Studiengängen und Forschungsprogrammen beider Universitäten.

Im Wintersemester 2017/18 waren im Collegium Polonicum 357 Studierende eingeschrieben, davon 241 an der Adam-Mickiewicz-Universität. Es werden im Betrachtungszeitraum folgende gemeinsame Bachelor-, Master- und Magisterstudiengänge angeboten: Interkulturelle Germanistik, Polnische Philologie als Fremdsprache, Sprachen, Kommunikation und Kulturen in Europa (Track Intercultural Communication) und ein deutsch-polnisches Jurastudium. Absolventen der gemeinsamen Studiengänge erhalten sowohl einen deutschen als auch einen polnischen Hochschulabschluss.

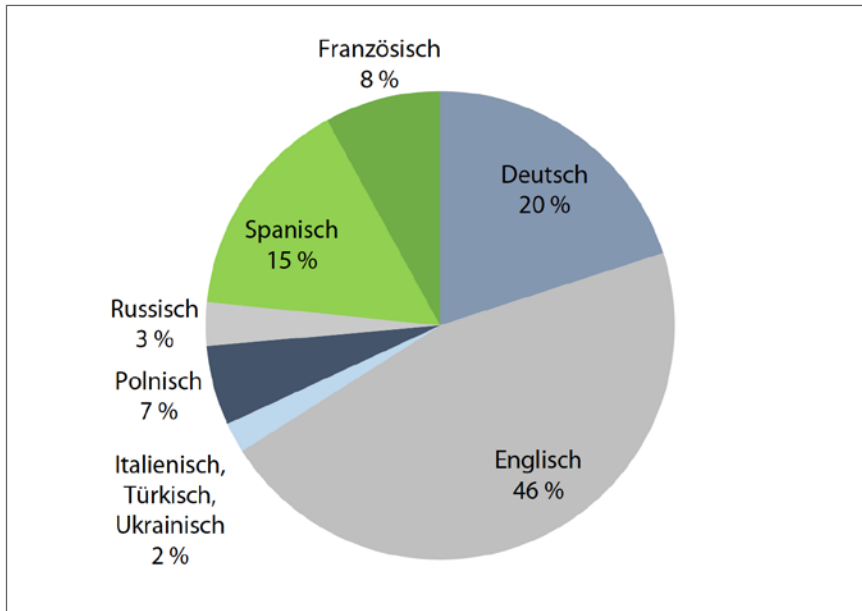


6.2 Mehrsprachigkeit in der Hochschulbildung

Bedingt durch die internationale Ausrichtung der Universität ist die Fremdsprachenausbildung ein integraler Bestandteil aller Studiengänge an der Europa-Universität Viadrina. In vielen Studiengängen ist das Erlernen mindestens einer Fremdsprache obligatorisch. Das Sprachenzentrum der Europa-Universität Viadrina ist als zentrale, wissenschaftliche Einrichtung verantwortlich für die Planung und Durchführung der studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung.

Die Ausbildung führt vom Erwerb von Grundkenntnissen bis hin zur Ausbildung in akademischer Fachkommunikation in neun Sprachen. Im Wintersemester 2017/18 haben die Sprachkurse 1.683 Teilnehmer und damit 26 % der gesamten Studierendenzahl besucht. Im Wintersemester 2016/17 haben 34 % der Studierende Sprachkurse besucht. Hiervon haben mit 46 % die meisten Studierenden Englisch gelernt, gefolgt von Deutsch als Fremdsprache mit 20 %, Spanisch haben 15 % und Französisch 8 % gewählt. Für Polnisch entschieden sich 7 % und für Russisch 3 % der Sprachlernenden. Weiterhin wurden Italienisch, Türkisch und Ukrainisch mit einem Anteil von insgesamt 2 % gelernt.

Abb. 27: Anteil von Studierenden des Sprachenzentrums der Europa-Universität Viadrina nach Sprachkursen im Wintersemester 2017/18 (in %)



Quelle: Sprachenzentrum der Europa-Universität Viadrina

Die Zertifikate des Sprachenzentrums der Europa-Universität Viadrina sind im Rahmen von UniCERT®, dem hochschulübergreifenden Zertifikatssystem, akkreditiert. Sowohl die Ausbildung als auch die Zertifikate stehen in Übereinstimmung mit dem Referenzrahmen des Europarates. Ziel der Ausbildung ist es, Studierende auf das Studium im Ausland und die Arbeit in internationalen Kontexten vorzubereiten. Das Sprachenzentrum bietet Semester-, Intensiv- und Auslandskurse sowie Sprachlernberatung, Peer-Tutoring, Vermittlung von Tandem-Partnern und eine Infrastruktur zum Selbstlernen an.

6.2 Wielojęzyczność w szkolnictwie wyższym

Wykres 27: Odsetek studentów biorących udział w kursach językowych w Centrum Języków Obcych Uniwersytetu Europejskiego Viadrina w semestrze zimowym 2017/18 (w %)

Zu den Zielen der Sprachausbildung gehören:

- Mehrsprachigkeit der Studierenden
- Fähigkeit zum akademischen, kommunikativen Handeln in mehreren Sprachen
- Reflektierter Sprachgebrauch
- Interkulturelle Sensibilität und Einsicht in kommunikative Konfliktlösungsstrategien
- Vermittlung von Strategien zum lebenslangen Sprachenlernen

Neben der Sprachausbildung für Studierende setzt das Sprachenzentrum in Kooperation mit seiner 2002 gegründeten Tochtergesellschaft viadrina sprachen gmbh Projekte um, die die Mehrsprachigkeit in der Grenzregion unterstützen bzw. wissenschaftlich begleiten. Beispielhaft können genannt werden: bilinguale Kindergärten, Sprache und interkulturelles Training für Polizei und Zoll sowie Rettungskräfte, Sprachausbildung für Unternehmen, Ausbildung für Gruppentouristen.

Darüber hinaus arbeitet das „Zentrum für interkulturelles Lernen“ der Europa-Universität Viadrina an der interkulturellen Sensibilisierung aller Hochschulangehörigen sowie einer besseren Integration der internationalen Studierenden.

Die Sprachausbildung am Collegium Polonicum umfasst neben den Studiengängen Polnische Philologie als Fremdsprache und Interkulturelle Germanistik (Bachelor-Studiengang gemeinsam mit Europa-Universität Viadrina) Fremdsprachenunterricht in Deutsch, Englisch und Polnisch.

6.3 Transfer wiedzy i rozpoczęcie kariery zawodowej

6.3 Wissenstransfer und Berufseinstieg

Im Jahr 2017 hat das Land Brandenburg als erstes Bundesland eine Transferstrategie für die Verbesserung der Zusammenarbeit von Wissenschaft mit Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft beschlossen. Zielsetzung dieser Transferstrategie ist es, im Land bestmögliche Rahmenbedingungen zur nachhaltigen Stärkung des Wissens- und Technologietransfers sicherzustellen. Im Rahmen der brandenburgischen Transferstrategie nahm die Europa-Universität auch am Transfer-Audit für Hochschulen teil, das der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft 2015 gestartet hatte.

Zur Unterstützung von Studierenden bei ihren Gründungsvorhaben und dem Berufseinstieg, aber auch um Transferleistungen von der Wissenschaft in die Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen, gibt es an der Viadrina mehrere Service-Stellen:

Das Gründungszentrum ist der Anlaufpunkt für Studierende, wissenschaftliches Personal und Alumni, die sich mit ihrer eigenen Geschäftsidee verwirklichen wollen. Mit Workshops, Informationsveranstaltungen sowie Erstberatungen und individueller Betreuung von Unternehmensgründungen unterstützt das Team des Gründungszentrums Startups an der Europa-Universität. Viadrina-Gründerinnen und -Gründer gibt es eine ganze Menge: 2014, 2015, 2017 und 2018 belegte die Viadrina den ersten Platz im Hochschulranking „Ideenschmiede“ innerhalb des Businessplan-Wettbewerbs Berlin-Brandenburg für die zahlreichen Geschäftsideen ihrer Studierenden.

Direkt mit dem Gründungszentrum verbunden vernetzt die Transferstelle der Europa-Universität Unternehmen mit Forschenden und Studierenden der Viadrina. Wissenstransfer ist eine Win-win-Situation für beide Seiten: Durch die Bearbeitung von Themen im Rahmen von Abschlussarbeiten, Beteiligung in Seminaren oder an gemeinsamen Forschungsprojekten profitieren Unternehmen von der wissenschaftlichen Begleitung ihrer Projekte und Studierende sammeln wichtiges Praxis-Know-how.

Das deutsch-polnische Career Center bietet Studierenden vielfältige Trainingsprogramme und Beratungsangebote rund um Berufsorientierung, Berufseinstieg und Bewerbungs-Know-how auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Es vermittelt Praktika und Jobs im In- und Ausland und betreibt ein auf Viadrina-Studierende zugeschnittenes Stellenportal. Alle zwei Jahre organisiert das Career Center die Job- und Praktikumsmesse „viadukt“ mit zahlreichen Arbeitgebern auch aus Mittel- und Osteuropa.

7. Erwachsenenbildung und non-formale Bildung

7.1 Angebote der Erwachsenenbildung

Lebenslanges Lernen ist in einer Gesellschaft, die zunehmend komplexer und mobiler wird, besonders wichtig. Hierbei geht es um ein breites Spektrum an Kompetenzen, die erworben und weiterentwickelt werden, um vollständig am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Weiter- und Erwachsenenbildung erfolgt mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Zielstellungen und in vielfältigen Strukturen. Neben der beruflichen und akademischen Weiterbildung gibt es Angebote in öffentlicher Trägerschaft (Stiftungen und Kommunen), in kirchlicher Trägerschaft, durch Non-Profit-Einrichtungen wie Vereine oder gemeinnützige GmbH.

Zu den gesetzlichen Aufgaben in Deutschland zählt die kommunal geförderte Erwachsenenbildung. Laut brandenburgischem Weiterbildungsgesetz muss eine Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten für die Bürger vorgehalten werden. In Frankfurt (Oder) gab es 2017 vier Einrichtungen, die an der Umsetzung dieser Grundversorgung beteiligt waren und eine Schlüsselzuweisung vom Land erhalten haben: die Arbeitsstelle für Evangelische Erwachsenenbildung in Frankfurt (Oder) in Trägerschaft des Evangelischen Kirchenkreises Oderland-Spree, den Stadtsporthund Frankfurt (Oder) e.V., die bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH und als größten Anbieter die Volkshochschule Frankfurt (Oder).³⁰

Die Volkshochschule gehört zum Eigenbetrieb Kulturbetriebe der Stadt Frankfurt (Oder) und ist als Kompetenzzentrum des lebenslangen Lernens ausschließlich dem Gemeinwohl verpflichtet. Dabei stehen neben der Weiterbildung auch Begegnungen, Bildungsberatung sowie der deutsch-polnische Austausch im Fokus der Volkshochschule. Seit 2015 verfügt die Volkshochschule zudem über ein Grundbildungszentrum, das Angebote zur Leseförderung in Familien vorhält, im Bereich Alphabetisierung sensibilisiert und Netzwerkarbeit betreibt. Und im „Zweiten Bildungsweg“ können Erwachsene einen höherwertigen schulischen Abschluss erlangen, beispielsweise die Berufsbildungsreife, Fachoberschulreife oder das Abitur erwerben.

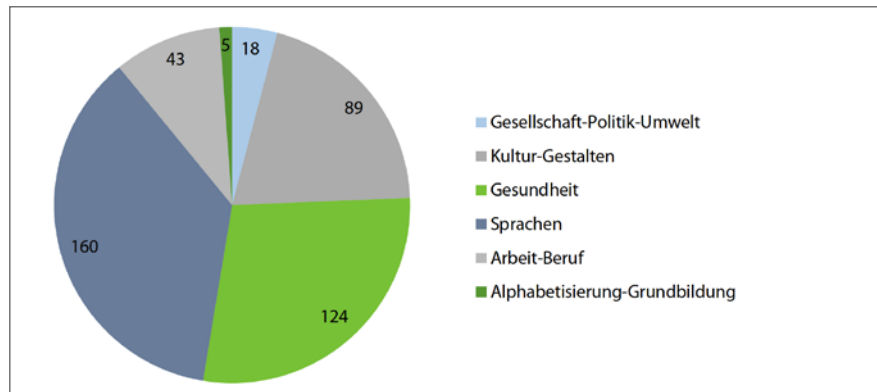
7. Kształcenie osób dorosłych i kształcenie nieformalne

7.1 Oferta kształcenia dla dorosłych

³⁰ Vgl. Information des Eigenbetriebs Kulturbetriebe Frankfurt (Oder), Präsentation „Erwachsenenbildung in öffentlicher Verantwortung“.

Wykres 28: Kurse według obszarów tematycznych Volkshochschule we Frankfurcie nad Odrą w 2017 roku (liczba)

Abb. 28: Kurse* nach Fachbereichen an der VHS Frankfurt (Oder) im Jahr 2017 (Anzahl)

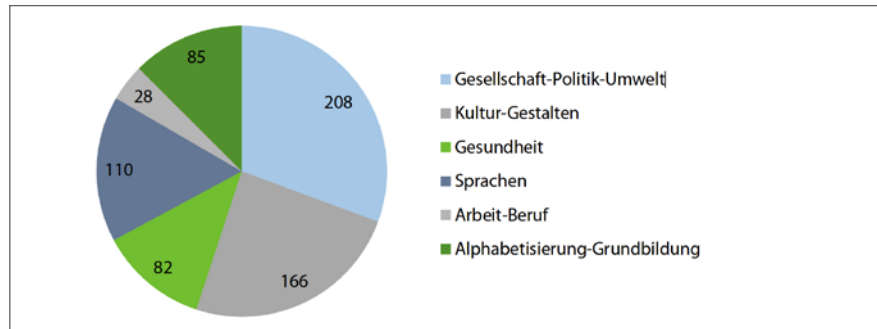


Quelle: Volkshochschule Frankfurt (Oder)

* ohne Einzelveranstaltungen, Studienfahrten/-reisen und Ausstellungen

Wykres 29: Pojedyncze wydarzenia według obszarów tematycznych Volkshochschule we Frankfurcie nad Odrą w 2017 roku (łącznie z Centrum dla Rodziców i Dzieci) (liczba)

Abb. 29: Einzelveranstaltungen nach Fachbereichen an der VHS in Frankfurt (Oder) im Jahr 2017 (einschl. Eltern-Kind-Zentrum) (Anzahl)



Quelle: Volkshochschule Frankfurt (Oder)

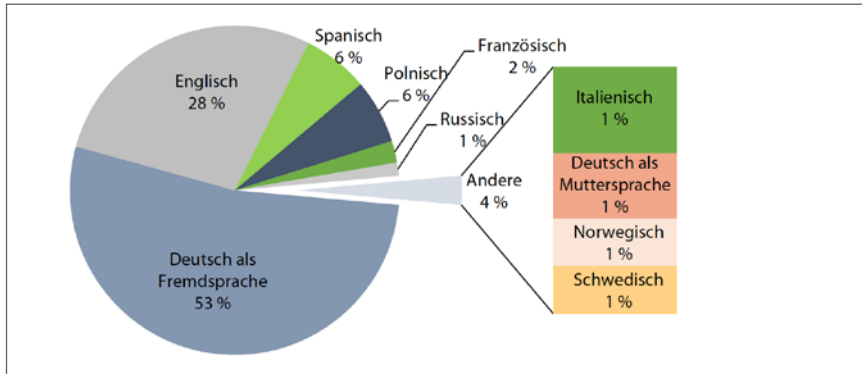
Im Jahr 2017 umfasste das Programm der Volkshochschule 439 Kurse und 679 Einzelveranstaltungen in insgesamt sechs Programmbereichen. Im Kursangebot überwogen 2017 die Bereiche Sprachen und Gesundheit, bei den Einzelveranstaltungen die Bereiche Gesellschaft-Politik-Umwelt sowie Kultur-Gestalten. Die Programmentwicklung orientiert sich an gesellschaftlichen Entwicklungen ebenso wie an Anforderungen in der Berufswelt oder wechselnden Trends. Insgesamt haben 10.895 Personen die Angebote genutzt.

In steigendem Maße nehmen auch polnische Bürger die Angebote der Volkshochschule wahr. Das betrifft einerseits den Sprachunterricht „Deutsch als Fremdsprache“, andererseits können zahlreiche Kurse mit zweisprachigen Dozenten auf Deutsch und Polnisch durchgeführt werden.

Die Sprachvermittlung nimmt eine herausragende Rolle in der Volkshochschule ein. Im Jahr 2017 haben 2.016 Teilnehmer die Sprachkurse besucht. Davon haben 53 % der Teilnehmer in 66 Kursen Deutsch als Fremdsprache gelernt, in denen 16 Integrationskurse mit 313 Teilnehmern enthalten sind. Polnischkurse haben 127 Teilnehmer besucht (6,3 %). Insgesamt wurde Unterricht in zehn Sprachen durchgeführt. Bei ausreichendem Interesse werden auch Kurse für die Sprachen Arabisch, Chinesisch, Latein und Griechisch angeboten.



Abb. 30: Anteil der Teilnehmer an der VHS in Frankfurt (Oder) nach Sprachkursen im Jahr 2017 (in %)



Quelle: Volkshochschule Frankfurt (Oder)

Wykres 30: Odsetek uczestników na poszczególnych kursach językowych w Volkshochschule we Frankfurcie nad Odrą w 2017 roku (w %)

Sprachkurse können auch für bestimmte Nutzergruppen durchgeführt werden: Seit April 2018 lernen rund 100 Mitarbeiter der Frankfurter und Słubicer Stadtverwaltung Polnisch, Deutsch und Englisch in Sprachkursen sowie gemeinsam in Tandems.

Die Volkshochschule richtet sich an möglichst viele Menschen unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen, leistet einen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und fördert Bildungsgerechtigkeit durch sozial gestaffelte Preise oder kostenlose Angebote. Weitere Schwerpunkte sind Familienbildung sowie Lernen mit Behinderung bzw. Inklusion.

Zu diesem Zweck setzt die Volkshochschule Frankfurt (Oder) eine Reihe von Projekten um, beispielhaft sollen genannt werden:

- „Interkultureller Stadtgarten“: Menschen mit und ohne Behinderungen und mit verschiedenen Nationalitäten bewirtschaften Beete, legen Wege an und organisieren Feste. Dabei werden Fähigkeiten vermittelt für die eigenverantwortliche Gestaltung des persönlichen Lebens und die Teilhabe sowie die Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse. Das Projekt wurde 2014 mit dem Inklusionspreis ausgezeichnet.
- „Interkulturelles Kochbuch“: Rund 100 Hobbyköche aus verschiedenen Ländern, mit und ohne Behinderung, haben gemeinsam Rezepte ausprobiert und das Buch „Kochglück ohne Grenzen“ zusammengestellt (2017).
- „Häuser erzählen Geschichte(n)“: Auf besondere Weise setzen sich die Teilnehmer dieses langfristigen Projekts mit der lokalen Geschichte in Frankfurt (Oder) und Słubice auseinander: Sie suchen verlassene Gebäude auf, erfahren von ihrer früheren Bestimmung und halten die Orte mit der Kamera fest.
- Im „Offenen Lerncafé“ ist es möglich, mit individueller Unterstützung die deutsche Sprache zu erlernen oder Hausaufgaben zu erledigen. Zur Verfügung stehen Computer, Lernmaterial, Bücher und Spiele.

In Słubice gibt es Angebote der Erwachsenenbildung an zwei Schulen, die Erwachsene in unterschiedlichen Organisationsformen (z.B. Kurse am Wochenende oder Abend) zu höherwertigen Schulabschlüssen führen: Allgemeinbildendes Lyzeum und Technische Schule.



7.1.1 Exkurs: Edukacja rodzinna

7.1.1 Exkurs: Familienbildung

Das „Eltern-Kind-Zentrum Nord“ ist eine Einrichtung der Familienbildung, die sich in Trägerschaft der Volkshochschule befindet und durch das Amt für Jugend und Soziales gefördert wird. Das Eltern-Kind-Zentrum entwickelt und erprobt niedrigschwellige familienunterstützende Angebote, berät Familien und schafft Möglichkeiten der Begegnung. Darüber hinaus hat es die Aufgabe, Angebote zu vernetzen und mit Multiplikatoren und im Stadtteil das Aufwachsen der Kinder zu unterstützen.

Angebote der Familienbildung halten weiterhin das Eltern-Kind-Zentrum Süd (Trägerschaft VAER e.V.), das Mehrgenerationenhaus MIKADO (Trägerschaft SPI) sowie die Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Trägerschaft der Caritas vor.

Die regelmäßig stattfindende „Elternuniversität“ richtet sich an Eltern, Großeltern und Pädagogen und bietet Informationen, Austausch und Beratung zu Themen der Erziehung, der kindlichen Entwicklung und zu familiären Strukturen. Die Elternuniversität wird als grenzüberschreitendes Format durch das Frankfurter „Bündnis für Familie“ mit der Volkshochschule, der Europa-Universität Viadrina, der Gemeinde Słubice und weiteren Partnern organisiert.



7.2 Inne oferty kształcenia nieformalnego (wybór)

7.2 Weitere non-formale Bildungsangebote (Auswahl)

Non-formales Lernen bezieht sich auf fakultative Bildungsangebote, die außerhalb der staatlich geregelten Bildungssysteme stattfinden und üblicherweise nicht zur Zertifizierung führen. Non-formales Lernen ist zielgerichtet, strukturiert und häufig mit Bereichen wie Kultur, Natur oder Sport verknüpft. Zu den Lernorten gehören Museen, Bibliotheken, Theater oder Naturparks. Sie bilden Standortfaktoren, die eine Stadt attraktiv machen und Menschen von außerhalb anziehen. Die kommunale Ebene kann die Gestaltung non-formaler Lernwelten maßgeblich beeinflussen. Non-formale Angebote sind eine Bildungsressource, die zudem zur Integration durch Bildung und zum Lernen und Engagement in der Zivilgesellschaft beitragen kann.

Laut dem Frankfurter Kulturentwicklungsplan 2016-2020³¹ soll die kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche in besonderem Maße gefördert werden, die Europäische Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice sinnlich erlebbar sein, interaktive Formate sollen die Bürger zum Mitmachen anregen sowie einen Beitrag zur Integration ausländischer Neubürger leisten. Der städtische Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder) dient als Bindeglied zwischen den kommunalen Einrichtungen der kulturellen Bildung. Zu den Kulturbetrieben zählen die Stadt- und Regionalbibliothek, die Musikschule Frankfurt (Oder), das Museum Viadrina, die Gedenk- und Dokumentationsstätte „Opfer politischer Gewaltherrschaft“ und die Volkshochschule (vgl. 7.1). Weiterhin zählen das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt und die Messe- und Veranstaltungs GmbH zu den städtischen Einrichtungen der kulturellen Bildung.

Biblioteki i archiwa

Bibliotheken und Archive

Mehrere Bibliotheken und Archive in Frankfurt (Oder) und Słubice halten ein Informations- und Medienangebot für verschiedene Altersgruppen vor und führen Veranstaltungen durch:

- Die Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt (Oder) verfügt über rund 150.000 Medien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in zwei Häusern, veranstaltet u.a. Lesungen, Spieleabende und arbeitet mit Kindertagesstätten und Schulen zusammen.

³¹ Vgl. Stadt Frankfurt (Oder): „Kulturentwicklungsplan für Frankfurt (Oder) 2016-2020“, Frankfurt (Oder) 2016.

- In Słubice hält die Stadt- und Gemeindebibliothek neben Medien für Kinder und Erwachsene eine Sammlung zur Regionalgeschichte vor, veranstaltet Lesungen, Buch-Diskussionsrunden für Kinder und Erwachsene, Eltern-Kind-Spielgruppen sowie Bastel- und Theaterworkshops für Kinder.
- Die Literatur- und Informationsversorgung der Europa-Universität gewährleistet die Universitätsbibliothek, die darüber hinaus die Aufgaben einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek für die Region erfüllt. Medien in den Bereichen Geschichte, Recht, polnische und deutsche Philologie sowie Raumwirtschaft befinden sich in der auf deutsch-polnische Themen spezialisierten Bibliothek des Collegium Polonicum (vgl. auch „My Life – Archiv für menschliche Schicksale“).
- Das öffentliche Stadtarchiv verwahrt die seit dem 13. Jahrhundert in der Verwaltung der Stadt Frankfurt (Oder) entstandenen Unterlagen wie Urkunden, Amtsbücher, Akten, Karten, Pläne und Stempel.
- Das Karl Dedecius Archiv am Collegium Polonicum beherbergt den Nachlass des Übersetzers der polnischen Literatur ins Deutsche sowie weitere Sammlungen aus den Bereichen Übersetzung, Literatur und deutsch-polnische Kulturbeziehungen.
- Im Stasi-Unterlagen-Archiv Frankfurt (Oder) lagern etwa 7.700 laufende Meter Unterlagen der Staatssicherheit Cottbus und Frankfurt (Oder), eine Dauerausstellung informiert über die Geschichte, Struktur und die Arbeitsweise des Ministeriums für Staatssicherheit in der DDR.

Musik

Die musikalische Bildung umfasst eine Bandbreite an Auseinandersetzung mit Musik und ihrer Vermittlung für verschiedene Ziel- und Altersgruppen.

- Das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt, eines der führenden Orchester Ostdeutschlands mit überregionaler und internationaler Reputation, bietet im Rahmen der Konzertpädagogik Kobold- und Schulkonzerte, Probenbesuche sowie die Zukunftswerkstatt „MoveArtXchange“. Bei den „Education-Projekten“ arbeiten deutsche und polnische Schüler unter Anleitung an klassischen Werken, gestalten Musik, Tanz und Text. Auch Konzerte für alle Altersstufen sowie Familienkonzerte zählen zum musikalischen Bildungsangebot des Orchesters.

An den Musikschulen erhalten Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine Ausbildung auf Instrumenten und in Gesang in Einzel- oder Gruppenunterricht.

- Die Musikschule Frankfurt (Oder) bietet außerdem eine musikalische Früherziehung, eine musikalische Grundausbildung für Menschen mit Behinderung, Formate für gemeinsames Musizieren und betreut das deutsch-polnische Jugendorchester, das seit 1973 grenzübergreifend musiziert. Darüber hinaus organisiert sie Veranstaltungen wie die Internationalen Gitarrentage, Konzerte oder Musikworkshops.
- In Słubice bietet die Staatliche Musikschule Słubice (Państwowa Szkoła Muzyczna I Stopnia im. Stanisława Moniuszki), die dem Ministerium für Kultur und Nationales Erbe untersteht, ebenfalls unterschiedliche Unterrichtsformen sowie die Möglichkeiten zu gemeinschaftlichem Musizieren und Gesang.
- Darüber hinaus gibt es private Angebote für Musikunterricht an der Kleist-Musik-Schule sowie der Musikschule Fröhlich.

Gemeinsames Musizieren ist außerdem in den zahlreichen Chören und Orchestern beider Städte möglich, wobei die Singakademie, die Fanfarengarde und der Chor Adoramus sich durch ein besonderes deutsch-polnisches Profil auszeichnen.

Muzyka



Muzea i wystawy **Museen und Ausstellungen**

Museen und Ausstellungen sind Lernorte. Neben Museumsbesuchen, Führungen und Vorträgen unterstützen museumspädagogische Ansätze die Bildungsarbeit mit Aktivitäten und Veranstaltungen vor allem für Kinder und Jugendliche.

- Im kulturhistorischen Museum Viadrina können Besucher sich mit der Geschichte der Stadt vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit auseinandersetzen. Dabei werden die Schwerpunkte auf die Zeit des Mittelalters, die Geschichte der Alma Mater Viadrina, der Militärgeschichte, der Musikgeschichte sowie der Stadtentwicklung bis ins 20. Jahrhundert gelegt. Für Schulklassen gibt es innovative Lernangebote.
- Die Gedenk- und Dokumentationsstätte „Opfer politischer Gewaltherrschaft“ informiert am authentischen Ort über die Geschichte politischer Verfolgung während des Nationalsozialismus, unter der sowjetischen Besatzungsmacht und in der DDR-Zeit. Zur museumspädagogischen Arbeit zählen Selbsterkundungen in Kleingruppen mit Arbeitsaufträgen, Facharbeitsbetreuung, Bearbeitung von Schulprojekten sowie Einführungen in das wissenschaftliche Arbeiten.
- Das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst ist seit Juli 2017 ein Zusammenschluss aus dem dkw. Kunstmuseum Diesellochwerk Cottbus und dem Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder). Besucher können hier Sammlungen zeitgenössischer Kunst aus Ostdeutschland betrachten und am vielfältigen Ausstellungsprogramm teilnehmen. In Frankfurt (Oder) werden die Kunstwerke im PackHof und in der Rathaushalle ausgestellt. Das Landesmuseum bietet vielfältige museumspädagogische Aktivitäten für Kinder und Jugendliche und präsentiert regelmäßig Kunst aus Frankfurter Schulen.
- Das Kleist-Museum widmet sich dem Leben und Werk des 1777 in Frankfurt (Oder) geborenen Dichters Heinrich von Kleist. Die ständige Ausstellung „Rätsel. Kämpfe. Brüche. Die Kleist-Ausstellung“ ist ein Hauptziehungspunkt des Hauses, die Wechsel-Ausstellungen beziehen sich auf die Kleist-Rezeption, Literatur, Kunst und Geschichte. Das Kleist-Museum bietet museumspädagogische Aktivitäten für Kinder im Vorschul- und Schulalter, Lehrerfortbildungen, ein Kleist-Quiz sowie eine Stadtführung auf Kleists Spuren.

Scena i teatr **Bühne und Theater**

Künstlerische Bildungsprozesse sind mit dem Theater verbunden – für die Zuschauer wie auch für die Spielenden. Theaterpädagogik macht die vielfältigen Wirkungsweisen des Theaters nutzbar, regt zur Auseinandersetzung mit dem Thema an und stellt den spielenden Menschen in den Mittelpunkt.

- Die Messe- und Veranstaltungs GmbH koordiniert ein vielfältiges Kulturprogramm im Kleist Forum, in der Konzerthalle Carl Philipp Emanuel Bach sowie auf dem Messegelände mit jährlich rund 400 Veranstaltungen - Theater, Konzerte, Festivals und Ausstellungen. Kinder und Jugendliche können an theaterpädagogischen Workshops teilnehmen, Lehrkräfte erhalten Unterrichtsmaterialien zur Aufbereitung der Theaterstücke und die Bürgerbühne lädt zum Schauspielen ein.
- Das Słubicer Kulturhaus SMOK (Słubicki Miejski Ośrodek Kultury) organisiert kulturelle Veranstaltungen und ein Ausstellungsprogramm innerhalb der Galerie OKNO. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gibt es künstlerische Angebote in den Bereichen Gestaltung und Fotografie, außerdem in den Räumlichkeiten des SMOK Angebote von Tanz- und Musikgruppen.
- Das Theater des Lachens präsentiert Schauspiel-, Objekt- und modernes Musiktheater, teilweise sind polnische Sprach- und Kulturelemente integriert. Das theaterpädagogische Programm für Kinder und Jugendliche umfasst Spiele, Stückeinführungen und -nachbereitungen, Sondervorstellungen, Premierenklassen mit Einblick in die Vorbereitung und Durchführung eines neuen Stückes.

- Das Theater Frankfurt – Theater im Schuppen e.V. zeigt klassische Stücke und Eigenproduktionen in verschiedenen Genres und ist gleichzeitig Ausbildungsort für junge Schauspieler. Neben Theaterstücken für alle Altersgruppen bietet das Theater Workshops für Kinder und Jugendliche an.
- Das Moderne Theater Oderland verfügt über einen regelmäßigen Spielbetrieb mit eigenen Produktionen und konzentriert sich auf klassisches Sprechtheater. In der Einrichtung gibt es neben dem Schauspiel auch Platz für Lesungen, Konzerte, Gastspiele und weitere verschiedene Veranstaltungsformate. Deutsche und polnische Schüler arbeiten beim Jugendtheaterprojekt „SWAWOLA: Übermut“ ein Theaterstück aus.

Darüber hinaus gibt es weitere Angebote wie das Kabarett „Die Oderhähne“. Die Festivals „Unithea“ sowie „Art an der Grenze“, die Studierende der Europa-Universität Viadrina organisieren, oder das „Osthafen-Festival für Puppentheater“ finden regelmäßig mit deutsch-polnischem bzw. internationalem Bezug statt.

Zivilgesellschaft und Nichtregierungsorganisationen

Von besonderer Bedeutung sind auch non-formale Lernangebote, die in der Zivilgesellschaft entwickelt werden. In Frankfurt (Oder) und Słubice können zahlreiche Vereine, gemeinnützige Gesellschaften und Initiativen genannt werden, die einerseits an der Schnittstelle zur Bildung arbeiten und andererseits auch zum bürgerschaftlichen Engagement anregen. Eine Vielzahl von ihnen engagiert sich in den Bereichen Internationales, Integration, Geschichte, Senioren und nachhaltige Entwicklung.

Internationales und Integration

- Die „RAA Brandenburg“ mit der Regionalstelle in Frankfurt (Oder) entwickelt Bildungsangebote für Multiplikatoren zur demokratischen Integration verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Ziele sind die Sensibilisierung und die Öffnung der Gesellschaft für kulturelle, religiöse und ethnische herkunftsbezogene Heterogenität.
- Das „Europe Direct Informationszentrum“ Frankfurt (Oder) ist Teil des europaweit agierenden Europe Direct Netzwerkes der Europäischen Kommission. Neben der Nutzung eines umfangreichen, kostenlosen Informationsangebotes bietet es Unterstützung bei der Suche nach Fördermitteln bzw. Projektpartnern sowie bei der Vermittlung von Kontakten zu EU-Politikern. Darüber hinaus organisiert es Veranstaltungen zu EU-relevanten Themen mit regionalem Bezug.
- Das „verbundungshaus fforst“ ist ein Verein, dessen Mitglieder in der Forststraße wohnen und das Haus selbstständig verwalten. Mit dem Ziel, ein offenes, kreatives Miteinander zwischen Deutschen, Polen und Menschen anderer Nationalitäten zu schaffen, werden Veranstaltungen wie internationale Abende, Sprachkurse, Poetry Slam, Filmabende, Konzerte und Sportveranstaltungen organisiert.
- Der Verein „Słubfurt“ agiert grenzübergreifend und mehrsprachig in den Bereichen Kultur, Kunst, Bürgerbeteiligung, Integration und Bildung. Zu den Projekten zählen die „Nowa Amerika Uniwersytät“, das „Radio Słubfurt“ oder der bürgerschaftlich gestaltete Stadtraum „Brückenplatz“.
- Die „pewobe“ als Träger der freien Jugendhilfe richtet ihre Arbeit international aus, sie organisiert gemeinsam mit Jugendlichen aus beiden Städten das „Sommercamp der Frankfurter Partnerstädte“ am Eurocamp am Helenesee.
- Die Kirchengemeinden bieten Bildungs- und Freizeitaktivitäten für alle Altersgruppen, Gemeindepädagogen unterstützen die Arbeit mit Kindern. Der „Christliche Verein Junger Menschen“ (CVJM) organisiert für Kinder und Jugendliche beispielsweise einen Fußballtreff, verschiedene Workshops, Freizeitreisen sowie ein Jugend-

**Spółeczeństwo
obywatelskie
i organizacje
pozarządowe**

**Międzynarodowe
działanie i integracja**

café im CVJM-Jugendhaus. Das Oekumenische Europa-Centrum lädt zu Veranstaltungen mit grenzüberschreitenden Themen in die Friedenskirche, beispielsweise zu den „Frankfurter Grenzgesprächen“, und ist Träger des Studien- und Gästehauses Hedwig von Schlesien, das Studierende verschiedener Nationalitäten und Konfessionen bewohnen.

- Der Słubicer Verein „Po Prostu“ ist in den Bereichen Bildung, Erziehung und Therapie aktiv. Beispielsweise arbeiten Kinder und Jugendliche beim internationalen Kreativ-Wettbewerb „Odyssey of the Mind“ (Odyseja Umysłu) über einen längeren Zeitraum zusammen, um eine vorgegebene Aufgabe zu lösen.
- Der Słubicer Verein „TWK – Towarzystwo Walki z Kalectwem“ widmet sich der Arbeit mit Senioren sowie Menschen mit Behinderung und arbeitet auch grenzübergreifend.

Historia i dziedzictwo kulturowe

Geschichte und Kulturerbe

- Der Verein „Institut für angewandte Geschichte – Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog“ setzt sich mit der Gestaltung von Geschichte auseinander und hat hierzu vielfältige Formate und Methoden der historisch-politischen Bildung in der deutsch-polnischen Grenzregion entwickelt, z.B. Spurensuche an historischen Orten in internationalen Gruppen oder Projektseminare an der Europa-Universität Viadrina.
- Die Słubicer Stiftung „Dobro Kultury“ setzt sich für das Kulturerbe ein, betreibt wissenschaftliche Forschung, fertigt Fachpublikationen an und organisiert Ausstellungen, Schulungen und Konferenzen. Darüber hinaus setzt sie Bildungsprojekte für Kinder um.
- Der Verein „MY LIFE - erzählte Geschichte“ schreibt biografische Geschichten auf, die im „Archiv der menschlichen Schicksale“ aufbewahrt und der deutschen und polnischen Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Kultur des Erzählens und Zuhörens zu pflegen und Brücken zwischen den Generationen und Nationen zu bauen, sind die Hauptziele des Vereins.

Natura i zrównoważony rozwój

Natur und nachhaltige Entwicklung

- Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung setzen sich der Verein „Puerto Alegre“ sowie „Globales Lernen an Oder und Spree“ (JUSEV e.V.) auseinander. Hierzu zählen Informationen, Aktionen, Workshops, Veranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen, Fairem Handel oder Kinderrechten.
- Die Słubicer „Stiftung für Naturinitiativen Dziupla“ lädt zu Unterricht und Workshops im Bereich Naturbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein.

Seniorzy Seniorzen

- Die „Deutsch-Polnische Seniorenakademie“ versteht sich als Brücke der Verständigung zwischen Senioren aus Frankfurt (Oder) und Słubice und gilt als Gesprächsforum beiderseits der Oder. Regelmäßig finden deutsche und polnische Vorträge aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen in den Räumlichkeiten der Europa-Universität Viadrina und des Collegium Polonicum statt.
- Die Netzwerkstelle für deutsch-polnische Seniorenarbeit „City Treff“ der Gesellschaft „Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden“ (Arle) richtet sich an die Generation 65+, bündelt deutsch-polnische Angebote für Senioren, darunter Begegnungen und Veranstaltungen zu Themen aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft.
- Weitere Bildungsangebote für Senioren bieten auch der „Arbeiter-Samariter-Bund“, die „Arbeiterwohlfahrt“ oder die „Volkssolidarität“.

Sonstige Bildungsangebote

Darüber hinaus bieten Frankfurt (Oder) und Słubice weitere Bildungsorte und Lernmöglichkeiten für die Bürger, wozu unter anderem zählen:

- Die „Stiftung für das Collegium Polonicum“ unterstützt die deutsch-polnische wissenschaftliche Einrichtung wie auch lokale Initiativen, Nichtregierungsorganisationen und Verwaltungen bei innovativem Prozess- und Projektmanagement. Eine besondere Unterstützung für zivilgesellschaftliche Strukturen mit Beratung und Qualifizierungsmaßnahmen bietet das Projekt „Sektor 3 – Inkubator NGO“. Seit 2018 arbeitet die Stiftung für das Collegium Polonicum auch daran, die Zusammenarbeit zwischen Frankfurter und Słubicer Nichtregierungsorganisationen zu stärken (im Rahmen des Projekts „Europäische Modellstadt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit“ der Stadt Frankfurt (Oder) und der Gemeinde Słubice).
- Im Wildpark Frankfurt (Oder) gibt es 30 verschiedene Wildarten auf 16 Hektar zu beobachten. Die Wildparkschule richtet sich mit thematischen Workshops, einer Naturerlebnistour oder einer Waldrallye an Vorschul- und Schulgruppen.
- Das Mehrgenerationenhaus „Mikado“ ist eine Begegnungsstätte für Menschen jeden Alters mit Veranstaltungen und Projekten in den Bereichen Kultur, Freizeit, Bildung und Jugendarbeit (z.B. das Projekt „KomPakt – Prävention vor Einstieg Jugendlicher in rechtsextreme Szene“).
- Mitarbeiter des Trägers „Stiftung SPI“, Partnerorganisationen und ehrenamtliche Helfer beteiligen sich an der Arbeit des Hauses, darunter das Jugendinformations- und Medienzentrum, die Kreativwerkstatt sowie der Verein „intertreff“. Zum Programm gehören eine offene und medienpädagogische Jugendarbeit, Veranstaltungen sowie interkulturelle Begegnungen.
- Das Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) „Innenstadt – Beresinchen“, in Trägerschaft der „Stiftung SPI“, arbeitet am Querschnittsfeld der Bewohneraktivierung und stellt damit einen Lernort für Bürgerbeteiligung dar. Zu den Tätigkeitsbereichen zählen dabei u.a. die soziale Infrastruktur, Kinder, Jugendliche und Senioren sowie die soziale und ethnische Integration.
- Die rund 80 Sportvereine in Frankfurt (Oder) sind im Stadtsportbund organisiert, dessen Jugendorganisation „Frankfurter Sportjugend“ sportorientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen durchführt und der im Rahmen des Projekts „MIA – Mehr Inklusion für alle“ daran arbeitet, sich Menschen mit Behinderung zu öffnen. Der Spitzensport wird an der Sportschule und dem Olympiastützpunkt in Frankfurt (Oder) gezielt gefördert.
- In Słubice bietet das „Sport- und Erholungszentrum SOSiR“ (Słubicki Ośrodek Sportu i Rekreacji) eine breite Palette von sportlichen Möglichkeiten, Veranstaltungen sowie eine sportliche Infrastruktur.
- In Frankfurt (Oder) und Słubice finden regelmäßig Veranstaltungen mit Bildungscharakter statt, hierzu zählen der „Frankfurt-Słubicer Europatag“, die „Interkulturelle Woche“ oder der „Lebendige Adventskalender“.³²

Dalsze oferty kształcenia

³² Vgl. Homepages und Informationen der jeweiligen Einrichtungen und Organisationen/Vereine.



8. Zarys najważniejszych wyników w odniesieniu do celów związanych z kształceniem

8. Überblick über die wichtigsten Ergebnisse anhand der Schwerpunkte im Bildungsbereich

Schwerpunkt Bildungsangebote und Bildungsbeteiligung

- Die demografische Entwicklung in Frankfurt (Oder) führt in den kommenden Jahren zu einer wachsenden Anzahl von Kindern, Jugendlichen und Senioren, wohingegen die Zahl der Erwachsenen im erwerbsfähigen Alter zurückgeht. Dies bringt Herausforderungen für alle Bereiche der Bildungslandschaft mit sich: Für die Kinder müssen mehr Plätze in der Kindertagesbetreuung geschaffen werden, die Schulen mehr Schüler aufnehmen. Andererseits werden weniger Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Bildungsangebote für Senioren, die zivilgesellschaftliche Beteiligung sowie generationsübergreifende Formate werden weiterhin eine große Rolle spielen.
- Bildung ist im Kontext der wirtschaftlichen Situation zu betrachten. Einerseits stellt sich die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, besser als im brandenburgischen Durchschnitt dar. Andererseits wachsen in Frankfurt (Oder) mit 29 % überdurchschnittlich viele Kinder in Bedarfsgemeinschaften (SGB II) auf. Die soziale Situation stellt einen zentralen Einflussfaktor auf die Bildungsteilhabe und den Bildungserfolg dar. Um Chancengleichheit zu erhöhen, muss dieser Umstand weiterhin bei der Gestaltung der Bildungsangebote in besonderem Maße berücksichtigt werden. Von hoher Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch niedrigschwellige Unterstützungsangebote an Eltern und Erziehende im Rahmen der Familienbildung.
- Der Ausländeranteil in Frankfurt (Oder) ist mit 9,7 % deutlich höher als im brandenburgischen Durchschnitt und in den anderen kreisfreien Städten des Landes. Darunter stellen polnische Bürger mit 40 % die größte Gruppe dar, gefolgt von Menschen mit syrischer Staatsangehörigkeit mit 13,1 %. Hieraus ergeben sich Herausforderungen der Sprachförderung, der Integration und der gleichberechtigten Bildungsteilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund. Gleichzeitig bieten sich Potenziale wie Mehrsprachigkeit oder interkulturelle Kompetenz. Damit Kinder von Beginn an die gleichen Bildungschancen haben, ist ein möglichst früher Ansatz unerlässlich. Dabei ist Integration ein wechselseitiger Prozess der Zugewanderten und der Aufnahmegesellschaft. Die Bildungsakteure müssen diese Aspekte bei der Gestaltung von Bildungsangeboten berücksichtigen und in geeigneter Weise hierauf reagieren können.
- Das Bildungsangebot in Frankfurt (Oder) hat für das Umland eine große Bedeutung. Insbesondere im frühkindlichen und schulischen Bereich sowie in der Erwachsenenbildung nehmen Menschen aus dem Umland sowie aus der polnischen Grenzregion Bildungsangebote in Frankfurt (Oder) wahr. Dies kann im Zusammenhang mit dem hohen positiven Pendlersaldo wie auch mit einer besonderen Profilierung im Schulbereich (Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium, Sportschule) gesehen werden. Eine besondere Anziehungskraft übt die Europa-Universität Viadrina aus, die für junge Menschen aus Berlin und Brandenburg, aber auch aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland attraktiv ist. Es sollte geprüft werden, inwiefern dieses Potenzial für den Bildungsstandort noch mehr genutzt werden kann.
- Der grenzüberschreitende Zugang zu Bildungsangeboten erhöht die Vielfalt und die individuellen Wahlmöglichkeiten der Bildungsteilnehmer. In allen Bildungsphasen sind Ansätze zur grenzüberschreitenden Bildungsteilnahme vorhanden. Damit noch mehr Frankfurter und Słubicer Bürger das Bildungsangebot auf der jeweils

anderen Oderseite nutzen, ist es sinnvoll, diese Angebote zu verzahnen, sie sichtbar zu machen und, wo nötig, eine sprachliche Unterstützung bereit zu stellen. Langfristige Kooperationen, grenzüberschreitende Projekte und Sprachmittlung können den Zugang verbessern. Darüber hinaus ist es notwendig, mittelfristig die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für die grenzüberschreitende Nutzung insbesondere von Bildungs- und Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche zu klären.

- Deutsch-polnische Kooperationen in allen Bildungsphasen, gemeinsame Projekte sowie die grenzüberschreitende Nutzung von Bildungsangeboten ermöglichen besondere Lernformen in Frankfurt (Oder) und Słubice, beispielsweise die Integration von Sprach- und Sachfachlernen (CLIL) im Rahmen des „Latarnia-Projekts“ zwischen dem Karl-Liebknecht-Gymnasium und der Słubicer Grundschule Nr. 2. In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll zu prüfen, inwiefern weitere Ansätze innovativer Lern- und Lehrformen für die Grenzregion ausgebaut und umgesetzt werden können.

Schwerpunkt Sprachförderung und Mehrsprachigkeit

- Die Sprachstandfeststellung, die die Kindertagesstätten im Jahr vor der Einschulung durchführen, weist einen überdurchschnittlich hohen Anteil Frankfurter Kinder mit Sprachauffälligkeiten nach. Weitere Erhebungen bestätigen dies. Die Ergebnisse sind auch im Zusammenhang mit sozialen Belastungen zu betrachten. Die Stadt Frankfurt (Oder) und die Kindertagesstätten reagieren auf diese Auffälligkeiten mit einer Reihe von Maßnahmen zur Sprachförderung, denen weiterhin eine hohe Priorität einzuräumen ist.
- Frankfurt (Oder) und Słubice bieten aufgrund der Grenzlage hervorragende Bedingungen, um die Nachbarsprache unter natürlichen Gegebenheiten und im Alltag zu erlernen. Um diese Bildungschance optimal zu nutzen, ist eine frühe Einbindung und ein durchgängiges und aufeinander abgestimmtes System notwendig:
 - Sieben Kitas verfolgen ein bilinguales deutsch-polnisches Erziehungsmodell: Mehrsprachige Kinder entwickeln eine geistige Flexibilität, die sich auf das Denkvermögen insgesamt auswirkt, zudem unterstützt das „Sprachbad“ (Immersion) die Kenntnisse der Erstsprache. Eine Umsetzung des Immersionsansatzes in weiteren Kitas wäre daher eine Möglichkeit, die allgemeine und sprachliche Entwicklung der Kinder zusätzlich zu fördern. Allerdings wird das bilinguale deutsch-polnische Bildungsangebot derzeit nicht in der Grundschule fortgeführt. Ein bilinguales Grundschulangebot würde hier für Kontinuität sorgen und außerdem die zahlreichen zweisprachigen deutsch-polnischen Kinder berücksichtigen.
 - Im schulischen Bereich lernten im Schuljahr 2016/17 rund 12 % der Schüler in Frankfurt (Oder) Polnisch, zum Teil unter Einbeziehung von Kooperationen mit polnischen Schulen. Ein Angebot an regulärem Polnischunterricht an den Frankfurter Oberschulen ist bisher nicht vorhanden, obwohl im Hinblick auf die spätere Berufswahl Polnischkenntnisse eine wichtige Qualifikation für den regionalen Arbeitsmarkt darstellen.
- In Bezug auf den hohen Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund in Frankfurt (Oder) ist eine kontinuierliche Förderung der Herkunftssprachen beginnend in der Kita und mit Fortführung an den Schulen von besonderer Bedeutung, um eine ganzheitliche Sprachentwicklung zu unterstützen und eine gelingende Integration zu fördern.

Schwerpunkt Fachkräftesicherung

- Die Anzahl der Schüler am Oberstufenzentrum wie auch der Auszubildenden in Frankfurt (Oder) ist seit einigen Jahren rückläufig, insbesondere betrifft dies den Bereich Industrie und Handel in der dualen Ausbildung. Darüber hinaus brechen Jugendliche ihre Ausbildung häufig vorzeitig ab, die Vertragslösungsquote lag in Frankfurt (Oder) 2016 bei rund 33 %. Weiterhin ist die Arbeitslosenquote bei jungen Menschen bis 25 Jahre vergleichsweise hoch. An dieser Stelle ist eine weitere Auseinandersetzung mit den Gründen hierfür, den Angeboten zur Berufsorientierung sowie mit der Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf unter Beteiligung der relevanten Akteure notwendig.
- Die berufliche Bildung ist in Deutschland und Polen unterschiedlich strukturiert: In Deutschland werden im dualen System praktische Fähigkeiten im Ausbildungsbetrieb und die theoretischen Kenntnisse in der Berufsschule vermittelt. In Polen erfolgt die Berufsausbildung zumeist an der Berufsschule, praktische Fähigkeiten werden in Lehrwerkstätten sowie im Rahmen von Praktika erlernt. Im Hinblick auf den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt sollte geprüft werden, inwiefern vorhandene Ansätze für eine deutsch-polnische Berufsorientierung ausgebaut werden können.
- Der grenzüberschreitende Arbeitsmarkt, Kontakte mit Kunden, Unternehmen oder der Verwaltung in der Grenzregion stellen Arbeitnehmer vor Herausforderungen, die bei der beruflichen Bildung berücksichtigt werden müssen. Kenntnisse der Nachbarsprache sowie interkulturelle Kompetenzen werden in einigen Ausbildungsberufen wie auch im Rahmen beruflicher Weiterbildung vermittelt. Grenzüberschreitende Kooperationen unterstützen berufsspezifische Lern- und Austauschformate und sollten, auch unter Nutzung von Förderprogrammen, gestärkt werden.
- Praxisteile der beruflichen Ausbildung werden in einigen Fällen grenzüberschreitend absolviert, beispielsweise kooperieren hierzu Frankfurter Bildungsträger und Unternehmen mit polnischen Schulen. Der wachsende Stellenwert der beruflichen Bildung in Polen, die Modernisierung von Lehrwerkstätten und der Fachkräftemangel auf beiden Seiten stellen eine Gelegenheit dar, neue Formate und Kooperationsmöglichkeiten zu erarbeiten und einer größeren Gruppe von Nutzern zugänglich zu machen. Hierzu ist eine enge Abstimmung der beteiligten Akteure notwendig.

8. Zarys najważniejszych wyników w odniesieniu do celów związanych z kształceniem

Oferty kształcenia oraz udział w kształceniu

- Rozwój demograficzny we Frankfurcie nad Odrą będzie prowadzić w najbliższych latach do wzrostu liczby dzieci, młodzieży i seniorów, podczas gdy liczba osób dorosłych w wieku produkcyjnym będzie się zmniejszać. Taka tendencja będzie niosła ze sobą wyzwania na wszystkich obszarach związanych z kształceniem: dla dzieci będzie konieczne stworzenie większej ilości miejsc w żłobkach i przedszkolach, szkoły będą musiały przyjąć więcej uczniów. Z drugiej strony na rynku pracy będzie mniej wykwalifikowanych pracowników. Oferty kształcenia dla seniorów, zaangażowanie społeczne mieszkańców, jak również międzypokoleniowe formy aktywności będą odgrywać w dalszym ciągu ważną rolę.
- Kształcenie należy postrzegać w kontekście sytuacji ekonomicznej. Z jednej strony wydajność gospodarcza miasta w odniesieniu do produktu krajowego brutto, przedstawia się lepiej niż średnia Brandenburgii. Z drugiej strony 29 % dzieci we Frankfurcie nad Odrą wychowuje się w gospodarstwach domowych korzystających ze świadczeń socjalnych, co przekracza średnią Brandenburgii. Sytuacja społeczna jest głównym czynnikiem wpływającym na udział w kształceniu oraz na osiąganie sukcesów na tej płaszczyźnie. Aby zwiększyć poziom równości szans należy w dalszym ciągu uwzględniać te warunki, w szczególności przy tworzeniu ofert kształcenia. W tym kontekście duże znaczenie ma zapewnienie łatwego dostępu do ofert wsparcia dla rodziców i opiekunów w ramach kształcenia rodzinnego.
- Odsetek obcokrajowców we Frankfurcie nad Odrą wynosi 9,7 % i jest zdecydowanie wyższy niż średnia w Brandenburgii i innych miastach na prawach powiatu w tym kraju związkowym. Wśród obcokrajowców największą grupę stanowią Polacy (40 %), a kolejną obywatelki Syrii (13,1 %). W związku z tym pojawiają się wyzwania związane ze wspieraniem rozwoju języka, integracją i równym dostępem oraz udziałem w kształceniu osób ze środowisk migracyjnych. Jednocześnie sytuacja taka niesie ze sobą potencjał, jak na przykład wielojęzyczność lub kompetencje interkulturowe. Aby dzieci już od początku miały takie same możliwości kształcenia, konieczne jest jak najszybsze rozpoczęcie procesu edukacji. W tym kontekście integracja jest wzajemnym procesem pomiędzy imigrantami a społeczeństwem przyjmującym. Podmioty związane z kształceniem muszą uwzględniać takie aspekty przy tworzeniu swoich ofert oraz umieć w odpowiedni sposób na to reagować.
- Oferta edukacyjna we Frankfurcie nad Odrą ma duże znaczenie dla okolicznych regionów. W szczególności w zakresie edukacji przedszkolnej i szkolnej, jak również kształcenia osób dorosłych, mieszkańcy pobliskich miejscowości oraz częściowo regionu przygranicznego po polskiej stronie korzystają z ofert kształcenia we Frankfurcie nad Odrą. Może mieć to związek z wysokim pozytywnym saldem osób dojeżdżających do pracy do Frankfurtu nad Odrą, jak również z profilami szkół (Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium, szkoła sportowa). Szczególną siłą przyciągania posiada Uniwersytet Europejski Viadrina, który przede wszystkim jest atrakcyjny dla młodych ludzi z Berlina i Brandenburgii, ale również z obszaru całych Niemiec i zza granicy. Należałoby sprawdzić, w jakim stopniu ten potencjał można by jeszcze lepiej wykorzystać dla miejsca kształcenia.

- Transgraniczny dostęp do ofert kształcenia zwiększa różnorodność i indywidualne możliwości wyboru uczestników. Na wszystkich etapach kształcenia pojawia się aspekt udziału transgranicznego. Aby jeszcze więcej mieszkańców Słubic i Frankfurta nad Odrą korzystało z ofert kształcenia po drugiej stronie Odry należałoby połączyć ze sobą te oferty, sprawić by stały się bardziej widoczne i tam, gdzie jest to konieczne, zapewnić wsparcie językowe. Długotrwałe kooperacje, transgraniczne projekty oraz pomoc językowa mogą ułatwić dostęp do tych ofert. Ponadto koniecznym jest średnioterminowe wyjaśnienie prawnych i finansowych warunków ramowych dla transgranicznego wykorzystania ofert kształcenia i opieki, w szczególności dla dzieci i młodzieży.
- Polsko-niemieckie kooperacje na wszystkich etapach kształcenia, wspólne projekty, jak również transgraniczne wykorzystanie ofert kształcenia są możliwe dzięki szczególnym formom nauki we Frankfurcie nad Odrą i Słubicach, jak np. zintegrowane kształcenie przedmiotowo-językowe (CLIL) w ramach projektu „Latarnia” między Karl-Liebknecht-Gymnasium a Szkołą Podstawową nr 2. W tym kontekście zasadnym byłoby sprawdzenie, w jakim stopniu możliwe byłoby rozszerzenie i zastosowanie kolejnych innowacyjnych form nauki i nauczania.

Wsparcie rozwoju języka i wielojęzyczność

- Ocena poziomu rozwoju językowego, która jest przeprowadzana w przedszkolach rok przed rozpoczęciem nauki w szkole, zwraca uwagę na wysoki średni wskaźnik dzieci we Frankfurcie nad Odrą, u których stwierdzono deficyty językowe. Potwierdzają to dalsze badania. Przy ocenie tych wyników należy również wziąć pod uwagę sytuację społeczną rodziny. Miasto Frankfurt nad Odrą oraz przedszkola reagują na tego typu deficyty językowe szeregiem zajęć, mających na celu wsparcie rozwoju języka, którym przypisuje się wysoki priorytet.
- Frankfurt nad Odrą i Słubice ze względu na swoje graniczne położenie oferują doskonałe możliwości, aby uczyć się języków sąsiada w naturalnych warunkach i sytuacjach życia codziennego. Dla optymalnego wykorzystania szans związanych z kształceniem, naukę języka sąsiada należałoby zaczynać możliwie jak najwcześniej we wspólnie ustalonym systemie, który gwarantowałaby kontynuację kształcenia.
 - Siedem przedszkoli we Frankfurcie nad Odrą realizuje dwujęzyczny polsko-niemiecki model wychowania: wielojęzyczne dzieci rozwijają intelektualną elastyczność, która ogólnie wpływa na zdolność myślenia, dodatkowo „zanurzenie się w języku” (immersja) wspiera znajomość języka ojczystego. Wprowadzanie zasady immersji w kolejnych przedszkolach dawałoby tym samym możliwość dodatkowego wsparcia ogólnego i językowego rozwoju dzieci. Jednakże dwujęzyczna polsko-niemiecka oferta kształcenia nie jest obecnie kontynuowana na poziomie szkoły podstawowej. Dwujęzyczna oferta w szkole podstawowej gwarantowałaby kontynuację i uwzględniłaby liczną grupę dwujęzycznych polsko-niemieckich dzieci.
 - W roku szkolnym 2016/17 we Frankfurcie nad Odrą języka polskiego uczyło się 12 % uczniów, uwzględniając po części kooperacje z polskimi szkołami. Do tej pory nie ma oferty regularnych lekcji języka polskiego na poziomie szkół ponadpodstawowych bez matury (Oberschule, 7-10 klasa), mimo tego, że przy późniejszym wyborze zawodu znajomość języka polskiego stanowi ważną kwalifikację dla regionalnego rynku pracy.

- W odniesieniu do wysokiej liczby osób ze środowisk migracyjnych we Frankfurcie nad Odrą bardzo ważne jest ciągle wspieranie języków ojczystych, zaczynając w żłobkach i przedszkolach oraz kontynuując naukę w szkołach, tak aby wspierać całościowy rozwój językowy i integrację.

Zapewnienie wykwalifikowanych pracowników

- Liczba uczniów w zespole szkół zawodowych (Oberstufenzentrum), jak również liczba uczniów uczących się zawodu w dualnym systemie kształcenia zawodowego we Frankfurcie nad Odrą od kilku lat spada, szczególnie dotyczy to przemysłu i handlu. Ponadto młodzież często przerywa naukę zawodu. Odsetek rozwiązanych umów we Frankfurcie nad Odra w 2016 roku wyniósł 33 %. Ponadto stopa bezrobocia wśród młodych ludzi do 25 roku życia kształtuje się na podobnie wysokim poziomie. W związku z tym należałoby zastanowić się nad koniecznością przeanalizowania przyczyn takiego stanu rzeczy, ofert orientacji zawodowej, jak również etapu przejścia od nauki w szkole do nauki zawodu z uwzględnieniem istotnych podmiotów.
- Systemy kształcenia zawodowego w Niemczech i w Polsce różnią się od siebie: w Niemczech w systemie dualnym umiejętności praktyczne zdobywa się w zakładzie prowadzącym naukę zawodu, a wiedzę teoretyczną w szkole zawodowej. W Polsce kształcenie zawodowe odbywa się zazwyczaj w szkole zawodowej, a umiejętności praktyczne zdobywa się w warsztatach szkoleniowych, jak również w ramach praktyki. W odniesieniu do transgranicznego rynku pracy należałoby sprawdzić, w jakim stopniu możnaby rozszerzyć polsko-niemiecką ofertę działań orientacji zawodowej.
- Transgraniczny rynek pracy, kontakty z klientami, przedsiębiorstwami czy administracją w regionie przygranicznym stawiają przed pracownikami wyzwania, które muszą zostać uwzględnione w kształceniu zawodowym. Znajomość języka sąsiada, jak również kompetencje interkulturowe są przekazywane w ramach nauki niektórych zawodów, jak również doskonalenia zawodowego. Transgraniczne kooperacje stanowią uzupełnienie dla form nauki oraz wymiany zawodowej i powinny zostać wzmocnione również przy wykorzystaniu programów wsparcia.
- W niektórych przypadkach część praktyczna kształcenia zawodowego jest prowadzona transgranicznie. Za przykład można tu podać współpracę instytucji kształcących z Frankfurtu nad Odrą i przedsiębiorstw z polskimi szkołami. Rosnące znaczenie kształcenia zawodowego w Polsce, modernizacja warsztatów szkoleniowych oraz brak wykwalifikowanych pracowników po obu stronach stwarzają okazję do wypracowania nowych form i sposobów współpracy, a tym samym udostępnienia nowych możliwości szerszej grupie odbiorców. W tym zakresie konieczne są uzgodnienia pomiędzy zaangażowanymi podmiotami.

9. Uwagi końcowe **9. Schlussbemerkungen**

Der vorliegende Bildungsreport fasst die bisherigen Ergebnisse des datenbasierten, kommunalen Bildungsmanagements in Frankfurt (Oder) zusammen. Er stellt eine Grundlage für die weitere Arbeit dar und wird in die Strukturen des Bildungsmanagements – innerhalb der Verwaltung sowie mit externen Bildungsakteuren – eingebunden. Damit soll der Bildungsreport dazu beitragen, Lösungsansätze und geeignete Maßnahmen zur Erreichung der Zielstellungen – insbesondere in den Schwerpunkten Bildungsbeteiligung, sprachliche Entwicklung und Fachkräftesicherung – zu entwickeln. Der Bildungsreport stellt einen Baustein im Prozess der Entwicklung des „Internationalen Bildungsstandorts Frankfurt (Oder) – Słubice“ dar, der kontinuierlich vertieft und weiterentwickelt werden soll.

Für die Entwicklung des Bildungsstandorts gilt weiterhin:

- Um den Bildungsstandort weiter zu stärken und individuelle Bildungsbiographien zu unterstützen, ist ein kontinuierlicher Austausch und eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Institutionen innerhalb der jeweiligen Bildungsphasen wie auch phasenübergreifend notwendig.
- Bildung ist ein entscheidender Standortfaktor und muss dementsprechend präsentiert werden, um Menschen von außerhalb für Frankfurt (Oder) und Słubice zu interessieren, um Fachkräfte am Standort zu halten oder Unternehmen anzusiedeln. Entsprechende Maßnahmen können die städtische Öffentlichkeitsarbeit bzw. das Stadtmarketing in ihre Aktivitäten integrieren.
- Frankfurt (Oder) und Słubice haben als Doppelstadt die Möglichkeit, voneinander zu lernen, neue Formate zu erproben und zu einem „europäischen Labor der Bildungszusammenarbeit“ zu werden.

9. Uwagi końcowe

Powyższy raport ds. kształcenia prezentuje dotychczasowe wyniki komunalnego zarządzania kształceniem opartego na danych we Frankfurcie nad Odrą. Stanowi podstawę dla dalszej pracy i zostanie włączony w strukturę zarządzania kształceniem – wewnątrz administracji, jak również z zewnętrznymi podmiotami zajmującymi się edukacją. Tym samym raport ds. kształcenia powinien przyczynić się do wypracowania rozwiązań poszczególnych kwestii i pozyskania odpowiednich środków dla osiągnięcia wyznaczonych celów – w szczególności w zakresie udziału w kształceniu, rozwoju językowego oraz zapewnienia wykwalifikowanych pracowników. Powyższy raport jest budulcem w procesie rozwoju „Międzynarodowego miejsca kształcenia Frankfurt nad Odrą – Słubice”, który powinien być stale pogłębiany i rozwijany.

Dla dalszego rozwoju miejsca kształcenia obowiązują następujące zasady:

- Aby w dalszym ciągu umacniać miejsce kształcenia i wspierać indywidualne biografie kształcenia, konieczna jest stała wymiana i intensywna współpraca między instytucjami w ramach poszczególnych etapów kształcenia, jak również wykraczająca poza nie.
- Kształcenie jest decydującym czynnikiem, świadczącym o atrakcyjności miejsca i musi być odpowiednio prezentowane, aby zainteresować Frankfurtem nad Odrą i Słubicami ludzi z zewnątrz, zatrzymać wykwalifikowanych pracowników na miejscu i zachęcić przedsiębiorców do zakładania firm w tym regionie. Odpowiednie działania mogłyby zostać zintegrowane w aktywności związane z promocją i marketingiem miasta.
- Frankfurt nad Odrą i Słubice jako Dwumieście mają możliwość uczenia się od siebie wzajemnie, wybróbowywania nowych form kształcenia oraz bycia „europejskim laboratorium współpracy w zakresie kształcenia”.

Wykaz wykresów **Abbildungsverzeichnis**

- Abbildung 1: Einwohner in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2007 bis 2017 (Anzahl)
- Abbildung 2: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose/-projektion für Frankfurt (Oder) für die Jahre 2017 bis 2035 (Anzahl)
- Abbildung 3: Ausländer mit Hauptwohnsitz in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2007 bis 2017 (Anzahl)
- Abbildung 4: Ausländische Einwohner mit Hauptwohnsitz in Frankfurt (Oder) am 31.12.2017 nach Staatsangehörigkeit (in %)
- Abbildung 5: Ausländeranteil in den kreisfreien Städten und im Land Brandenburg in den Jahren 2012 bis 2017 (in %)
- Abbildung 6: Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in den kreisfreien Städten und im Land Brandenburg in den Jahren 2000, 2005, 2010 und 2015 (in EUR)
- Abbildung 7: Arbeitslosenquote gesamt bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Land Brandenburg und in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2007 bis 2017 (in %)
- Abbildung 8: Arbeitslosenquote Jugendliche (15 bis unter 25 Jahre) bezogen auf alle jugendlichen zivilen Erwerbspersonen in den kreisfreien Städten und im Land Brandenburg in den Jahren 2009, 2016 und 2017 (in %)
- Abbildung 9: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ein- und Auspendler in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2007 bis 2017 (Anzahl)
- Abbildung 10: Durchschnittlich betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege nach Altersgruppen mit Fremdkindern in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2012 bis 2017 (Anzahl)
- Abbildung 11: Betreuungsquote in Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2012 bis 2017 (in %)
- Abbildung 12: Frankfurter Kinder in Fremdkindertagesbetreuung/Fremdkinder in Frankfurter Kindertagesbetreuung (Jahresdurchschnitt) in den Jahren 2014 bis 2017 (Anzahl)
- Abbildung 13: Anteil der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft in den kreisfreien Städten und im Land Brandenburg in den Jahren 2007 bis 2017 (in %)
- Abbildung 14: Sprachstandfeststellung – Kinder mit Sprachförderbedarf bei der Schulanmeldung in Frankfurt (Oder) und im Land Brandenburg in den Jahren 2010/2011 bis 2017/2018 (in %)
- Abbildung 15: Schulanfänger in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2013/14 bis 2017/2018 (Anzahl)
- Abbildung 16: Schulformen im Land Brandenburg
- Abbildung 17: Schüler in Frankfurt (Oder) nach Schularten in den Jahren 2013/14 bis 2017/18 (Anzahl)
- Abbildung 18: Schulabgängerquote an allgemeinbildenden Schulen in den kreisfreien Städten und im Land Brandenburg im Schuljahr 2016/17 (in %)
- Abbildung 19: Polnisches Schulsystem seit der Reform 2017
- Abbildung 20: Schüler nach Bildungsgängen der beruflichen Schule in Frankfurt (Oder) im Schuljahr 2017/18 (OSZ ohne Berufliches Gymnasium) (Anzahl)
- Abbildung 21: Schülerzahlen an der beruflichen Schule (OSZ ohne Berufliches Gymnasium) in Frankfurt (Oder) in den Schuljahren 2013/14 bis 2017/18 (Anzahl)
- Abbildung 22: Auszubildende nach Ausbildungsbereich in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2012 bis 2017 (Anzahl)

Abbildung 23: Vertragsauflösungsquote in den kreisfreien Städten und im Land Brandenburg in den Jahren 2010 bis 2016 (in %)

Abbildung 24: Studierende in Frankfurt (Oder) in den Jahren 2008/2009 bis 2017/2018 (Anzahl)

Abbildung 25: Herkunft der Bildungsinländer an der Europa-Universität Viadrina nach Bundesländern (Abiturort) in den Jahren 2014/15 bis 2017/18 (in %)

Abbildung 26: Ausländische Studierende an der Europa-Universität Viadrina in den Jahren 2008/2009 bis 2017/18 (Anzahl)

Abbildung 27: Anteil von Studierenden des Sprachenzentrums der Europa-Universität Viadrina nach Sprachkursen im Wintersemester 2017/18 (in %)

Abbildung 28: Kurse nach Fachbereichen an der VHS Frankfurt (Oder) im Jahr 2017 (Anzahl)

Abbildung 29: Einzelveranstaltungen nach Fachbereichen an der VHS in Frankfurt (Oder) im Jahr 2017 (einschl. Eltern-Kind-Zentrum) (Anzahl)

Abbildung 30: Anteil der Teilnehmer an der VHS in Frankfurt (Oder) nach Sprachkursen im Jahr 2017 (in %)

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl der betreuten Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in der Gemeinde Słubice im Schuljahr 2017/2018

Tabelle 2: Schüler in Frankfurt (Oder) nach Schularten in den Jahren 2013/14 bis 2017/18 (Anzahl)

Tabelle 3: Ausbildungsplatzbewerber und Ausbildungsplätze in den Jahren 2016 bis 2018 in Frankfurt (Oder)

Wykaz tabel

Quellenverzeichnis

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften: „Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt. Aktionsplan 2004-2006“, Luxemburg 2004.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: „Metadaten, Statistik der allgemeinbildenden Schulen, Statistik der beruflichen Statistik, Berichtsjahr 2015“, Potsdam 2016.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: „Statistischer Bericht. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Verfügbares Einkommen und Primäreinkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Land Brandenburg 1995 bis 2016. Berechnungsstand: August 2017“, Potsdam 2018.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: „Statistischer Bericht. Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstand im Land Brandenburg 4. Quartal 2017“, Potsdam 2018.

Stadt Frankfurt (Oder)/Amt für Jugend und Soziales: „Bericht über die Sprachförderung in der Kindertagesbetreuung in Frankfurt (Oder)“, Frankfurt (Oder) 2018.

Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktmonitor. Zugriff über <https://arbeitsmarktmonitor.arbeitsagentur.de/faktencheck/regionalstruktur/tabelle/199/2017/unemployrate/?r> am 24.09.2018.

Deutsch-Polnisches Jugendwerk: „Grafik des neuen polnischen Schulsystems“, Zugriff über <http://www.dpjw.org/aktuelles-projekte/aktuelles/neue-schulreform-in-polen> am 05.10.2018.

Dux, Winfried/Sievert, Susanne: „Sprachentwicklung und Sprachförderung bei Kindern“,

Bibliografia

- Hessisches Sozialministerium, Wiesbaden 2012.
- Frühe Mehrsprachigkeit an Kitas und Schulen fmks e.V.: Zugriff über <https://www.fmks-online.de> am 05.10.2018.
- Kooperationsprogramm INTERREG VA Brandenburg – Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Potsdam 2014.
- Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit/Abteilung Gesundheit: Gesundheitsplattform. Zugriff über <https://gesundheitsplattform.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=bb2.c.479418.de> am 24.09.2018.
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg/Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg: Bildungsserver Berlin-Brandenburg, Zugriff über <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de> am 05.10.2018.
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg: Verwaltungsvorschriften über Ganztagsangebote an allgemeinbildenden Schulen (VV-Ganztag) vom 21. April 2011, Potsdam 2011.
- Stadt Frankfurt (Oder): „Aktualisierung und Weiterentwicklung des Frankfurt-Słubicer Handlungsplans 2010-2020 in Hinblick auf den Förderzeitraum 2014-2020“, Frankfurt (Oder) 2014.
- Stadt Frankfurt (Oder): „Integriertes Stadtentwicklungskonzept Frankfurt (Oder) – INSEK 2014 bis 2025“, Frankfurt (Oder) 2014.
- Stadt Frankfurt (Oder)/Amt für Jugend und Soziales: „Kitawegweiser der Stadt Frankfurt (Oder)“, Frankfurt (Oder) 2017.
- Stadt Frankfurt (Oder)/Kommunale Statistikstelle: „Kommunalstatistischer Jahres- und Demografiebericht 2017. Zahlen, Daten und Fakten der Stadt Frankfurt (Oder)“, Frankfurt (Oder) 2018.
- Stadt Frankfurt (Oder): „Kulturentwicklungsplan für Frankfurt (Oder) 2016-2020“, Frankfurt (Oder) 2016.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Bevölkerung nach Geschlecht, Nationalität und Alter von 2012 bis 2016 – Stichtag 31.12. – Land Brandenburg und kreisfreie Städte. Zugriff über <http://bildungsmonitoring.de> am 24.09.2018, eigene Darstellung.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Kinder in der Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils von 2007 bis 2017 – Stichtag 01.03. – Land Brandenburg und kreisfreie Städte. Zugriff über <http://bildungsmonitoring.de> am 24.09.2018, eigene Darstellung.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Schulabgangsquote an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2016/17 – Land Brandenburg und kreisfreie Städte. Zugriff über <http://bildungsmonitoring.de> am 05.10.2018, eigene Darstellung.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Schülerinnen- und Schülerzahlen nach Bildungsgängen an beruflichen Schulen im Schuljahr 2017/18 in Frankfurt (Oder). Zugriff über <http://bildungsmonitoring.de> am 05.10.2018, eigene Darstellung.
- Vogel, Thomas: „Sprachförderung durch die Frühförderung von Mehrsprachigkeit“, Präsentation im Bildungsbeirat, Frankfurt (Oder)/Słubice 2018.
- Wimes – Stadt- und Regionalentwicklung: „Bevölkerungsprognose 2030/-projektion 2035 der Stadt Frankfurt (Oder)“, Rostock 2018.
- Zespół Administracyjny Oświaty w Słubicach: „Informacja o realizacji zadań oświatowych za rok szkolny 2017/2018“, Słubice 2018.

Weitere Informationen und Daten:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Bildungsabteilung des Landratsamts Słubice (Starostwo Powiatowe w Słubicach)

Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Gemeinde Słubice (Gmina Słubice)

Główny Urząd Statystyczny (GUS)

Kommunale Bildungsdatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Stadt Frankfurt (Oder) – diverse Ämter und Bereiche

Volkshochschule Frankfurt (Oder)

Wojewódzki Urząd Pracy (WUP), Zielona Góra

Homepages der Bildungseinrichtungen und Organisationen



Ohne Grenzen. Bez granic.



OHNE GRENZEN. BEZ GRANIC.

